

DIE BIBEL

Das Neue Testament

Übersetzt aus dem griechischen Mehrheitstext nach

Maurice A. Robinson & William G. Pierpont

Ausgabe 2018

Das Neue Testament Deutsch
Textstand 5 / 22.12.2023

Vorlage: The New Testament in the Original Greek by Robinson & Pierpont © 2018

Übersetzung: M.A. phil. (Univ.) Peter M. Streitenberger / Ingolstadt
Satz/Layout: Mathias Durst / Haiger & Remus Banucu / Pforzheim

Copyright © 2023 von Peter Streitenberger

Vorwort

Die vorliegende Übersetzung orientiert sich am griechischen Text nach Robinson-Pierpont 2018, der nur an einigen wenigen Stellen, die im Teil zum byzantinischen Text aufgeführt werden, aufgrund neuerer Auswertungen der Text und Textwert-Bände oder im Thesaurus Linguae Graecae geändert wurde.

Sie nimmt gewisse sprachliche Härten im Deutschen in Kauf, um dem Leser, der grundtextnah Gottes Wort lesen will, eine Hilfe dazu zu geben. Dabei wurden folgende Grundsätze als Maßstab angesetzt:

Der griechische Aorist entspricht am ehesten dem deutschen Präteritum und wird, wenn es der Kontext nicht anders nahelegt, auch damit übersetzt (abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit).

Das griechische Imperfekt bildet den Verlauf (bzw. den Anfang davon) in der Vergangenheit ab, und wird mit einer gewissen sprachlichen Härte mangels einer deutschen Alternative mit „A war B tuend“ übersetzt (eine Alternative wäre „A war B am Tun“), da es für die Bedeutung wichtig und nicht unberücksichtigt bleiben sollte. Auf diese Härte konnte in Fällen verzichtet werden, wo durch Angaben im Satz wie „immer wieder“ oder „immer“ etc. der Durativ ohnehin klar ist.

Nebensätze werden ebenfalls mit einer gewissen Härte nicht mit Subjunktionen wie „da, weil, als, indem, obwohl, wenn“ etc. aufgelöst, da dies oft nur subjektive Interpretation ist, die auch schon zu Missverständnissen führten, sodass es dem Leser selbst überlassen ist, welche Relation zum Hauptsatz er für richtig hält. Dabei wurde i.d.R. das griechische Partizip Präsens mit dem deutschen Partizip I, der Aorist mit dem Partizip II aufgelöst, sofern es nicht um Fälle eines Genitivus absolutus oder andere Phänomene handelt, wo dies aus anderen Gründen nicht sinnvoll ist, etwa wenn Subjunktionen explizit im griechischen Text als solche vorhanden sind.

Wenn es der Zusammenhang erlaubt, wird das griechische Perfekt auch mit demselben deutschen Tempus versprachlicht, da die Funktion vergleichbar ist (Handlung in der Vergangenheit mit Relevanz für die Gegenwart. Nur wenn einer der Aspekte dabei verblichen ist, wird es z.B. als eine Präsensform wiedergegeben).

Das historische Präsens wurde auch im Deutschen als Präsens übersetzt, da dies ein Stilmittel ist, das für Unmittelbarkeit beim Leser sorgen soll. In Übersetzungen entscheidet der Kontext, welcher, der oft zahlreichen Bedeutungen zum Tragen kommt: Bei θεωρέω etwa sind die Kontexte oft sehr unterschiedlich und darauf war einzugehen, indem sich zwischen den Begriffen „betrachten“, „zusehen“, „anschauen“, „schauen“, bzw. „sehen“ zu entscheiden war.

Die Partikel δὲ muss ebenfalls vom Kontext her erschlossen und als „da, aber, nun, wiederum, dann, vielmehr, zwar“ etc. verrechnet werden, jedenfalls war sie nie unberücksichtigt zu bleiben.

Die Verwendung des Artikels ist im Griechischen oft anders als im Deutschen. „Gott“ hat meist den Artikel, der im Deutschen weggelassen wurde, da „der Gott“ bzw. „der Jesus“ nicht sinnvoll ist. Den unbestimmten Artikel gibt es im Griechischen nicht. In etlichen Sätzen ist das Wort „sein“ als implizit vorausgesetzt, daher wird es auch in Klammern (z.B. in Doxologien) dazugesetzt. Etliche andere Wörter wurden zur Lesbarkeit in Klammern ergänzt (z.B. „Dinge“). Vor Dativen fehlen die

Präpositionen im Griechischen ab und zu, die im Deutschen notwendig sind. Der griechische Konjunktiv kann auch als Aufforderung („lasst uns“) gemeint sein und die Verwendung des Indikativs Futur einen starken Befehl ausdrücken („du sollst/wirst“).

Bei etlichen der folgenden Begriffe wurde jedoch, da sie oft kontextunabhängig sind, darauf verzichtet, alternative Begriffe im Deutschen zu finden:

Das Wort μετανοέω wird wörtlich mit „umdenken“ übersetzt, da der Begriff „Buße“, der über Umwege in Übersetzungen kam, aus einer theologischen Richtung kommt, die eine Wiedergutmachung impliziert, und Personen als Buße bestimmte Dinge leisten müssen, damit es nicht zur Strafe kommt. Das Wort ἀποκρίνομαι bedeutet i.d.R. „antworten“. Wenn eine Antwort auf vorher Gesagtes nicht im Kontext zu erkennen ist, steht eine Alternative mit „das (Wort) ergreifen“ bereit.

Die Begriffe für mündliche Kommunikation wurden wie folgt auseinandergehalten: Der Begriff λαλεω („sprechen“) bildet oft eher den mechanischen Vorgang ab, wenn etwa ein einst Stummer gesehen wird, dass er „spricht“. Vgl. Markus 7.35 „Und sogleich wurde ihm das Gehör geöffnet und es wurde die Fessel seiner Zunge gelöst, und er (begann) richtig zu sprechen“. Mit λεγω („reden“) kommt eher die akustische und inhaltliche Seite zum Ausdruck.

Der Begriff ιερον („Tempelstätte“) bezeichnet den Tempel, den gesamten heiligen Tempelbereich samt den Vorhöfen, Säulenhallen, Magazinen und allen Nebengebäuden. Mit ναον („Tempel“) beschreibt man das Heiligtum, den Raum wo Gott wohnt, das Heilige samt dem Allerheiligsten. Mit dem Wort ἅγιον („Heiligtum“) bzw. ἅγια ἅγιων („Allerheiligstes“) nimmt der Hebräerbrief Bezug auf die beiden Teile des Inneren des Tempels bzw. der Stiftshütte.

Das Wort σωτηρία wird je nach Kontext mit „Rettung“ oder „Heil“ übersetzt, in einem Kontext auch mit „Bewahrung“. Das Nomen σωτήρ konnte durchgehend als „Retter“ wiedergegeben werden, obwohl auch das deutsche Wort „Heiland“ sinnvoll wäre.

Der Begriff μνημεῖον wird als „Grabmal“ von μνήμα („Grabstätte“) und von τάφος („Grab“) unterschieden. Für ἔθνος wird „Nation“, und für λαός „Volk“ gebraucht, wenn es der Kontext nicht anders erfordert.

Das Wort εὐσέβεια konnte durchgehend mit „Gottesfurcht“ übersetzt werden, möglich wäre auch „Frömmigkeit“. Das Wort αἰών wurde bei Kontexten von Begin bis zum Ende dieser Welt mit „Zeitalter“, bei außerweltlichen Kontexten mit „Ewigkeit“ übersetzt.

Der Begriff οἰκουμένη, die damals bekannte Welt, wurde durchgängig mit „Erdkreis“ wiedergegeben.

Der deutsche Begriff „Hohepriester“ wird mit der Binnenflexion dekliniert (des Hohenpriesters, dem Hohenpriester, den Hohenpriester etc.).

Vielen Dank an Hartmut, Markus, Mathias, Thomas, Rudolf, Dietmar, Wolfgang, Frank, Benjamin, Georg, Stephan, Daniel und Robin und nicht zuletzt Annemarie!

Ingolstadt, 01.05.2023
Peter Streitenberger

Evangelium nach Matthäus

1 1 Buch (des) Geschlechts Jesu Christi, (des) Sohnes Davids, (des) Sohnes Abrahams.

2 Abraham zeugte den Isaak, Isaak wiederum zeugte den Jakob, Jakob wiederum zeugte den Juda und seine Brüder. **3** Juda wiederum zeugte den Perez und Serach mit der Tamar. Perez wiederum zeugte den Esrom, Esrom wiederum zeugte den Aram. **4** Aram wiederum zeugte den Aminadab. Aminadab wiederum zeugte den Naasson. Naasson wiederum zeugte den Salmon. **5** Salmon wiederum zeugte den Boas von der Rahab. Boas wiederum zeugte den Obed mit der Ruth. Obed wiederum zeugte den Isai. **6** Isai wiederum zeugte David, den König. David, der König, wiederum zeugte den Salomon mit der Frau des Uria. **7** Salomon wiederum zeugte den Rehabeam. Rehabeam wiederum zeugte den Abija. Abija wiederum zeugte den Asa. **8** Asa wiederum zeugte den Josaphat. Josaphat wiederum zeugte den Joram. Joram wiederum zeugte den Usia. **9** Usia wiederum zeugte den Jotam. Jotam wiederum zeugte den Ahas. Ahas wiederum zeugte den Hiskia. **10** Hiskia wiederum zeugte den Manasse. Manasse wiederum zeugte den Amon. Amon wiederum zeugte den Josia. **11** Josia wiederum zeugte den Jechonia und dessen Brüder um (die Zeit) der Umsiedlung (nach) Babylon.

12 Nach der Umsiedlung (nach) Babylon nun zeugte Jechonia den Salathiel. Salathiel wiederum zeugte den Serubbabel. **13** Serubbabel wiederum zeugte den Abiud. Abiud wiederum zeugte den Eljakim, Eljakim wiederum zeugte den Azor. **14** Azor wiederum zeugte den Zadok, Zadok wiederum zeugte den Achim, Achim wiederum zeugte den Eliud. **15** Eliud wiederum zeugte den Eleasar, Eleasar wiederum zeugte den Matthan, Matthan wiederum zeugte den Jakob. **16** Jakob wiederum zeugte den Joseph, den Mann der Maria, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

17 All die Geschlechter also von Abraham bis auf David (sind) vierzehn Geschlechter, und von David bis zur Umsiedlung (nach) Babylon vierzehn Geschlechter, und von der Umsiedlung (nach) Babylon bis auf Christus vierzehn Geschlechter.

18 Die Zeugung Jesu Christi nun war so: Als nämlich seine Mutter Maria dem Joseph verlobt war, wurde es noch vor ihrem Zusammenkommen befunden, dass sie vom Heiligen Geist schwanger ist. **19** Joseph nun, ihr Mann, gerecht seiend und sie nicht der Schande aussetzen wollend, beschloss, sie heimlich zu entlassen.

20 Während er aber diese (Dinge) überdachte, siehe, ein Engel (des) Herrn erschien ihm im Traum, sagend: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau anzunehmen, denn das in ihr Gezeugte ist vom Heiligen Geist! **21** Gebären nun wird sie einen Sohn, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten! **22** Dieses Ganze nun ist geschehen, damit erfüllt werde das Gesagte vom Herrn durch den Propheten, sagend: **23** Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel nennen, das ist übersetzt „Gott (ist) mit uns“. **24** Joseph nun, vom Schlaf aufgewacht, tat, wie ihm der Engel (des) Herrn auftrag, und nahm seine Frau an. **25** Und er war sie nicht erkennend, bis dass sie ihren Sohn gebar, den Erstgeborenen. Und er nannte seinen Namen Jesus.

2 1 Als nun Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen Herodes', des Königs, siehe, da kamen Magier vom Osten nach Jerusalem, **2** sagend: Wo ist der (neu)geborene König der Juden? Wir sahen nämlich seinen Stern beim Aufgehen und kamen, um ihm zu huldigen.

3 Herodes nun, der König, wurde, (es) gehört, erschüttert und ganz Jerusalem mit ihm. **4** Und all die Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes versammelt, war er sich bei ihnen erkundigend, wo der Christus geboren werde. **5** Die nun sagten ihm: In Bethlehem (in) Judäa, so ist es nämlich geschrieben durch den Propheten: **6** Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Herrschenden Judas, denn aus dir wird ein Führender hervorkommen, welcher mein Volk Israel weiden wird. **7** Dann ermittelte Herodes, heimlich die Magier gerufen, bei ihnen die Zeit des erscheinenden Sterns. **8** Und sie nach Bethlehem geschickt, sagte er: Gegangen, erkundigt euch genau nach dem Kindlein! Sobald ihr es nun gefunden habt, berichtet es mir, auf dass auch ich, gekommen, ihm huldige! **9** Sie nun, den König gehört, zogen hin. Und siehe, der Stern, den sie beim Aufgehen sahen, war vor ihnen hergehend, bis er angekommen, oberhalb stand, wo das Kindlein war. **10** Sie, den Stern nun gesehen, freuten sich mit großer Freude sehr. **11** Und sie, in das Haus gekommen, sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter. Und sie, (nieder)gefallen, huldigten ihm. Und ihre Schätze geöffnet, brachten sie ihm Geschenke dar: Gold und Weihrauch und Myrrhe. **12** Und sie, im Traum angewiesen, nicht zu Herodes zurückzukehren, entfernten sich auf einem anderen Weg in ihr Land.

13 Als sie sich nun entfernten, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum, sagend: Nimm, aufgestanden, das Kindlein und seine Mutter mit, und fliehe nach Ägypten, und sei dort, bis wann auch immer ich es dir sage, denn es wird Herodes das Kindlein suchen, um es umzubringen! **14** Er nun nahm, aufgestanden, das Kindlein und seine Mutter des Nachts und entfernte sich nach Ägypten. **15** Und er war dort bis zum Ableben von Herodes, damit das vom Herrn Gesagte durch den Propheten erfüllt werde, sagend: Aus Ägypten rief ich meinen Sohn. **16** Damals wurde Herodes, gesehen, dass er von den Magiern hintergangen worden ist, sehr wütend. Und er tötete, (hin)gesandt, alle Knaben in Bethlehem und in allen seinen Gebieten, von Zweijährigen an und darunter, nach der Zeit, die er von den Magiern ermittelte. **17** Damals wurde das von Jeremia, des Propheten, Gesagte erfüllt, sagend: **18** Eine Stimme wurde in Rama gehört, Weinen und viel Wehklagen: Rahel (ist) ihre Kinder betrauernd, und sie war sich nicht trösten lassen wollend, weil sie nicht mehr sind. **19** Als nun der Herodes verschieden war, siehe ein Engel (vom) Herrn erscheint im Traum dem Joseph in Ägypten, **20** sagend: Nimm, aufgestanden, das Kindlein und seine Mutter mit und gehe in das Land Israel, denn es sind die nach dem Leben des Kindes Trachtenden gestorben! **21** Er nun, aufgestanden, nahm das Kindlein und seine Mutter mit und zog in das Land Israel. **22** Gehört aber, dass Archelaos über Judäa regiere statt Herodes, seines Vaters, fürchtete er sich, dort hinzugehen. Im Traum nun angewiesen, entfernte er sich in die Gegenden Galiläas. **23** Und er siedelte, (an)gekommen, in eine Stadt, die Nazareth genannt wird, sodass das durch die Propheten Gesagte erfüllt würde, dass er Nazarener genannt würde.

3 **1** In jenen Tagen nun tritt Johannes, der Täufer, auf, in der Öde Judäas verkündend **2** und sagend: Denkt um, denn das Reich der Himmel ist nahegekommen! **3** Dieser ist (es) nämlich, von dem durch Jesaja, den Propheten, geredet wurde, sagend: Stimme eines Rufenden in der Öde: Bereitet den Weg (des) Herrn, macht gerade seine Pfade! **4** Johannes selbst nun hatte sein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüfte. Seine Nahrung nun war Heuschrecken und wilder Honig. **5** Damals war zu ihm Jerusalem und ganz Judäa hinausgehend und die ganze Umgebung des Jordans. **6** Und sie (begannen) im Jordan von ihm getauft zu werden, ihre Sünden bekennd. **7** Viele nun der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen gesehen, sagte er ihnen: Brut von Vipern, wer zeigte euch, vor dem kommenden Zorn zu entkommen? **8** Bringt also des Umdenkens würdige Frucht! **9** Und meint nicht, sagen zu (können) bei euch selbst: Wir haben als Vater den Abraham. Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann. **10** Es ist nun auch schon die Axt an die Wurzel der Bäume (an)gelegt. Jeder Baum nun, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. **11** Ich zwar taufe euch in Wasser zum Umdenken, der aber nach mir Kommende ist stärker als ich, dessen ich nicht wert bin,

die Schuhe zu tragen. Er wird euch im Heiligen Geist taufen, **12** dessen Wurfschaufel in seiner Hand (ist), und er wird seine Tenne durchsäubern und seinen Weizen in die Scheune sammeln. Die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

13 Dann kommt Jesus von Galiläa herbei an den Jordan zu Johannes, um getauft zu werden von ihm. **14** Johannes aber war ihn abhaltend, sagend: Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? **15** Jesus nun geantwortet, sagte zu ihm: Lass es jetzt (geschehen)! Denn so ist es gebührend für uns, jede Gerechtigkeit zu erfüllen. Darauf lässt er ihn. **16** Und getauft, stieg Jesus sogleich herauf vom Wasser. Und siehe, es wurden ihm die Himmel geöffnet! Und er sah den Geist Gottes herabsteigen wie eine Taube und auf ihn kommen. **17** Und siehe, eine Stimme (kommt) aus den Himmeln, sagend: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen fand!

4 **1** Dann wurde Jesus in die Öde vom Geist hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden. **2** Und vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet, hungerte ihn anschließend. **3** Und zu ihm hinzutreten, sagte der Versucher: Wenn du Sohn Gottes bist, sprich, dass diese Steine Brote werden! **4** Er aber geantwortet, sagte: Es ist geschrieben: Nicht von Brot allein soll ein Mensch leben, sondern von jedem Ausspruch, ausgehend durch Gottes Mund! **5** Dann nimmt ihn der Teufel mit in die heilige Stadt und stellt ihn an die Spitze der Tempelstätte **6** und sagt ihm: Wenn du Sohn Gottes bist, wirf dich selbst nach unten, denn es ist geschrieben, dass er seinen Engeln gebieten wird deinetwillen. Und: Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein anstießest. **7** Es redete (zu) ihm Jesus: Wiederum ist geschrieben: Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern! **8** Wiederum nimmt ihn der Teufel mit zu einem sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit **9** und sagt ihm: Dies alles werde ich dir geben, wenn du, niedergefallen, mich anbetest. **10** Darauf sagt ihm Jesus: Gehe weg hinter mich, Satan, denn es ist geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen! **11** Darauf verlässt ihn der Teufel. Und siehe, Engel kamen herzu und waren ihm dienend!

12 Jesus, nun hörte, dass Johannes überliefert wurde, entfernte sich nach Galiläa. **13** Und Nazareth verlassen, siedelte er, (dorthin)gekommen, nach Kapernaum am See über, in den Gebieten von Sebulon und Naphtali, **14** damit das durch Jesaja, den Propheten, Gesagte erfüllt werde, sagend: **15** Land Sebulon und Land Naphtali, am Weg des Meeres, jenseits des Jordans, Galiläa der Nationen: **16** Das in Finsternis sitzende Volk sah ein großes Licht, und den im Land und Todesschatten Sitzenden, denen ging Licht auf.

17 Von da an begann Jesus zu verkünden und zu sagen: Denkt um, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!

18 Am See Galiläas entlang nun umhergehend, sah er zwei Brüder, Simon, den Petrus Genannten, und Andreas, seinen Bruder, ein Wurfnetz in den See werfend. Sie waren nämlich Fischer. **19** Und er sagt ihnen: Kommt mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen! **20** Sie nun, sogleich die Netze verlassen, folgten ihm. **21** Und er sah, von dort weitergegangen, zwei andere Brüder, Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Schiff mit Zebedäus, ihrem Vater, ihre Netze ausbessern. Und er rief sie. **22** Sie nun, sogleich das Schiff und ihren Vater verlassen, folgten ihm.

23 Und es durchzog Jesus ganz Galiläa, in ihren Synagogen lehrend und die gute Botschaft des Reichs verkündend und jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk heilend. **24** Und es ging die Kunde (über) ihn hinaus nach ganz Syrien. Und sie brachten ihm alle hin, denen es schlecht ging aufgrund verschiedener Krankheiten und aufgrund von Qualen, Bedrückte und Dämonisierte

und Mondsüchtige und Gelähmte. Und er heilte sie. **25** Und es folgten ihm zahlreiche Mengen von Galiläa und Dekapolis und Jerusalem und Judäa und (von) Jenseits des Jordans.

5 **1** Die Mengen nun gesehen, stieg er auf den Berg hinauf. Und als er sich gesetzt hatte, kamen zu ihm seine Schüler. **2** Und seinen Mund geöffnet, (began) er sie zu lehren, sagend:
3 Glückselig die Armen am Geist, da ihrer das Reich der Himmel ist!
4 Glückselig die Trauernden, da sie getröstet werden sollen!
5 Glückselig die Sanftmütigen, da sie das Land erben werden!
6 Glückselig die Hungernden und Dürstenden nach der Gerechtigkeit, da sie gesättigt werden!
7 Glückselig die Barmherzigen, da sie Erbarmen erfahren werden!
8 Glückselig die Reinen am Herzen, da sie Gott sehen werden!
9 Glückselig die Friedensschaffenden, da sie Söhne Gottes genannt werden sollen!
10 Glückselig die wegen Gerechtigkeit Verfolgten, da ihrer das Reich der Himmel ist!

11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und jeden bösen Ausspruch sagen, gegen euch lügend, meinetwegen! **12** Freut euch und jubelt, da euer Lohn hoch (ist) in den Himmeln, da sie so auch die Propheten vor euch verfolgten!

13 Ihr seid das Salz der Erde, wenn nun das Salz fade wird, womit soll gesalzen werden? Zu nichts taugt (es) mehr, außer nach draußen geworfen und von den Menschen zertreten zu werden. **14** Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine oben am Berg liegende Stadt nicht verborgen sein. **15** Auch zündet man nicht eine Lampe an und stellt sie unter den Eimer, sondern auf den Leuchter, und (sie) scheint allen im Haus. **16** So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater in den Himmeln verherrlichen!

17 Meint nicht, dass ich kam, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich kam nicht aufzulösen, sondern zu erfüllen! **18** Denn wahrlich sage ich euch, bis wann auch immer der Himmel und die Erde vergehen, wird keinesfalls ein Jota oder ein Strichlein vom Gesetz vergehen, bis wann auch immer alles geschähe. **19** Wer auch immer also ein einziges dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird als geringster bezeichnet werden im Reich der Himmel. Wer aber auch immer es tut und (so) lehrt, der wird groß bezeichnet werden im Reich der Himmel. **20** Ich sage euch nämlich, dass wenn eure Gerechtigkeit nicht die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel hineingehen.

21 Ihr hörtet, dass den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht morden. Wer aber morden sollte, der wird dem Gerichte verfallen sein. **22** Ich nun sage euch: Jeder, seinem Bruder ohne Grund Zürnende, wird dem Gericht verfallen sein. Wer nun zu seinem Bruder „Raka“ sagen sollte, wird dem Sanhedrin verfallen sein. Wer nun sagen sollte „Du Dummer“, wird der Hölle des Feuers verfallen sein. **23** Wenn du also deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, **24** lass dort deine Gabe vor dem Altar und geh weg, versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann, gekommen, bringe deine Gabe hin! **25** Sei deinem Widersacher schnell wohlgesonnen, solange wie du mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Widersacher nicht dem Richter übergebe, und der Richter dich dem Gehilfen übergebe, und du ins Gefängnis geworfen würdest! **26** Wahrlich, ich sage dir: Du wirst keinesfalls von dort herausgehen, bis wann auch immer du den letzten Pfennig zurückgibst.

27 Ihr hörtet, dass den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht ehebrechen! **28** Ich nun sage euch, dass jeder eine Frau Anblickende, um sie zu begehren, schon die Ehe mit ihr brach in seinem Herzen. **29** Wenn nun dein rechtes Auge dir Anstoß gibt, so reiß es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir förderlich, dass eines deiner Glieder verderbe, und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen

werde. **30** Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß gibt, haue sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir förderlich, dass eines deiner Glieder zugrunde geht, und nicht dein ganzer Leib in (die) Hölle geworfen werde. **31** Es wurde nun gesagt, dass wer auch immer seine Frau entlassen sollte, er ihr einen Scheide(brief) gebe. **32** Ich nun sage euch, dass wer seine Frau entlassen sollte, außer einer Sache von Hurerei, macht, dass sie die Ehe bricht. Und wer auch immer eine Entlassene heiratet, bricht die Ehe.

33 Wiederum hörte ihr, dass den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht eidbrüchig werden, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. **34** Ich nun sage euch, überhaupt nicht zu schwören, weder beim Himmel, da er Thron Gottes ist, **35** noch bei der Erde, da sie Schemel seiner Füße ist, noch bei Jerusalem, da sie Stadt des großen Königs ist, **36** noch bei deinem Kopf sollst du schwören, da du nicht ein Haar weiß oder schwarz machen kannst. **37** Es sei nun euer Wort ja, ja, nein, nein! Das Mehr als diese (Dinge) ist vom Bösen.

38 Ihr hörte, dass gesagt wurde: Auge statt Auge und Zahn statt Zahn. **39** Ich nun sage euch, dem Bösen nicht zu widerstehen, sondern wer auch immer dich auf die rechte Backe schlägt, dem wende auch die andere zu. **40** Und dem, der mit dir rechten und dein Untergewand nehmen will, lass ihm auch das Obergewand! **41** Und wer auch immer dich zu einer Meile zwingt, gehe hin mit ihm zwei weg! **42** Dem dich Bittenden gib und den von dir borgen Wollenden weise nicht ab!

43 Ihr hörte, dass gesagt wurde: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen! **44** Ich nun sage euch: Liebt eure Feinde, segnet die euch Fluchenden, tut wohl den euch Hassenden und betet für die euch Verachtenden und euch Verfolgenden, **45** damit ihr Söhne eures Vaters in den Himmeln werdet, da er seine Sonne aufgehen lässt über Böse und Gute und es regnen lässt über Gerechte und Ungerechte! **46** Denn, wenn ihr die euch Liebenden liebt, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht sogar die Zöllner dies? **47** Und wenn ihr allein eure Freunde grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun etwa nicht auch die Zöllner so? **48** Ihr sollt also vollkommen sein, wie euer Vater in den Himmeln vollkommen ist!

6 **1** Gebt Acht, dass ihr eure Spenden nicht vor den Menschen gebt, um von ihnen betrachtet zu werden! Wenn aber doch nicht (so), habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

2 Wenn du also eine Spende gibst, trompete nicht vor dir (her), wie es die Heuchler in den Synagogen und in den Gassen tun, auf dass sie von den Menschen gerühmt werden! Wahrlich, ich sage euch: Ihren Lohn haben sie dahin. **3** Wenn du aber Spenden gibst, erfahre deine Linke nicht, was deine Rechte tut, **4** auf dass deine Spende im Verborgenen sei! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, er selbst wird dir vergelten im Sichtbaren.

5 Und wenn du betest, sollst du nicht wie die Heuchler sein, da sie es gern haben, in den Synagogen und den Kreuzungen der Plätze stehend zu beten, auf dass sie wohl von den Menschen gesehen werden! Wahrlich, ich sage euch, dass sie Ihren Lohn dahin haben. **6** Du aber, wenn du betest, gehe in dein Zimmer hinein. Und, deine Türe verschlossen, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen (ist)! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir im Sichtbaren vergelten. **7** Betend aber, leiert es nicht herunter wie die Nationen, denn sie meinen, dass sie mit ihrer Vielrederei erhört werden würden! **8** Gleichet euch ihnen also nicht an! Denn euer Vater weiß, woran ihr Bedarf habt, bevor ihr ihn bittet. **9** So nun sollt ihr beten: Unser Vater in den Himmeln, geheiligt werde dein Name! **10** Es komme dein Reich! Es geschehe dein Wille wie im Himmel, (so) auch auf der Erde! **11** Unser nötiges Brot gib uns heute! **12** Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unsern Schuldner vergeben! **13** Und führe uns nicht in Versuchung hinein, sondern rette uns vor dem Bösen, weil dein

das Reich und die Macht und die Ehre bis in die Ewigkeiten ist! Amen! **14** Wenn ihr aber den Menschen ihre Übertretungen vergebt, wird auch euch euer himmlischer Vater vergeben. **15** Wenn ihr aber den Menschen ihre Übertretungen nicht vergebt, wird auch euer Vater eure Übertretungen nicht vergeben.

16 Wenn ihr nun fastet, werdet nicht wie die mürrischen Heuchler! Sie verstellen nämlich ihre Gesichter, auf dass sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, dass sie ihren Lohn dahin haben. **17** Du aber fastend, salbe dir den Kopf und wasche dein Gesicht, **18** so dass du den Leuten nicht (als) fastend erscheinst, sondern deinem Vater im Verborgenen! Und dein im Verborgenen blickender Vater wird es dir vergelten.

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß sie vernichten und wo Diebe einbrechen und sie stehlen! **20** Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motte noch Fraß vernichten und wo Diebe weder einbrechen noch stehlen! **21** Wo nämlich euer Schatz ist, dort ist auch euer Herz. **22** Die Lampe des Leibes ist das Auge. Wenn nun dein Auge lauter ist, wird dein ganzer Leib erleuchtet sein. **23** Wenn aber dein Auge böse ist, wird der ganze Leib verdunkelt sein. Wenn also das Licht in dir dunkel ist, wie groß (ist) die Dunkelheit? **24** Niemand kann zwei Herren dienen. Er wird nämlich den einen hassen und den weiteren lieben. Oder er wird sich dem einen hingeben und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und (dem) Mammon. **25** Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt und was ihr trinken sollt und nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib (mehr) als die Kleidung? **26** Blickt hin zu den Vögeln des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie! Übertrefft ihr sie nicht (viel) mehr? **27** Wer nun von euch kann sorgend an sein Lebensalter eine Elle zufügen? **28** Und um Kleidung, was sorgt ihr euch? Beobachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Weder mühen sie sich noch weben sie. **29** Ich sage euch nun, dass nicht einmal Salomon in all seiner Pracht gekleidet war wie eine von ihnen. **30** Wenn nun Gott das Gras des Feldes, heute existierend und morgen in den Ofen geworfen werdend, so bekleidet, nicht viel mehr euch, Kleingläubige? **31** Sorgt euch also nicht, sagend: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Womit sollen wir uns bekleiden? **32** All diese (Dinge) streben die Nationen nämlich an. Euer himmlischer Vater weiß ja, dass ihr diese (Dinge) allesamt braucht. **33** Trachtet aber zuerst (nach) dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, und all diese (Dinge) werden euch hinzugefügt werden! **34** Sorgt also nicht für das Morgen, denn das Morgen wird für das Seine sorgen! Dem Tag (ist) sein Übel genug.

7 **1** Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! **2** Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird für euch gemessen werden. **3** Was nun siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken aber in deinem Auge beachtest du nicht? **4** Oder wie kannst du deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter von deinem Auge ziehen! Und siehe, der Balken in deinem Auge? **5** Heuchler, ziehe erst den Balken aus deinem Auge heraus, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen!

6 Gebt nicht das Heilige den Hunden noch werft eure Perlen vor die Schweine, damit sie sie nicht mit den Füßen zertreten und sie, sich umdrehend, euch zerreißen!

7 Bittet und es wird euch gegeben! Sucht und ihr werdet finden! Klopfet und euch wird geöffnet! **8** Jeder Bittende erhält nämlich und der Suchende wird finden und dem Klopfenden wird geöffnet. **9** Oder welcher Mensch von euch, der, wenn sein Sohn Brot erbittet, wird ihm einen Stein übergeben? **10** Und wenn er einen Fisch erbittet, wird er ihm etwa eine Schlange übergeben? **11** Wenn ihr also, böse seiend, wisst, gute Gaben euren Kindern zu geben, wieviel mehr wird euer Vater in den Himmeln

gute (Dinge) den ihn Bittenden geben? **12** Alles nun, was immer ihr wollt, dass es euch die Menschen tun, tut auch ihr ihnen so! Dies ist nämlich das Gesetz und die Propheten.

13 Geht ein durch das enge Tor, denn weit ist das Tor, und breit der Weg, der in das Verderben abführt, und viele sind die durch dasselbe Hineingehenden! **14** Wie eng (ist) das Tor und eingeengt der Weg, der ins Leben abführt, und wenige sind es, die ihn finden.

15 Habt Acht aber vor den Falschpropheten, welche zu euch in Schafskleidern kommen, innen aber sind sie reißende Wölfe. **16** An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man etwa Trauben von Dornen, oder Feigen von Stacheln? **17** So trägt jeder gute Baum gute Früchte. Jeder faule Baum aber trägt schlechte Früchte. **18** Weder kann ein guter Baum schlechte Früchte tragen noch kann ein fauler Baum gute Früchte tragen. **19** Jeder nicht gute Frucht bringende Baum wird abgehauen und ins Feuer geworfen. **20** Genauso werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen. **21** Nicht jeder, der mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern, wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut. **22** Viele werden mir an jenem Tag sagen: Herr, Herr, weissagten wir nicht in deinem Namen und trieben in deinem Namen Dämonen aus und taten in deinem Namen viele Macht(erweise)? **23** Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich kannte euch niemals. Entfernt euch von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit! **24** Jeder nun, welcher diese meine Worte hört und sie tut, ihn werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, welcher sein Haus auf den Felsen baute. **25** Und es fiel der Regen nieder, und es kamen die Ströme, und es wehten die Winde und stießen gegen jenes Haus. Und es fiel nicht (um), denn es war auf den Felsen gebaut worden. **26** Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird mit einem dummen Mann verglichen, welcher sein Haus auf den Sand baute. **27** Und es fiel der Regen nieder, und es kamen die Ströme, und es wehten die Winde und stießen gegen jenes Haus. Und es stürzte ein. Und es war sein Einsturz groß.

28 Und es geschah, als Jesus diese Worte beendete, gerieten die Mengen über seine Lehre außer sich, **29** denn er war sie lehrend als Autorität habend und nicht wie die Schriftgelehrten.

8 **1** Als er nun vom Berg herabgestiegen war, folgten ihm zahlreiche Mengen. **2** Und siehe, ein Aussätziger gekommen, warf sich vor ihm nieder, sagend: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen! **3** Und die Hand ausgestreckt, berührte ihn Jesus, sagend: Ich will, sei gereinigt! Und so gleich wurde sein Aussatz gereinigt. **4** Und es sagt ihm Jesus: Siehe zu, sage es niemandem, sondern gehe hin, zeige dich selbst dem Priester und bringe die Gabe dar, die Moses anordnete, ihnen zum Zeugnis!

5 Als er nun nach Kapernaum hineinkam, kam ein Hundertschaftsführer zu ihm, ihn bittend **6** und sagend: Herr, mein Knecht liegt gelähmt im Haus, schrecklich gequält. **7** Und es sagt ihm Jesus: Ich werde, gekommen, ihn heilen. **8** Und der Hundertschaftsführer redete, geantwortet: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach hineinkommst. Doch sage nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden! **9** Auch ich bin ja ein Mensch unter Autorität, Soldaten unter mir selbst habend. Und sage ich diesem: Geh! Und er geht, und einem anderen: Komm! Und er kommt, und meinem Sklaven: Tue dieses! Und er tut es. **10** Jesus, es nun gehört, erstaunte und sagte den Nachfolgenden: Wahrlich, ich sage euch: Auch in Israel fand ich solch großen Glauben nicht. **11** Ich sage euch nun, dass viele von Osten und Westen kommen werden und zu Tisch liegen werden mit Abraham und Isaak und Jakob im Reich der Himmel. **12** Die Söhne des Reiches aber werden hinausgeworfen werden in die äußerste Finsternis. Dort wird das Heulen und Zähneknirschen sein. **13** Und es sagte Jesus dem Hundertschaftsführer: Gehe hin und wie du glaubtest, soll dir geschehen! Und es wurde sein Knecht in jener Stunde geheilt.

14 Und Jesus, in das Haus von Petrus gekommen, sah dessen Schwiegermutter daliegen und fiebern. **15** Und er fasste ihre Hand, und es verließ sie das Fieber. Und sie wurde aufgerichtet und (began) ihm zu dienen. **16** Als es nun Abend wurde, brachten sie ihm viele Dämonisierte hin. Und er trieb die Geister durch ein Wort aus, und alle, denen es schlecht ging, heilte er, **17** sodass das durch Jesaja, den Propheten, Gesagte erfüllt würde, sagend: Er nahm unsere Schwachheiten, und die Krankheiten trug er.

18 Jesus nun, zahlreiche Mengen um ihn herum gesehen, befahl, zum jenseitigen (Ufer) abzufahren. **19** Und hinzugekommen, sagte ihm ein Schriftgelehrter: Lehrer, ich werde dir folgen, wo immer du hingehst! **20** Und es sagt ihm Jesus: Die Füchse haben Löcher, und die Vögel des Himmels Nester. Der Sohn des Menschen aber hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. **21** Ein weiterer nun seiner Schüler sagte ihm: Herr, erlaube mir, zunächst wegzugehen und meinen Vater zu begraben! **22** Jesus aber sagte ihm: Folge mir und lass die Toten ihre Toten begraben!

23 Und als er in das Schiff eingestiegen war, folgten ihm seine Schüler. **24** Und siehe, ein großes Beben entstand im See, sodass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde! Er aber war schlafend. **25** Und hinzugekommen, weckten die Schüler ihn, sagend: Herr, rette uns, wir kommen um! **26** Und er sagt ihnen: Was seid ihr feige, Kleingläubige? Dann, aufgestanden, bedrängte er die Winden und die See, und es entstand eine große Stille. **27** Die Menschen nun erstaunten, sagend: Was für einer ist dieser, dass sogar die Winde und der See ihm gehorchen?

28 Und als er zum jenseitigen (Ufer) ins Land der Gerasener kam, begegneten ihm zwei Dämonisierte, aus den Grabmälern herauskommend; sehr gefährliche, sodass niemand es vermochte, auf jenem Weg vorbeizugehen. **29** Und siehe, sie schrien, sagend: Was (haben) wir mit dir (zu tun), Jesus, Sohn Gottes? Kamst du her, um uns vor der Zeit zu quälen? **30** Es war nun fern von ihnen eine Herde vieler Schweine, geweidet werdend. **31** Die Dämonen nun waren ihn bittend, sagend: Wenn du uns austreibst, erlaube uns, in die Herde der Schweine wegzugehen! **32** Und er sagte ihnen: Geht hin! Sie nun, herausgekommen, gingen weg in die Herde der Schweine. Und siehe, es stürmte die ganze Herde der Schweine den Abhang hinunter in den See, und sie starben in den Wassern! **33** Die (sie) Weidenden nun flohen. Und in die Stadt weggegangen, berichteten sie alles, auch das von den Dämonisierten. **34** Und siehe, die ganze Stadt kam heraus zur Begegnung mit Jesus! Und ihn gesehen, baten sie, dass er von ihren Gebieten weitergehe.

9 **1** Und in das Schiff eingestiegen, setzte er über und kam in seine eigene Stadt. **2** Und siehe, sie waren ihm einen, auf ein Bett gelegten Gelähmten hinbringend! Und Jesus, ihren Glauben gesehen, sagte dem Gelähmten: Sei getrost, Kind, dir sind deine Sünden vergeben! **3** Und siehe, einige der Schriftgelehrten sagten bei sich selbst: Dieser lästert! **4** Und Jesus, ihre Überlegungen erkannt, sagte: Weshalb überlegt ihr Böses in euren Herzen? **5** Was ist denn müheloser zu sagen: Es sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und geh umher? **6** Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. . . - Darauf sagt er dem Gelähmten: Nimm, aufgestanden, dein Bett und gehe hin in dein Haus! **7** Und, aufgestanden, ging er fort in sein Haus. **8** Die Menge nun, es gesehen, wunderte sich und pries Gott, den, der solche Vollmacht den Menschen gab.

9 Und Jesus, von dort weitergehend, sah einen Menschen an der Zollstelle sitzend, Matthäus genannt. Und er sagt ihm: Folge mir! Und, aufgestanden, folgte er ihm.

10 Und es geschah, als er im Haus (zu Tisch) liegt: Und siehe, viele Zöllner und Sünder gekommen, waren mit Jesus und seinen Schülern mit (am Tisch) liegend! **11** Und die Pharisäer, es gesehen, sagten seinen Schülern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? **12** Jesus

Evangelium nach Markus

1 **1** Anfang der guten Botschaft Jesu Christi, des Sohnes Gottes. **2** Wie geschrieben ist in den Propheten: Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird! **3** Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg (des) Herrn, macht gerade seine Pfade! **4** (So) trat Johannes auf, in der Öde taufend und verkündend eine Taufe (des) Umdenkens zur Vergebung von Sünden. **5** Und es war zu ihm hinausgehend das ganze Land Judäas und die Jerusalemer, und es waren alle im Fluss Jordan von ihm getauft werdend, ihre Sünden bekennd. **6** Es war nun Johannes mit Kamelhaaren angezogen, und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und Heuschrecken und wilden Honig essend. **7** Und er verkündete, sagend: Es kommt der Stärkere als ich nach mir, dessen ich nicht wert bin, gebückt, den Riemen seiner Schuhe zu lösen. **8** Ich zwar taufe euch in Wasser, er aber wird euch in Heiligem Geist taufen.

9 Und es geschah in jenen Tagen: Es kam Jesus von Nazareth in Galiläa. Und er wurde von Johannes in den Jordan getauft. **10** Und sogleich vom Wasser heraussteigend, sah er die Himmel sich teilen, und den Geist wie eine Taube auf ihn herabsteigen. **11** Und es geschah eine Stimme aus den Himmeln: Du bist mein Sohn, der geliebte, an dem ich Wohlgefallen fand.

12 Und sogleich treibt ihn der Geist hinaus in die Öde. **13** Und er war dort in der Öde vierzig Tage, vom Satan versucht werdend, und er war bei den Wildtieren. Und die Engel waren ihm dienend.

14 Nachdem nun Johannes überliefert wurde, kam Jesus nach Galiläa, verkündend die gute Botschaft des Reiches Gottes, **15** und sagend: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahegekommen. Denkt um und glaubt an die gute Botschaft!

16 Umhergehend nun entlang des Sees von Galiläa, sah er Simon und Andreas dessen Bruder - der des Simon -, ein Wurfnetz in den See werfen. Sie waren nämlich Fischer. **17** Und es sagte ihnen Jesus: Kommt mir nach und ich werde euch zu Menschenfischern machen! **18** Und sogleich, ihre Netze zurückgelassen, folgten sie ihm. **19** Und von dort ein wenig weitergegangen, sah er Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus und Johannes, seinen Bruder, und sie im Schiff die Netze ausbessern. **20** Und sogleich rief er sie. Und ihren Vater Zebedäus im Schiff bei den Lohnarbeitern gelassen, gingen sie weg hinter ihm her.

21 Und sie gehen nach Kapernaum hinein. Und sogleich am Sabbat in die Synagoge hineingekommen, war er lehrend. **22** Und sie waren außer sich geratend über seine Lehre, denn er war sie lehrend als Autorität habend und nicht wie die Schriftgelehrten. **23** Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist. Und er schrie auf, **24** sagend: He, was haben wir mit dir (zu tun), Jesus, Nazarener! Kamst du, um uns zu vernichten? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes. **25** Und es bedrängte ihn Jesus, sagend: Verstumme und fahre aus ihm aus! **26** Und es zerrte ihn der unreine Geist (umher) und schrie. Mit lauter Stimme fuhr er von ihm aus. **27** Und es wunderten sich alle, sodass sie untereinander diskutierten, sagend: Was ist dies? Was (ist) diese neue Lehre, dass er mit Vollmacht sogar die unreinen Geistern anweist und sie ihm gehorchen? **28** Und es ging nun der Bericht von ihm sogleich in die ganze Umgebung von Galiläa.

29 Und sogleich aus der Synagoge herausgegangen, kamen sie in das Haus von Simon und Andreas mit Jakobus und Johannes. **30** Die Schwiegermutter nun von Simon war fiebernd daliegend. Und sogleich reden sie (zu) ihm von ihr. **31** Und hinzugekommen, richtete er sie auf, ihre Hand ergriffen. Und es verließ sie das Fieber sofort und sie (begann) ihnen zu dienen.

32 Als es nun Abend wurde, als die Sonne unterging, waren sie all die, denen es schlecht geht, und die Dämonisierten zu ihm bringend. **33** Und die ganze Stadt war sich zur Tür hin versammelnd. **34** Und er heilte viele, denen es durch verschiedene Krankheiten schlecht ging, und viele Dämonen trieb er aus, und war es nicht zulassend, dass die Dämonen sprechen, weil sie ihn kannten.

35 Und früh aufgestanden, (noch) ganz (in der) Nacht, ging er hinaus und ging weg zu einem einsamen Ort, und war dort betend. **36** Und es eilten ihm Simon und die bei ihm nach. **37** Und ihn gefunden, sagen sie ihm: Alle suchen dich! **38** Und er sagt ihnen: Lasst uns ins die umliegenden Dörfer gehen, damit ich auch dort verkünde. Denn dazu bin ich gekommen.

39 Und er war in ihren Synagogen in ganz Galiläa verkündend und die Dämonen austreibend.

40 Und es kommt zu ihm ein Aussätziger, ihn bittend und ihn beknieend und ihm sagend: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. **41** Jesus nun, innerlich bewegt, die Hand ausgestreckt, berührte ihn und sagt ihm: Ich will, werde gereinigt! **42** Und als er redete, ging sogleich der Aussatz von ihm und er wurde geheilt. **43** Und ihn bedroht, trieb er ihn sogleich aus, **44** Und sagt ihm: Sehe zu, sage niemandem etwas, sondern gehe hin, zeige dich selbst dem Priester, und bringe für deine Reinigung dar, was Mose anordnete, ihnen zum Zeugnis! **45** Er aber, hinausgegangen, begann viele (Dinge) zu verkünden und das Wort zu verbreiten, sodass er nicht mehr öffentlich in eine Stadt hineingehen konnte, sondern er war außerhalb an einsamen Orten. Und sie waren zu ihm von überall kommend.

2 1 Und er ging nach Tagen wieder hinein nach Kapernaum. Und man hörte, dass er im Haus ist. **2** Und sogleich versammelten sich viele, sodass kein Platz mehr war, auch nicht an der Tür. Und er war (zu) ihnen das Wort sprechend. **3** Und sie kommen zu ihm, einen Gelähmten bringend, von Vieren getragen werdend. **4** Und nicht zu ihm wegen der Menge anhähern könnend, deckten sie das Dach ab, wo er war. Und es aufgebrochen, lassen sie die Liege herab, auf der der Gelähmte liegend war. **5** Jesus nun, deren Glauben gesehen, sagt dem Gelähmten: Kind, es sind dir deine Sünden vergeben! **6** Es waren nun etliche der Schriftgelehrten dort sitzend, und in ihren Herzen überlegend: **7** Was spricht dieser derartig Lästerungen? Wer kann Sünden vergeben, außer nur einer, Gott? **8** Und Jesus sogleich in seinem Geist erkannt, dass sie so bei sich überlegend waren, sagt ihnen: Was überlegt ihr diese (Dinge) in euren Herzen? **9** Was ist müheloser zu dem Gelähmten zu sagen: Es sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf, und nimm deine Liege und gehe umher? **10** Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht auf der Erde hat, Sünden zu vergeben, sagt er dem Gelähmten: **11** Dir sage ich: Stehe auf und nimm deine Liege und gehe fort in dein Haus! **12** Und er stand sogleich auf. Die Liege genommen, ging er in Gegenwart von allen hinaus, sodass alle außer sich waren, und Gott verherrlichten, sagend: Noch nie sahen wir so etwas!

13 Und er ging wiederum an den See. Und die ganze Menge war zu ihm kommend, und er war sie lehrend. **14** Und vorbeigehend, sah er Levi, (den des) Alphäus am Zoll sitzen und sagt ihm: Folge mir! Und aufgestanden, folgte er ihm. **15** Und es geschah bei seinem (zu Tische) Liegen in seinem Haus: Da waren viele Zöllner und Sünder mit Jesus daliegend und seine Schüler. Es waren nämlich viele und sie folgten ihm. **16** Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer, ihn mit den Zöllnern und Sündern essen gesehen, waren (zu) seinen Schülern sagend: Was (ist es), dass er mit Zöllnern und Sündern isst und trinkt? **17** Und Jesus, es gehört, sagt ihnen: Die Starken haben keinen Bedarf an einem Arzt, sondern die Übel Habenden. Ich kam nicht, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zum Umdenken.

18 Und es waren die Schüler von Johannes und die der Pharisäer fastend. Und sie kommen und sagen ihm: Weshalb fasten die Schüler von Johannes und die der Pharisäer, deine Schüler aber fasten nicht? **19** Und es sagte ihnen Jesus: Es können die Söhne des Hochzeitssaales (doch)

nicht fasten, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Solange Zeit sie den Bräutigam bei sich selbst haben, können sie nicht fasten. **20** Es werden aber Tage kommen, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie in jenen Tagen fasten. **21** Und niemand näht einen Flicker aus nicht eingelaufenem Stoff auf ein altes Obergewand, es reißt nämlich (sonst) dessen neues Füllstück vom alten ab, und schlimmer wird (der) Riss. **22** Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Wenn aber doch nicht (so), platzen die Schläuche, und der Wein wird ausgeschüttet, und die Schläuche werden zerstört. Vielmehr ist neuer Wein in frische Schläuche zu füllen.

23 Und es geschah bei seinem Umhergehen am Sabbat durch die Saaten entlang: Da begannen seine Schüler, den Weg zu ziehen, die Ähren raufend. **24** Und die Pharisäer waren ihm sagend: Siehe, was tun sie an den Sabbaten, was nicht erlaubt ist? **25** Und er war ihnen sagend: Habt ihr niemals gelesen, was David tat, als er Bedarf hatte und es ihm und die bei ihm hungerte? **26** Wie er in das Haus Gottes unter Abjatar, des Hohenpriesters, hineinging und die Schaubrote aß, von denen es nicht erlaubt ist zu essen, außer den Priestern. Und er gab auch denen bei ihm Seienden. **27** Und er war ihnen sagend: Der Sabbat wurde wegen des Menschen gemacht, nicht der Mensch wegen des Sabbats, **28** sodass der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats ist.

3 **1** Und er ging wieder in die Synagoge hinein, und es war dort ein Mensch, eine vertrocknete Hand habend. **2** Und sie waren ihn belauernd, ob er ihn am Sabbat heilte, damit sie ihn anklagen. **3** Und er sagt dem die vertrocknete Hand habenden Menschen: Stelle dich auf in die Mitte! **4** Und er sagt ihnen: Ist es erlaubt, an Sabbaten Gutes zu tun oder Schlechtes zu tun, Leben zu retten oder zu töten? Sie aber waren schweigend. **5** Und ringsum sie mit Zorn angeblickt, betrübt über die Verhärtung ihres Herzens, sagt er dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus. Und seine Hand wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere. **6** Und die Pharisäer, sogleich mit den Herodianern hinausgegangen, waren einen Beschluss gegen ihn fassend, dass sie ihn beseitigten.

7 Und Jesus zog sich mit seinen Schülern zurück an den See. Und eine zahlreiche Menge von Galiläa folgte ihm. Und die von Judäa **8** und von Jerusalem und von Idumäa und jenseits des Jordans und die rund um Tyrus und Sidon, eine zahlreiche Menge, gehört, wie viel er tuend war, kamen zu ihm. **9** Und er sagte seinen Schülern, dass sie ihm ein Schiffchen bereithielten wegen der Menge, damit sie ihn nicht bedrängten. **10** Viele heilte er nämlich, sodass sie über ihn herfielen, damit sie ihn berührten, so viele Plagen habend waren. **11** Und die unreinen Geister, sobald sie ihn sehend waren, waren vor ihm niederfallend und rufend, sagend: Du bist der Sohn Gottes! **12** Und er war ihnen streng gebietend, dass sie ihn nicht offenbar machten.

13 Und er steigt auf den Berg und ruft zu sich, die er selbst wollend war. Und sie gingen weg zu ihm. **14** Und er bestellte Zwölf, dass sie mit ihm seien und dass er sie sende, zu verkünden, **15** und um Autorität zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Dämonen auszutreiben. **16** Und er belegte Simon (mit) dem Namen Petrus, **17** und Jakobus den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er belegte sie (mit) dem Namen Boanerges, das heißt, Söhne des Donners, **18** und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den (Sohn) des Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananiter, **19** und Judas Iskariot, der ihn auch überlieferte. Und sie kommen ins Haus.

20 Und es kommt erneut eine Menge zusammen, sodass sie nicht einmal Brot essen können. **21** Und die bei ihm, es gehört, gingen aus, um ihn zu ergreifen. Sie waren nämlich sagend, dass er außer sich sei.

22 Und die von Jerusalem herabgekommenen Schriftgelehrten waren sagend: Er hat den Beelzebub, und: durch den Obersten der Dämonen treibt er die Dämonen aus. **23** Und sie herzugriffen, war er in Gleichnissen (zu) ihnen redend: Wie kann Satan Satan austreiben? **24** Und wenn ein Reich mit sich selbst geteilt ist, kann jenes Reich nicht bestehen. **25** Und wenn ein Haus mit sich selbst geteilt ist, kann jenes Haus nicht bestehen. **26** Und wenn der Satan gegen sich selbst aufsteht und geteilt ist, kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. **27** Keiner kann die Gegenstände des Stärkeren, in dessen Haus hineingegangen, plündern, wenn er nicht zuerst den Starken fesselte. Und dann wird er sein Haus plündern. **28** Wahrlich, ich sage euch, dass alle Versündigungen den Söhnen der Menschen vergeben werden, und Lästerungen, welche auch immer sie lästern. **29** Wer aber gegen den Heiligen Geist lästern sollte, hat keine Vergebung bis in die Ewigkeit, sondern ist eines ewigen Gerichts schuldig. **30** Da sie sagend waren: Einen unreinen Geist hat er.

31 Es kommen darauf seine Brüder und seine Mutter. Und draußen stehend, sandten sie zu ihm, ihn rufend. **32** Und es war die Menge um ihn sitzend. Sie nun sagten ihm: Siehe deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern suchen dich draußen! **33** Und er antwortete ihnen, sagend: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? **34** Und rings um die um ihn Sitzenden umhergeblickt, sagt er: Siehe, meine Mutter und meine Brüder! **35** Denn wer auch immer den Willen Gottes tut, dieser ist mein Bruder und meine Schwester und Mutter.

4 **1** Und wiederum begann er zu lehren am See. Und es kam zu ihm eine zahlreiche Menge zusammen, sodass er sich, in das Schiff gestiegen, am See setzte. Und die ganze Menge war am See auf dem Land. **2** Und er lehrte sie in Gleichnissen vieles. Und er war zu ihnen in seiner Lehre sagend: **3** Hört! Siehe, es ging der Säende aus, um zu säen! **4** Und es geschah während des Säens: Das eine fiel entlang des Wegs, und es kamen die Vögel und fraßen es auf. **5** Anderes nun fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde habend war, und sogleich spross es wegen des Nicht-Tiefe an Erde Habens auf. **6** Als nun die Sonne aufstieg, wurde es versengt, und wegen des Nicht-Wurzel-Habens wurde es verdorrt. **7** Und anderes fiel in die Dornen, und die Dornen gingen auf und erstickten es, und Frucht gab es nicht. **8** Und anderes fiel auf die gute Erde und war Frucht gebend, aufgehend und wachsend. Und eines war dreißigfach tragend, und eines sechzigfach und eines hundertfach. **9** Und er sagte: Der Ohren zu hören Habende soll hören!

10 Als er nun für sich allein war, befragten ihn die um ihn mit den Zwölf (nach) dem Gleichnis. **11** Und er war ihnen sagend: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen. Jenen nun, denen draußen, geschieht das alles in Gleichnissen. **12** Damit sie sehend, (es) sehen und nicht wahrnehmen, und hörend, (es) hören und nicht verstehen, dass sie sich nicht bekehren und ihnen die Versündigungen vergeben werden. **13** Und er sagt ihnen: Wisst ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? **14** Der Säende sät das Wort. **15** Diese nun sind die entlang des Wegs, wo das Wort gesät wurde und sobald sie es hören, kommt sogleich der Satan und nimmt das in ihre Herzen ausgestreute Wort weg. **16** Und genauso sind diese auf das Steinige Gesäten, die, sobald sie das Wort hören, es sogleich mit Freude aufnehmen. **17** Und sie haben keine Wurzel in sich selbst, sondern sind unbeständig. Dann, wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung wegen des Wortes, nehmen sie sogleich Anstoß. **18** Und diese sind die in die Dornen Gesäten, die das Wort Hörenden; **19** und die Sorgen dieses Zeitalters und der Betrug des Reichtums und die eindringenden Begierden um die anderen (Dinge) ersticken das Wort, und es wird fruchtlos. **20** Und diese sind, die auf die gute Erde Gesäten, welche das Wort hören und annehmen und Frucht bringen, eines dreißigfach, und eines sechzigfach, und eines hundertfach.

21 Und er war ihnen sagend: Kommt etwa die Lampe, damit man sie unter den Eimer stelle oder unter das Bett? Nein, damit man es auf den Leuchter aufstelle! **22** Denn es ist nicht etwas Verborgenes, was auch immer nicht offenbar werde noch wurde Geheimes, außer dass es in die

Öffentlichkeit komme. **23** Wenn jemand Ohren zu hören hat, soll er hören! **24** Und er war ihnen sagend: Seht, was ihr hört! Mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird euch gemessen, und es wird euch, den Hörenden, noch hinzugefügt werden. **25** Denn der Habende, dem wird gegeben. Und der nicht Habende, dem wird auch (das), was er hat, von ihm weggenommen werden.

26 Und er war sagend: Das Reich Gottes ist so, wie wenn ein Mensch die Saat auf die Erde wirft, **27** und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und die Saat sprießt und schießt auf, wie, weiß er selbst nicht. **28** Denn die Erde trägt automatisch Frucht, zuerst einen Halm, dann eine Ähre, dann volles Weizen in der Ähre. **29** Sobald nun die Frucht es zulässt, sendet er sogleich die Sichel hin, da die Ernte gekommen ist.

30 Und er war sagend: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen? Oder mit welcherlei Gleichnis sollen wir es darlegen? **31** Wie ein Senfkorn, das, sobald es auf die Erde gesät wird, kleiner als all die Samen auf der Erde ist. **32** Und sobald es gesät ist, geht es auf, und wird größer als all das Gemüse, und bringt große Zweige (hervor), sodass unter seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten. **33** Und in vielen solchen Gleichnissen war er (zu) ihnen das Wort sprechend, wie sie es hören könnend waren. **34** Ohne Gleichnis aber war er nicht zu ihnen sprechend. Für sich nun mit seinen Schülern allein, war er alles auflösend.

35 Und er sagt ihnen an jenem Tag, als es Abend wurde: Lasst uns hinüberfahren zum jenseitigen (Ufer)! **36** Und die Menge (zurück)gelassen, nehmen sie ihn mit, wie er war, im Schiff. Und weitere Schiffchen nun waren bei ihm. **37** Und es entsteht ein großer Sturmwind. Die Wellen nun (begannen) in das Schiff einzudringen, sodass es sich schon füllte. **38** Und er selbst war auf dem Heck, auf einem Sitzkissen schlafend. Und sie wecken ihn und sagen ihm: Meister, liegt dir nichts daran, dass wir umkommen? **39** Und aufgestanden, wies er den Wind an und sagte dem See: Schweige, verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Windstille. **40** Und er sagte ihnen: Was seid ihr so feige? Wie habt ihr keinen Glauben? **41** Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und waren zueinander sagend: Wer ist denn dieser, dass sogar der Wind und der See ihm gehorchen?

5 **1** Und sie kamen ans jenseitige (Ufer) des Sees in das Gebiet der Gadarener. **2** Und als er aus dem Schiff stieg, begegnete ihm sogleich aus den Grabmälern ein Mensch mit einem unreinem Geist, **3** der die Behausung in den Grabstätten habend war. Und nicht einmal mit Ketten war ihn jemand binden könnend, **4** da er oft mit Fußfesseln und Ketten gebunden war, und die Ketten von ihm zerrissen und die Fußfesseln zerrieben wurden. Und keiner war ihn vermögend, zu bändigen. **5** Und er war dauernd, Nacht und Tag, in den Bergen und in den Grabstätten, schreiend und sich selbst mit Steinen zerschlagend. **6** Jesus nun von weitem gesehen, rannte er und warf sich vor ihm nieder. **7** Und mit lauter Stimme gerufen, sagte er: Was (habe) ich mit dir (zu tun), Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! **8** Er war ihm nämlich sagend: Fahre aus, du Geist, du unreiner, aus dem Menschen! **9** Und er war ihn befragend: Wie (ist) dein Name? Und er antwortete, sagend: Legion (ist) mein Name, da wir viele sind. **10** Und er war ihn sehr bittend, dass er sie nicht außerhalb des Gebiets sende. **11** Es war nun dort am Berg eine große Herde von Schweinen, geweidet werdend. **12** Und es baten ihn all die Dämonen, sagend: Schicke uns in die Schweine, damit wir in sie hineinfahren! **13** Und es erlaubte Jesus ihnen sogleich. Und die unreinen Geister gingen, ausgefahren, in die Schweine hinein. Und es stürmte die Herde den Abhang hinunter in den See. Es waren nun etwa zweitausend. Und sie waren im See ertrinkend. **14** Die nun die Schweine Weidenden flohen und berichteten es in der Stadt und in den Höfen. Und sie gingen hinaus, um zu sehen, was das Geschehene sei. **15** Und sie kamen zu Jesus und sahen den Dämonisierten, dasitzend und bekleidet und vernünftig, den, der die Legion hatte. Und sie fürchteten sich. **16** Und es erzählten ihnen nun die, die sahen, was mit dem Dämonisierten geschah, auch das von den Schweinen. **17** Und sie begannen ihn zu bitten, von ihren Gebieten wegzugehen. **18** Und als

Evangelium nach Lukas

1 **1** Nachdem es ja viele unternahmen, einen Bericht über Gewissheit in uns hervorgebracht habende Ereignisse zusammenzustellen, **2** - wie sie uns die überlieferten, die von Anfang an Augenzeugen und Gehilfen des Wortes wurden - **3** entschloss auch ich mich, allem von Anfang an genau nachgegangen, es dir nacheinander zu schreiben, sehr geehrter Theophilus, **4** damit du die Unerschütterlichkeit der Dinge erkennst, über die du unterwiesen wurdest.

5 Es geschah in den Tagen Herodes des Königs Judäas: (Es war) ein bestimmter Priester mit dem Namen Zacharias, von der Abteilung Abija, und seine Frau von den Töchtern Aarons und ihr Name (war) Elisabeth. **6** Sie waren nun beide gerecht vor Gott, unsträflich wandelnd in all den Geboten und Satzungen des Herrn. **7** Und sie hatten kein Kind, insofern als Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren fortgeschritten in ihren Tagen.

8 Es geschah nun, während er den Priesterdienst in der Ordnung seiner Abteilung vor Gott tat: **9** Nach der Sitte des Priestertums erlost er es, eingetreten in den Tempel des Herrn, zu räuchern. **10** Und die ganze Menge des Volks war draußen zur Stunde des Räucherns betend. **11** Es erschien ihm nun ein Engel (des) Herrn, zur Rechten des Opferaltars des Rauchopfers stehend. **12** Und es erschrak Zacharias, (ihn) gesehen, und Furcht fiel auf ihn. **13** Es sagte aber der Engel zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn deine Bitte wurde erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. **14** Und er wird dir Freude und Jubel sein, und viele werden über seine Geburt erfreut werden. **15** Denn er wird groß vor dem Herrn sein und Wein und starkes Getränk niemals trinken und mit dem Heiligen Geist schon vom Leib seiner Mutter an erfüllt werden. **16** Und viele der Söhne Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, hinwenden. **17** Und er wird vor ihm hergehen in Geist und Kraft Elias, um die Herzen (von) Vätern zu Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten hinwenden, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten. **18** Und es sagte Zacharias zum Engel: Woran werde ich dies erkennen? Ich bin doch alt, und meine Frau in ihren Jahren vorangeschritten? **19** Und es sagte, geantwortet, ihm der Engel: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht und wurde gesandt, zu dir zu reden und dir diese (Dinge) als gute Botschaft zu verkünden. **20** Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, an dem diese (Dinge) geschehen, dafür dass du meinen Worten nicht glaubtest, welche zu ihrer Zeit erfüllt werden würden! **21** Und das Volk war Zacharias erwartend und sie (begannen) sich bei seinem Verziehen im Tempel zu wundern. **22** Herausgekommen nun, konnte er nicht (zu) ihnen sprechen. Und sie erkannten, dass er eine Erscheinung gesehen hat im Tempel. Und er war (zu) ihnen gestikulierend und taubstumm verbleibend. **23** Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg in sein Haus.

24 Nach diesen Tagen nun empfing Elisabeth, seine Frau, und war sich fünf Monate verbergend, sagend: **25** So hat mir getan der Herr in Tagen, in denen er darauf sah, meine Schmach bei Menschen wegzunehmen.

26 Im sechsten Monat nun wurde der Engel Gabriel von Gott zur Stadt Galiläas gesandt, die mit Namen Nazareth, **27** zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt (war) mit Namen Joseph, aus dem Haus Davids. Und der Name der Jungfrau (war) Maria. **28** Und der Engel, zu ihr hineingegangen, sagte: Sei gegrüßt, Begnadete, der Herr (ist) mit dir, gesegnet (bist) du unter Frauen! **29** Sie nun, (ihn) gesehen, wurde bestürzt über sein Wort und war überlegend, von welcher Art dieser Gruß sein mochte. **30** Und es sagte ihr der Engel: Fürchte dich nicht, Maria, denn du fandst Gnade bei Gott! **31** Und siehe, du wirst im (Mutter)leib empfangen und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen Jesus nennen! **32** Dieser wird groß sein, und Sohn des Höchsten genannt werden, und es wird ihm

Gott der Herr den Thron seines Vaters David geben. **33** Und er wird über das Haus Jakob bis in Ewigkeit herrschen, und seines Reiches wird kein Ende sein. **34** Es sagte nun Maria zu dem Engel: Wie wird dies sein, da ich keinen Mann erkenne? **35** Und der Engel, geantwortet, sagte ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen, und Kraft vom Höchsten wird Schatten auf dich geben. Daher auch wird das gezeugte Heilige Sohn Gottes genannt werden. **36** Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, auch sie (hat) einen Sohn in ihrem Alter empfangen! Und dieser Monat ist der sechste (für) sie, die unfruchtbar genannt wird, **37** da keine Angelegenheit bei Gott unmöglich sein wird. **38** Es sagte nun Maria: Siehe, die Magd des Herrn (bin ich)! Es geschehe mir nach deinem Ausspruch! Und es ging fort von ihr der Engel.

39 Aufgestanden nun, ging Maria in diesen Tagen mit Eile in das Gebirge, in eine Stadt Judas, **40** und sie trat in das Haus von Zacharias ein, und begrüßte Elisabeth. **41** Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Baby in ihrem Mutterleib, und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt. **42** Und sie rief mit lauter Stimme aus und sagte: Gesegnet (bist) du unter Frauen und gesegnet (ist) die Frucht deines Mutterleibes! **43** Und woher (geschieht) mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? **44** Denn siehe, als der Klang deines Grußes in meine Ohren kam, hüpfte das Baby mit Jubel in meinem Mutterleib! **45** Und glücklich die geglaubt Habende, da eine Erfüllung für das (zu) ihr vom Herrn Gesprochene sein wird! **46** Und es sagte Maria: Es macht meine Seele den Herrn groß! **47** Und es freute sich mein Geist über Gott, meinen Retter, **48** dass er auf die Niedrigkeit seiner Magd hinblickte. Denn, siehe, von nun an werden mich glücklich nennen all die Geschlechter, **49** da mir der Mächtige große (Dinge) tat! Und heilig (ist) sein Name. **50** Und sein Erbarmen (ist) von Geschlecht zu Geschlecht für die ihn Fürchtenden. **51** Er übt Macht mit seinem Arm, er zerstreut die dem Denken ihrer Herzen nach Hochmütigen. **52** Er zog Mächte von Thronen herunter, und erhöhte Niedrige. **53** Hungernde sättigte er mit Gutem, und schickte Reiche leer fort. **54** Er nahm sich seines Knechtes Israel an, um (an) Barmherzigkeit zu gedenken - **55** wie er sprach zu unseren Vätern - (zu) Abraham und seinem Samen bis in Ewigkeit.

56 Es blieb nun Maria bei ihr etwa drei Monate und kehrte in ihr Haus zurück.

57 Für Elisabeth nun wurde die Zeit ihrer Entbindung erfüllt, und sie gebar einen Sohn. **58** Und es hörten die Nachbarn und ihre Verwandten, dass der Herr sein Erbarmen an ihr großgemacht habe. Und sie waren sich mit ihr freuend. **59** Und es geschah am achten Tag: Da kamen sie, um das Kindlein zu beschneiden. Und sie waren es nach dem Namen seines Vaters Zacharias nennend. **60** Und seine Mutter sagte, geantwortet: Nicht doch, sondern er soll Johannes genannt werden! **61** Und sie sagten zu ihr: Es ist niemand in deiner Verwandtschaft, der mit diesem Namen genannt wird. **62** Sie waren seinem Vater nun Zeichen gebend, wie er wolle, dass er genannt werde. **63** Und ein Täfelchen erbeten, schrieb er, sagend: Johannes ist sein Name. Und es wunderten sich alle. **64** Es wurde nun sein Mund auf der Stelle geöffnet und seine Zunge, und er (begann) zu sprechen, Gott lobend. **65** Und es kam auf alle um sie Herumwohnenden Furcht. Und im gesamten Gebirge Judäas wurden all diese Ereignisse beredet. **66** Und alle Hörenden nahmen (es) sich zu ihren Herzen, sagend: Was wird denn dieses Kindlein sein? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

67 Und Zacharias, sein Vater, wurde erfüllt mit Heiligem Geist, und er weissagte, sagend: **68** Gelobt (sei der) Herr, der Gott Israels, da er sich annahm und Erlösung (für) sein Volk erwies, **69** und uns ein Horn (des) Heils erweckte im Haus Davids, seines Knechtes, **70** gleichwie er durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von Ewigkeit her, sprach, **71** eine Rettung von unseren Feinden und von der Hand all der uns Hassenden, **72** um Erbarmen zu erweisen mit unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, **73** des Eides, den er an Abraham, unseren Vater, schwor, um uns zu geben, **74** dass wir ihm furchtlos, aus der Hand unserer Feinde befreit, dienen, **75** in Lauterkeit und Gerechtigkeit, vor ihm alle Tage unseres Lebens. **76** Und du, Kindlein, wirst Prophet

(des) Höchsten genannt werden. Denn du wirst vor (dem) Angesicht (des) Herrn vorangehen, um seine Wege zu bereiten, **77** um Kenntnis vom Heil zu geben seinem Volk in Vergebung ihrer Sünden, **78** durch Empfindungen an Erbarmen unseres Gottes, mit welchen der Aufgang aus (der) Höhe sich uns annahm, **79** um den in Finsternis und Todesschatten Sitzenden aufzuleuchten, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu lenken.

80 Das Kindlein nun war wachsend und am Geist erstarkend. Und er war in den Einöden bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

2 **1** Es geschah nun in jenen Tagen: Es ging eine Verordnung vom Kaiser Augustus aus, dass der ganze Erdkreis eingeschrieben werde. **2** Diese Einschreibung geschah als erste, als Kyrenius Herrscher von Syrien wurde. **3** Und es waren alle (hin)gehend, um sich einschreiben zu lassen, jeder in seine Stadt. **4** Es ging nun auch Joseph von Galiläa aus einer Stadt Nazareth, nach Judäa, in eine Stadt Davids, welche Bethlehem genannt wird, wegen seiner Herkunft von Haus und Familie Davids, **5** um eingeschrieben zu werden mit Maria, der mit ihm verlobten, schwanger seienden Frau. **6** Es geschah nun bei ihrem Aufenthalt dort: Die Tage, dass sie gebären würde, erfüllten sich. **7** Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn und legte ihn im Stall nieder, daher weil für sie kein Platz in der Herberge war.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend, kampierend und des Nachts Wachen haltend über ihre Herde. **9** Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand (bei) ihnen! Und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich (mit) großer Furcht. **10** Und es sagte ihnen der Engel: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich teile euch (als) gute Botschaft große Freude mit, welche all dem Volk sein wird, **11** da euch heute ein Retter geboren wurde, - der Christus, (der) Herr, ist, in der Stadt Davids! **12** Und dies (ist) euch das Zeichen: Ihr werdet ein Baby, gewickelt und in einem Stall liegend, finden. **13** Und plötzlich war beim Engel eine Schar vom himmlischen Heer, Gott lobend und sagend: **14** Ehre (sei) in den Höhen Gott und auf der Erde Friede, unter Menschen ein Wohlgefallen!

15 Und es geschah, als von ihnen die Engel in den Himmel fortgingen, da sagten die Menschen, die Hirten, zueinander: Lasst uns doch hinübergehen bis nach Bethlehem, und wir wollen diese geschehene Angelegenheit sehen, die der Herr uns mitteilte! **16** Und sie kamen, sich beeilt, und fanden sowohl Maria als auch Joseph und das Baby, im Stall liegend. **17** Sie gaben, es nun gesehen, über das Geschehen, das ihnen über diese Kindlein gesprochen wurde, Kunde. **18** Und alle, die es hörten, staunten über die von den Hirten zu ihnen gesprochenen (Dinge). **19** Maria nun war all diese Geschehnisse aufbewahrend, sie in ihrem Herzen überdenkend. **20** Und es kehrten die Hirten zurück, Gott verherrlichend und lobend über allem, was sie hörten und sahen, ebenso wie zu ihnen gesprochen wurde.

21 Und als acht Tage erfüllt waren, um ihn zu beschneiden, da wurde sein Name Jesus genannt, der vom Engel vor seiner Empfängnis im Mutterleib genannt wurde.

22 Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses erfüllt wurden, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, **23** - ebenso wie geschrieben ist im Gesetz des Herrn, dass alles Männliche, das den Mutterschoß durchbricht, dem Herrn heilig genannt werden soll - **24** und um ein Opfer zu geben nach dem im Gesetz (des) Herrn Gesagten: Ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. **25** Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem mit Namen Simeon hatte. Und dieser Mensch (war) gerecht und gottesfürchtig, erwartend (den) Trost Israels. Und (der) Heilige Geist war auf ihm. **26** Und es war ihm vom Heiligen Geist mitgeteilt worden, den Tod nicht zu sehen, bevor dass er den Christus (des) Herrn sähe. **27** Und er kam durch den Geist in die Tempelstätte. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbringen, auf dass sie nach der Gewohnheit des Gesetzes

in Bezug auf ihn täten, **28** da nahm er es in seine Arme und lobte Gott und sagte: **29** Nun entlässt du deinen Diener, Gebieter, nach deinem Ausspruch, in Frieden, **30** weil meine Augen dein Heil sahen, **31** das du bereitetest im Angesicht aller Völker, **32** ein Licht zur Offenbarung (der) Nationen, und (zur) Herrlichkeit deines Volkes Israel! **33** Und es waren sich Joseph und seine Mutter über das über ihn Gesprochene wundernd. **34** Und es segnete sie Simeon und sagte zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel, und zum Zeichen, dem widersprochen wird! **35** - auch deine eigene Seele nun wird ein Schwert durchdringen - sodass die Überlegungen vieler Herzen offenbar würden. **36** Und (da) war Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser. Sie wich, vorangeschritten in vielen Tagen, mit einem Mann sieben Jahre nach ihrer Jungfrauschaft gelebt, **37** und Witwe für etwa vierundachtzig Jahre, nicht von der Tempelstätte, (mit) Fasten und Flehen, Nacht und Tag dienend. **38** Und sie (began), hingetreten zu dieser Stunde, dem Herrn Dank zu sagen, und über ihn (zu) all den Erlösung Erwartenden in Jerusalem zu sprechen. **39** Und als sie das gesamte gemäß des Gesetzes (des) Herrn beendeten, kehrten sie nach Galiläa zurück, in ihre eigene Stadt Nazareth.

40 Das Kindlein nun war wachsend und war dem Geist nach erstarkend, erfüllt von Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

41 Und es waren seine Eltern jedes Jahr nach Jerusalem am Passahfest gehend. **42** Und als er zwölf Jahre alt wurde, gingen sie nach Jerusalem nach dem Brauch des Festes. **43** Und als sie die Tage beendeten, verblieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem. Und Joseph und seine Mutter wussten es nicht. **44** Da sie nun meinten, dass er bei der Reisegruppe sei, gingen sie einen Tagesweg. Und sie waren ihn bei den Verwandten und bei den Bekannten suchend. **45** Und sie kehrten, ihn nicht gefunden, nach Jerusalem zurück, ihn suchend. **46** Und es geschah nach drei Tagen: Sie fanden ihn in der Tempelstätte dasitzend (vor), inmitten der Lehrer, und ihnen zuhörend und sie befragend. **47** Es waren nun all die ihn Hörenden über sein Verständnis und seine Antworten staunend. **48** Und sie gerieten, ihn gesehen, außer sich. Und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, was tatest du uns so etwas an? Siehe, dein Vater und ich waren dich schmerzlich suchend! **49** Und er sagte zu ihnen: Was (ist), dass ihr mich suchend wart? Wusstet ihr nicht, dass ich in den (Dingen) meines Vaters sein muss? **50** Und sie verstanden den Ausspruch nicht, den er (zu) ihnen sprach. **51** Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth. Und er war ihnen gehorchend. Und seine Mutter war all diese Aussprüche in ihrem Herzen verwahrend.

52 Und Jesus war an Weisheit zunehmend und an Alter und an Gnade bei Gott und Menschen.

3 **1** Im fünfzehnten Jahr nun der Herrschaft von Kaiser Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger on Judäa ist, und Herodes Vierfürst von Galiläa, Philippus nun, sein Bruder, Vierfürst von Ituräa und dem Gebiet der Trachonitis, und Lysanias, der Vierfürst von Abilene, **2** unter dem Hohenpriester Annas und Kajaphas, geriet ein Ausspruch Gottes über Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Öde. **3** Und er kam in die ganze Umgebung des Jordans, eine Taufe (des) Umdenkens zur Vergebung von Sünden verkündend, **4** wie geschrieben ist im Buch der Worte Jesajas, des Propheten, sagend: Stimme eines Rufenden in der Öde. Bereitet den Weg (des) Herrn, gerade macht seine Pfade! **5** Jedes Tal soll aufgefüllt werden, und jeder Berg und Hügel soll eingeebnet werden. Und es wird das Krumme zur Gerade und die holprigen zu ebenen Wegen. **6** Und es wird jedes Fleisch das Heil Gottes sehen.

7 Und er sagte nun den herauskommenden Mengen, um von ihm getauft zu werden: Brut von Vipern, wer zeigte euch, vor dem kommenden Zorn zu entkommen? **8** Bringt also Früchte, würdig des Umdenkens! Und fangt nicht an, bei euch selbst zu sagen: Wir haben als Vater Abraham! Denn ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann. **9** Es ist nun

auch schon die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt. Jeder nicht gute Frucht bringende Baum wird also abgehauen und ins Feuer geworfen. **10** Und es waren ihn die Mengen befragend, sagend: Was sollen wir also tun? **11** Geantwortet nun, sagt er ihnen: Der zwei Gewänder Habende gebe dem nichts Habenden ab! Und der Nahrung Habende tue (es) genauso! **12** Es kamen nun auch Zöllner, um getauft zu werden und sagten zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun? **13** Er nun sagte zu ihnen: Übt nicht mehr aus als das euch Aufgetragene! **14** Es waren ihn nun auch Soldaten befragend, sagend: Und wir, was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: Unterdrückt niemanden noch erpresst und seid mit euren Einkünften zufrieden!

15 Als das Volk nun in Erwartung ist und alle in ihren Herzen über Johannes überlegen, ob er etwa der Christus sein mag, **16** antwortete Johannes, allen sagend: Ich zwar taufe euch in Wasser, es kommt aber der Stärkere als ich, dessen ich nicht wert bin, die Riemen seiner Schuhe zu lösen. Er wird euch in Heiligem Geist und Feuer taufen, **17** dessen Wurfschaufel in seiner Hand (ist). Und er wird seine Tenne durchsäubern und den Weizen in seine Scheune sammeln. Die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

18 (Mit) vielen und weiteren (Dingen) auch nun ermahrend, war er die gute Botschaft dem Volk verkündend. **19** Herodes nun, der Vierfürst, von ihm bezüglich Herodias, der Frau seines Bruders überführt, und bezüglich alle dessen, was Herodes an Bösem tat, **20** fügte auch dies zu allem hinzu und verschloss Johannes im Gefängnis.

21 Es geschah nun beim Getauftwerden des gesamten Volkes, und als Jesus getauft wird und betete, dass der Himmel aufgetan wurde. **22** Und der Heilige Geist kam, der körperlichen Gestalt nach wie eine Taube, auf ihn herab. Und eine Stimme geschah aus dem Himmel, sagend: Du bist mein geliebter Sohn, an dir fand ich Wohlgefallen!

23 Und er (selbst), Jesus – mit etwa dreißig Jahren (zu wirken) beginnend, wobei er für einen Sohn Josephs gehalten werdend war – war des Eli, **24** des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, **25** des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, **26** des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, **27** des Johannan, des Resa, des Serubbabel, des Schealtiel, des Neri, **28** des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er, **29** des Joses, des Elieser, des Jorim, des Matthat, des Levi, **30** des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eljakim, **31** des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des David, **32** des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Naasson, **33** des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Perez, des Juda, **34** des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Terach, des Nachor, **35** des Serug, des Reu, des Pelek, des Heber, des Schelach, **36** des Kainan, des Arpakschad, des Sem, des Noah, des Lamech, **37** des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan, **38** des Enosch, des Seth, des Adam, des Gottes.

4 **1** Jesus nun kehrte, voll Heiligen Geistes, vom Jordan zurück und war durch den Geist in die Öde geführt werdend, **2** für vierzig Tage vom Teufel versucht werdend. Und er aß nicht in jenen Tagen. Und als sie beendet waren, hungerte ihn schließlich. **3** Und es sagte ihm der Teufel: Wenn du Sohn Gottes bist, sage diesem Stein, dass er Brot werde! **4** Und es antwortete ihm Jesus, sagend: Es ist geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Ausspruch Gottes! **5** Und der Teufel zeigte ihm, ihn hinaufgeführt auf einen hohen Berg, all die Reiche des Erdkreises zu einem Zeitpunkt. **6** Und es sagte ihm der Teufel: Dir werde ich diese gesamte Macht und deren Herrlichkeit geben, weil (es) mir übergeben ist. Und wem auch immer ich will, gebe ich sie. **7** Du also, wenn du vor mir anbetest, wird alles dein sein. **8** Und ihm geantwortet, sagte Jesus: Gehe weg, hinter mich, Satan! Es ist geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen! **9** Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte (ihn) auf die Spitze der Tempelstätte und sagte ihm:

Wenn du Sohn Gottes bist, wirf dich selbst von hier nach unten! **10** Denn es ist geschrieben: Er wird seinen Engeln deinetwillen gebieten, um dich zu behüten. **11** Und: Auf Händen werden sie dich tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein anstößt. **12** Und geantwortet, sagte ihm Jesus: Es ist gesagt, du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern! **13** Und jede Versuchung vollendet, ließ der Teufel von ihm bis zu einem Zeit(punkt) ab.

14 Und es kehrte Jesus in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück. Und Kunde ging aus durch die ganze Umgebung über ihn. **15** Und er war in deren Synagogen lehrend, gepriesen von allen.

16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen wurde, und kam, wie es für (ihn) üblich war, am Tag des Sabbats in die Synagoge. Und er stand auf, um vorzulesen. **17** Und es wurde ihm die Buchrolle von Jesaja, dem Propheten, gegeben. Und er fand, die Buchrolle aufgerollt, die Stelle, wo geschrieben war: **18** (Der) Geist (des) Herrn (ist) auf mir, daher da er mich salbte, um Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, um die dem Herzen nach Zerschlagenen zu heilen, um Gefangenen Erlösung zu verkünden, und Blinden Sehvermögen, um Gebrochene in Erlösung zu senden, **19** um zu verkünden ein angenehmes Jahr (des) Herrn. **20** Und die Buchrolle (zusammen)gerollt, sie dem Gehilfen übergeben, setzte er sich. Und die Augen aller in der Synagoge waren ihn anstarrend. **21** Er begann nun zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt worden. **22** Und alle waren ihm Zeugnis gebend. Und sie waren über die aus seinem Mund herauskommenden Worte der Gnade staunend und sagend: Ist nicht dieser der Sohn Josephs? **23** Und er sagte zu ihnen: Sicher werdet ihr mir dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst! So vieles wir in Kapernaum geschehen hörten, tue auch hier in deiner Vaterstadt! **24** Er nun sagte: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet anerkannt ist in seiner Vaterstadt. **25** In Wahrheit nun sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel geschlossen wurde für drei Jahre und sechs Monate, als eine große Hungersnot über das ganze Land kam. **26** Und zu keiner von ihnen wurde Elia geschickt, außer nach Sarepta (in) Sidon zu einer Frau, einer Witwe. **27** Und viele Aussätzige waren während Elisa, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt, als nur Naeman, der Syrer. **28** Und es wurden alle mit Wut erfüllt in der Synagoge, diese (Dinge) hörend, **29** Und aufgestanden, warfen sie ihn hinaus aus der Stadt und führten ihn bis zum Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustoßen. **30** Er nun (begann), durch ihre Mitte hindurchgegangen, zu gehen.

31 Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt Galiläas. Und er war sie lehrend an den Sabbaten.

32 Und sie (begannen) außer sich zu geraten über seine Lehre, weil es in Vollmacht war, sein Wort. **33** Und in der Synagoge war ein Mensch, einen Geist eines unreinen Dämons habend. Und er schrie auf mit lauter Stimme, **34** sagend: He, was haben wir mit dir (zu tun), Jesus, Nazarener? Kamst du, um uns zu vernichten? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes! **35** Und es bedrängte ihn Jesus, sagend: Verstumme und fahre von ihm heraus! Und der Dämon kam, ihn in die Mitte geworfen, von ihm heraus, ihm nichts geschadet habend. **36** Und es geriet Schrecken über alle. Und sie waren sich untereinander unterredend, sagend: Was (ist) dieses Wort, dass (er) in Vollmacht und Kraft die unreinen Geister anweist und sie ausfahren? **37** Und es war die Kunde über ihn zu jedem Ort der Umgebung gelangend.

38 Er kam, aufgestanden nun von der Synagoge, in das Haus Simons hinein. (Die) Schwiegermutter des Simon nun war von einem starken Fieber betroffen. Und sie baten ihn für sie. **39** Und er fuhr, sich oberhalb von ihr (hin)gestellt, das Fieber an, und es verließ sie. Auf der Stelle nun (begann) sie, sich aufgerichtet, ihnen zu dienen.

40 Als nun die Sonne untergeht, brachten sie alle, soviele ihrer Geschwächte mit verschiedenen Krankheiten habend waren, zu ihm. Er nun heilte sie, jedem einzelnen von ihnen die Hände aufgelegt.

41 Es fuhren nun auch Dämonen von vielen heraus, schreiend und sagend: Du bist der Christus, der Sohn Gottes! Und er ließ sie, (sie) bedrängend, nicht sprechen, weil sie wussten, dass er der Christus sei.

42 Als es nun Tag wurde, kam er, hinausgegangen, zu einem einsamen Ort. Und die Mengen waren ihn suchend und kamen bis zu ihm und hielten ihn auf, damit er nicht von ihnen ginge. **43** Er nun sagte zu ihnen: Auch den anderen Städten muss ich das Reich Gottes als gute Botschaft verkünden, weil ich dazu gesandt worden bin.

44 Und er war in den Synagogen Galiläas verkündend.

5 **1** Es geschah nun, während die Menge ihn bedrängte, um das Wort Gottes zu hören, und er selbst am See Genesareth (da)stehend war, **2** da sah er zwei Schiffe am Ufer liegen. Die Fischer nun wuschen, aus denselben ausgestiegen, die Netze ab. **3** Er bat nun, in eines der Schiffe eingestiegen, das Simon gehörte, ihn, vom Land aus ein wenig abzufahren. Er (begann) nun, sich gesetzt, vom Schiff aus die Mengen zu lehren. **4** Als er nun (das) Sprechen beendete, sagte er zu Simon: Fahre zur Tiefe hinaus! Und lasst eure Netze hinab zum Fang! **5** Und geantwortet, sagte ihm Simon: Meister, wir bekamen, uns die ganze Nacht über bemüht, nichts. Auf deinen Ausspruch nun hin werde ich das Netz hinablassen. **6** Und dies getan, fingen sie eine große Menge Fische zusammen. Es (begann) nun ihr Netz zu reißen. **7** Und sie signalisierten den Mitarbeitern im weiteren Schiff, dass sie, gekommen, ihnen (aus)helfen. Und sie kamen und (be)füllten die beiden Schiffe, sodass sie zu sinken (begannen). **8** Simon Petrus fiel nun, (es) gesehen, zu den Knien von Jesus, sagend: Geh weg von mir, weil ich ein sündiger Mann bin, Herr! **9** Denn Schrecken ergriff ihn, und alle mit ihm über den Fang der Fische, den sie zusammenbekamen. **10** Genauso nun auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne (des) Zebedäus, die Mitarbeiter mit Simon waren. Und es sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt (an) wirst du Menschen fangend sein. **11** Und sie, die Schiff an das Land gebracht, alles verlassen, folgten ihm.

12 Und es geschah bei seinem Aufenthalt in einer der Städte: Siehe da: Ein Mann (war) voll Aussatz! Und er bat, Jesus nun gesehen, auf (das) Angesicht gefallen, ihn, sagend: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen! **13** Und seine Hand ausgestreckt, berührte er ihn, gesagt habend: Ich will, sei gereinigt! Und sofort ging der Aussatz weg von ihm. **14** Und er gebot ihm, zu keinem zu reden: Doch weggegangen, zeige dich selbst dem Priester und bringe für deine Reinigung dar, gleichwie es Mose anordnete, ihnen zum Zeugnis! **15** Es war sich nun das Wort über ihn (noch) mehr verbreitend. Und es waren zahlreiche Mengen zusammengekommen, um zu hören und von ihm von ihren Krankheiten geheilt zu werden. **16** Er nun war zurückgezogen in den Einöden und betend.

17 Und es geschah an einem der Tage: Da war er lehrend, und Pharisäer und Gesetzeslehrer waren (da)sitzend, die aus jedem Dorf Galiläas und Judäas und (aus) Jerusalem gekommen waren. Und Kraft (des) Herrn war (da), um sie zu heilen. **18** Und siehe: Männer (waren) einen Menschen auf einer Liege tragend, der gelähmt war, und waren versuchend, ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen! **19** Und sie ließen, nicht gefunden, welches (Wegs) sie ihn wegen der Menge hineinbrächten, auf das Dach hinaufgestiegen, ihn durch die Ziegel herab mit der Liegematte in die Mitte vor Jesus. **20** Und ihren Glauben gesehen, sagte er ihm: Mensch, es sind dir deine Sünden vergeben! **21** Und es begannen die Schriftgelehrten und die Pharisäer zu überlegen, sagend: Wer ist dieser, der Lästerungen spricht? Wer kann Sünden vergeben, außer nur Gott? **22** Jesus, ihre Überlegungen nun erkannt, sagte, geantwortet, zu ihnen: Was überlegt ihr in euren Herzen? **23** Was ist leichter, zu sagen: Es sind dir deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und gehe umher? **24** Damit ihr

nun wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er dem Gelähmten: Dir sage ich, steh auf und gehe, deine Liegematte genommen, in dein Haus! **25** Und auf der Stelle ging er, aufgestanden vor ihnen, worauf er liegend war aufgehoben, weg in sein Haus, Gott verherrlichend. **26** Und Entsetzen ergriff allesamt, und sie (begannen) Gott zu verherrlichen, und sie wurden von Furcht erfüllt, sagend: Wir sahen unglaubliche (Dinge) heute!

27 Und nach diesen (Dingen) ging er hinaus und betrachtete einen Zöllner mit Namen Levi, sitzend am Zoll. Und er sagte ihm: Folge mir! **28** Und alles zurückgelassen, folgte er ihm, aufgestanden, nach. **29** Und es machte Levi ihm ein großes Gastmahl in seinem Haus. Und es war eine zahlreiche Menge an Zöllnern und weiteren, die mit ihnen (am Tisch) liegend waren. **30** Und es (begannen) ihre Schriftgelehrten und Pharisäer gegen seine Schüler zu murren, sagend: Warum isst und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern? **31** Und Jesus sagte, geantwortet, zu ihnen: Keinen Bedarf an einem Arzt haben die Gesunden, sondern die, denen es schlecht geht. **32** Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zum Umdenken. **33** Sie nun sagten zu ihm: Warum fasten die Schüler von Johannes häufig und verrichten Bitten, ebenso wie auch die Pharisäer. Die Deinigen aber essen und trinken? **34** Er nun sagte zu ihnen: Ihr könnt (doch) nicht etwa die Söhne des Hochzeitssaales, während der Bräutigam bei ihnen ist, fasten lassen? **35** Es werden aber Tage kommen, da, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, sie dann in jenen Tagen fasten werden. **36** Er (begann) nun auch ein Gleichnis zu ihnen zu sagen: Niemand setzt einen Flicker von einem neuen Stoff auf einen alten Stoff. Wenn aber doch nicht (so), wird auch der neue reißen. Und zum alten passt das vom neuen nicht. **37** Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Wenn aber doch nicht (so), zerreißt der neue die Schläuche und er selbst wird ausgeschüttet und die Schläuche werden zerstört. **38** Vielmehr hat man neuen Wein in frische Schläuche zu füllen, und beide werden zusammen bewahrt. **39** Und keiner, den alten getrunken Habende will sogleich neuen, denn er sagt: Der alte ist angenehmer.

6 **1** Es geschah nun am zweitersten Sabbat, dass er durch die Kornfelder hindurch zog: Da waren seine Schüler die Ähren rupfend und sie essend, sie mit den Händen zerreibend. **2** Einige nun der Pharisäer sagten ihnen: Was tut ihr, was nicht erlaubt ist, an Sabbaten zu tun? **3** Und, geantwortet, sagte Jesus ihnen: Last ihr nicht dies, was David tat, als er hungerte, ihn und die mit Seienden? **4** Wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrote nahm und aß und sie denen bei ihm gab - von denen nicht zu essen erlaubt ist, außer allein den Priestern? **5** Und er war ihnen sagend: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.

6 Es geschah nun auch an einem anderen Sabbat, dass er in eine Synagoge hineinging und lehrte: Da war dort ein Mensch, und seine rechte Hand war vertrocknet. **7** Es waren nun die Schriftgelehrten und die Pharisäer beobachtend, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Anklage (gegen) ihn fänden. **8** Er nun kannte ihre Überlegungen und sagte dem die vertrocknete Hand Habenden: Steh auf und stelle dich in die Mitte! Er nun, aufgestanden, stellte sich (hin). **9** Es sagte also Jesus zu ihnen: Ich will euch etwas befragen: Ist es erlaubt, an Sabbaten Gutes zu tun oder Schlechtes zu tun, Leben zu retten oder zu töten? **10** Und rings sie alle angeblickt, sagte er ihm: Strecke deine Hand aus! Er nun tat es, und es wurde seine Hand wiederhergestellt, gesund wie die andere. **11** Sie aber wurden erfüllt von Unverstand und waren untereinander beredend, was sie Jesus wohl (an)tun mochten.

12 Es geschah nun in diesen Tagen, dass er hinausging auf den Berg, um zu beten. Und er war die Nacht im Gebet zu Gott verbringend.

13 Und als es Tag wurde, rief er seine Schüler her. Und zwölf aus ihnen auserwählt, bezeichnete er sie auch (als) Apostel: **14** Simon, den er auch (als) Petrus bezeichnete, und Andreas, seinen

Evangelium nach Johannes

1 **1** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. **2** Dieses war im Anfang bei Gott. **3** Alles entstand durch dasselbe, und ohne dasselbe entstand auch nicht eines, was entstanden ist. **4** In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. **5** Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis erfasste es nicht. **6** Es trat ein Mensch auf, von Gott gesandt, sein Name (war) Johannes. **7** Dieser kam zum Zeugnis, damit er vom Licht Zeugnis gebe, damit alle durch ihn glaubten. **8** Nicht jener war das Licht, sondern, damit er vom Licht Zeugnis gebe. **9** Es war das wahre Licht, das jeden in die Welt kommenden Menschen erleuchtet. **10** Er war in der Welt, und die Welt entstand durch ihn, und (doch) kannte die Welt ihn nicht. **11** Ins Eigentum kam er, und (doch) nahmen ihn die Seinen nicht an. **12** So viele ihn aber annahmen, denen gab er das Vorrecht, Kinder Gottes zu werden, den an seinen Namen Glaubenden. **13** Die nicht von Geblüt noch vom Willen (des) Fleisches noch vom Willen eines Mannes, sondern von Gott gezeugt wurden. **14** Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als die eines einzigen (Sohnes) vom Vater, voll an Gnade und Wahrheit. **15** Johannes zeugt von ihm und hat gerufen, sagend: Dieser war es, von dem ich sagte: Der nach mir Kommende ist über mir, da er vor mir war. **16** Und von seiner Fülle nahmen wir alle, und zwar Gnade um Gnade, **17** da das Gesetz durch Mose gegeben wurde, die Gnade und Wahrheit durch Jesus Christus kam. **18** Gott hat niemand jemals gesehen, der einzige Sohn, im Schoß des Vaters seiend, jener brachte Kunde.

19 Und das ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, damit sie ihn fragten: Du, wer bist du? **20** Und er bekannte und leugnete nicht. Und er bekannte: Nicht ich bin der Christus! **21** Und sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elia? Und er sagt: Bin ich nicht! Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein! **22** Daraufhin sagten sie ihm: Wer bist du, damit wir denen Antwort geben, die uns schickten: Was sagst du über dich selbst? **23** Er redete: Ich bin eine Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht den Weg des Herrn bereit!, wie es Jesaja der Prophet sagte. **24** Und die Gesandten waren von den Pharisäern. **25** Und sie fragten ihn und sagten ihm: Was taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist noch Elia noch der Prophet? **26** Es antwortete ihnen Johannes, sagend: Ich taufe in Wasser, mitten aber unter euch steht einer, den ihr nicht kennt. **27** Er ist der nach mir Kommende, der über mir ist. Ich bin nicht würdig, dass ich ihm seine Schuhriemen öffne. **28** Das geschah in Bethabara, auf der anderen Seite des Jordans, wo Johannes beim Taufen war.

29 Am nächsten Tag sieht er Jesus zu ihm kommen und sagt: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt! **30** Dieser ist es, über den ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der über mir ist, da er eher war als ich. **31** Auch ich kannte ihn nicht. Aber, damit er Israel offenbar werde, darum kam ich, im Wasser taufend. **32** Und Johannes zeugte, sagend: Ich habe den Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen sehen, und er blieb auf ihm. **33** Auch ich hatte ihn nicht gekannt, aber der mich geschickt Habende, um in Wasser zu taufen, jener sagte zu mir: Auf wen immer du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, dieser ist der mit Heiligem Geist Taufende. **34** Und ich habe gesehen und bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

35 Am folgenden Tag stand Johannes wieder da, auch von seinen Schülern zwei. **36** Und Jesus umhergehend erblickt, sagt er: Siehe, das Lamm Gottes! **37** Und es hörten ihn die zwei Schüler sprechen, und sie folgten Jesus. **38** Als nun Jesus sich umgedreht und sie folgen sah, sagt er ihnen: Was sucht ihr? Sie nun sagten ihm: Rabbi – was übersetzt heißt „Lehrer“ – wo hältst du dich auf? **39** Er sagt ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen, wo er sich aufhielt, und sie blieben jenen Tag über bei ihm. Es war ungefähr die zehnte Stunde. **40** Es war Andreas, der Bruder des Simon Petrus, einer von den beiden, die es von Johannes hörten und ihm folgten. **41** Es findet dieser als erster den

eigenen Bruder Simon und sagt ihm: Wir haben den Messias gefunden (was übersetzt „Gesalbter“ ist)! **42** Und er brachte ihn zu Jesus. Ihn angesehen, sagte Jesus: Du bist Simon, der Sohn Jonas, du wirst Kephas genannt werden - was übersetzt „Stein“ ist)!

43 Am nächsten Tag wollte er weg nach Galiläa gehen. Und er findet Philippus. Und Jesus sagt ihm: Folge mir! **44** Es war nun Philippus von Bethsaida, aus der Stadt von Andreas und Petrus. **45** Es findet Philippus Nathanael und sagt ihm: Den, von dem Moses im Gesetz und die Propheten schrieben, haben wir gefunden, Jesus, den Sohn Josephs, der von Nazareth! **46** Und Nathanael sagte ihm: Aus Nazareth kann etwas Gutes sein? Es sagt ihm Philippus: Komm und siehe! **47** Es sah Jesus Nathanael zu ihm kommen und sagt über ihn: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in dem kein Trug ist! **48** Es sagt ihm Nathanael: Woher kennst du mich? Es antwortete Jesus und sagte ihm: Ehe Philippus dich, unter dem Feigenbaum seiend, rief, sah ich dich! **49** Es antwortete Nathanael und sagt ihm: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels! **50** Es antwortete Jesus und sagte ihm: Weil ich dir sagte, ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? Größere (Dinge) als diese wirst du sehen! **51** Und er sagt ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf den Sohn des Menschen aufsteigen und absteigen sehen.

2 1 Und am dritten Tag fand eine Hochzeit in Kana in Galiläa statt, und es war die Mutter Jesu dort. **2** Es wurde aber auch Jesus und seine Schüler zur Hochzeit eingeladen. **3** Und als der Wein ausging, sagt die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein! **4** Es sagt ihr Jesus: Was haben wir miteinander zu tun, Frau? Noch ist meine Stunde nicht gekommen. **5** Es sagt seine Mutter den Knechten: Was er euch auch sagt, tut! **6** Es waren nun dort nach der Reinigungssitte der Juden sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt, je zwei bis drei Maß fassend. **7** Da sagt Jesus zu ihnen: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis oben. **8** Und er sagt ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem Festordner! Und sie brachten es. **9** Als nun der Festordner das Wasser, das zu Wein geworden war, probierte und nicht wusste, woher er ist – doch die Knechte, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es – ruft der Festordner den Bräutigam **10** und sagt ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und, wenn man genug getrunken hat, dann den geringeren. Du hast den guten Wein bis jetzt aufgehoben. **11** Dieses tat Jesus als den Anfang der Zeichen in Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Schüler glaubten an ihn.

12 Danach ging er nach Kapernaum hinab, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Schüler, und dort blieben sie nicht viele Tage.

13 Und nahe war das Passah der Juden, und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. **14** Und er fand in der Tempelstätte die Rinder- und Schaf- und Taubenverkäufer und Geldwechsler sitzen. **15** Und eine Peitsche aus Stricken gemacht, jagte er sie alle aus der Tempelstätte hinaus, samt den Schafen und Rindern, und die Münzen der Geldwechsler schüttete er aus und die Tische warf er um. **16** Und den Taubenverkäufern sagte er: Tragt das fort von hier! Macht das Haus meines Vaters nicht zu einem Kaufhaus! **17** Es erinnerten sich nun seine Schüler, dass geschrieben ist: Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren. **18** Daraufhin antworteten die Juden und sagten ihm: Welches Zeichen zeigst du uns, da du diese (Dinge) tust? **19** Es antwortete Jesus und sagte ihnen: Zerstört diesen Tempel und in drei Tagen werde ich ihn aufbauen! **20** Daraufhin sagten die Juden: Sechsendvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du wirst ihn in drei Tagen aufbauen? **21** Jener war aber vom Tempel seines Leibes redend. **22** Als er dann aus Toten auferweckt wurde, erinnerten sich seine Schüler daran, dass er dies sagend war. Und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus sagte.

23 Als er nun beim Passah in Jerusalem auf dem Fest war, glaubten viele an seinen Namen, seine Zeichen sehend, die er tuend war. **24** Selbst aber war sich Jesus ihnen nicht anvertrauend, da

er sie alle kannte, **25** und weil er keinen Bedarf hatte, dass ihm einer über den Menschen Zeugnis gebe. Denn er selbst wusste, was im Menschen war.

3 **1** Es war nun ein Mensch von den Pharisäern, sein Name (war) Nikodemus, ein Oberster der Juden. **2** Dieser kam eines Nachts zu ihm und sagte ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein von Gott gekommener Lehrer bist. Denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, außer Gott ist mit ihm. **3** Es antwortete Jesus und sagte ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. **4** Es sagt zu ihm Nikodemus: Wie kann ein Mensch geboren werden, ein Greis seiend? Er kann doch nicht etwa noch einmal in den Schoß seiner Mutter hineinkommen und geboren werden? **5** Es antwortete Jesus: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. **6** Das aus dem Fleisch Geborenen ist Fleisch, und das aus dem Geist Geborene ist Geist. **7** Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. **8** Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Rauschen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wo er hingeht. So ist jeder vom Geist Geborene. **9** Es antwortete Nikodemus und sagte ihm: Wie kann das geschehen? **10** Es antwortete Jesus und sagte ihm: Du bist der Lehrer Israels und verstehst diese (Dinge) nicht? **11** Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, dass wir (aus)sprechen, was wir wissen, und was wir gesehen haben, bezeugen wir, und (doch) nehmt ihr unser Zeugnis nicht an. **12** Wenn ich euch die irdischen (Dinge) sagte, und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch die himmlischen Dingen sage? **13** Und niemand ist in den Himmel aufgestiegen, außer dem vom Himmel Abgestiegenen, der Sohn des Menschen, der im Himmel Seiende. **14** Und wie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, **15** damit jeder an ihn Glaubende nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

16 So liebte Gott nämlich die Welt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder an ihn Glaubende nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. **17** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. **18** Der an ihn Glaubende wird nicht gerichtet, der aber nicht Glaubende ist bereits gerichtet, da er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. **19** Dies ist nun das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist. Und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht. Denn böse waren ihre Taten. **20** Denn jeder Böses Tuende hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht etwa aufgedeckt würden. **21** Der die Wahrheit Tuende aber kommt zum Licht, damit seine Taten offenbar würden, dass sie in Gott gewirkt sind.

22 Nach diesen (Dingen) kam Jesus und seine Schüler in das Gebiet Judäa, und er war sich dort mit ihnen aufhaltend und taufend. **23** Es war aber auch Johannes beim Taufend in Aion, nahe bei Salem, da dort viel Wasser war. Und sie waren hinkommend und getauft werdend. **24** Johannes war nämlich noch nicht ins Gefängnis geworfen worden. **25** Es entstand daraufhin ein Streit zwischen den Schülern des Johannes mit einem Juden über die Reinigung. **26** Und sie kamen zu Johannes und sagten ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordans, dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, dieser tauft und alle kommen zu ihm! **27** Es antwortete Johannes und sagte: Es kann ein Mensch gar nichts empfangen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben worden ist. **28** Ihr bezeugt selbst, dass ich sagte: Nicht ich bin der Christus, sondern, dass ich vor jenem hergesandt bin. **29** Der die Braut Habende ist Bräutigam. Der Freund des Bräutigams nun, der dasteht und ihn hört, freut sich mit Freude wegen der Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nunmehr erfüllt. **30** Jener muss zunehmen, ich aber abnehmen.

31 Der von oben Kommende ist über allem. Der von der Erde Seiende ist von der Erde und von der Erde spricht er. Der aus dem Himmel Kommende ist über allem. **32** Und was er sah und hörte, dies bezeugt er, und (doch) nimmt sein Zeugnis niemand an. **33** Der sein Zeugnis angenommen

Habende besiegelte, dass Gott wahrhaftig ist. **34** Denn der, den Gott sandte, spricht die Aussprüche Gottes. Gott gibt nämlich den Geist nicht nach Maß. **35** Der Vater liebt den Sohn und alles hat er in seine Hand gegeben. **36** Der an den Sohn Glaubende hat ewiges Leben; Der aber dem Sohn Ungehorsame wird Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

4 **1** Als der Herr nun erkannte, dass die Pharisäer hörten, dass Jesus mehr Schüler mache und taufe als Johannes, **2** - wobei Jesus selbst nicht taufend war, sondern seine Schüler -, **3** verließ er Judäa und ging weg nach Galiläa. **4** Er musste nun durch Samaria hindurchziehen. **5** Er kommt daraufhin in eine Stadt Samarias, genannt Sychar, nahe des Grundstücks, das Jakob Joseph, seinem Sohn, gab. **6** Es war nun dort eine Quelle Jakobs. Da Jesus von der Wanderung müde geworden war, (blieb) er also an der Quelle dasitzen. Es war etwa die sechste Stunde. **7** Es kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Es sagt ihr Jesus: Gib mir zu trinken! **8** Seine Schüler waren nämlich fort in die Stadt gegangen, damit sie Speisen kauften. **9** Es sagt ihm die samaritanische Frau daraufhin: Wie bittest du, ein Jude seiend, von mir zu trinken, eine samaritanische Frau seiend? Juden verkehren nämlich nicht mit Samaritanern. **10** Es antwortete Jesus und sagte ihr: Wenn du die Gabe Gottes kennen würdest und wer es ist, der dir sagt: Gib mir zu trinken, hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. **11** Es sagt ihm die Frau: Herr, du hast nicht einmal ein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief. Woher hast du also das lebendige Wasser? **12** Du (bist) doch nicht etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab und selbst daraus trank und seine Söhne und sein Vieh? **13** Es antwortete Jesus und sagte ihr: Jeder von diesem Wasser Trinkende wird wieder dürsten. **14** Wer auch immer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird bis in die Ewigkeit keinesfalls dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben sprudelt. **15** Es sagt zu ihm die Frau: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich nicht mehr dürste noch hierher komme, um zu schöpfen! **16** Es sagt ihr Jesus: Gehe hin, rufe deinen Mann und komme hierher! **17** Es antwortete die Frau und sagte: Ich habe keinen Mann! Es sagt ihr Jesus: Du hast richtig gesagt: Einen Mann habe ich nicht! **18** Denn fünf Männer hattest du und der, den du jetzt hast, ist nicht der deinige Mann. Das hast du richtig gesagt! **19** Es sagt ihm die Frau: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist! **20** Unsere Väter beteten auf diesem Berg an. Und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort sei, wo man anbeten müsse. **21** Es sagt ihr Jesus: Frau, glaube mir, dass eine Stunde kommt, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. **22** Ihr betet an, was ihr nicht kennt. Wir beten an, was wir kennen, weil das Heil aus den Juden ist. **23** Doch kommt eine Stunde und nun ist sie, dass die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden, denn auch der Vater sucht solche, die ihn anbeten. **24** Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten. **25** Es sagt ihm die Frau: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus Genannte. Wenn jener kommt, wird er uns alles mitteilen. **26** Es sagt ihr Jesus: Ich bin es, der mit dir Sprechende!

27 Und währenddessen kamen seine Schüler und wunderten sich, dass er mit einer Frau sprechend war. Keiner sagte jedoch: Was suchst du oder was redest du mit ihr? **28** Daraufhin ließ die Frau ihren Wasserkrug zurück und ging weg in die Stadt und sagt den Menschen: **29** Kommt, seht einen Menschen, der mir alles sagte, was ich auch tat! Ist dieser etwa nicht der Christus? **30** Sie gingen aus der Stadt heraus und (begannen), zu ihm zu kommen. **31** In der Zwischenzeit nun waren ihn die Schüler bittend, sagend: Rabbi, iss! **32** Er aber sagte ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt! **33** Daraufhin (begannen) die Schüler zueinander zu sagen: Es brachte ihm doch nicht jemand zu essen? **34** Es sagt ihnen Jesus: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich schickte, und sein Werk vollbringe. **35** Sagt ihr nicht, dass es noch vier Monate sind und (dann) die Ernte komme? Siehe, ich sage euch: Erhebt eure Augen und betrachtet die Felder, dass sie weiß zur Ernte schon sind! **36** Und der Erntende bekommt Lohn und bringt Frucht für das ewige Leben zusammen, dass sich sowohl der Säende als auch der Erntende gemeinsam freut. **37** Denn darin ist der Spruch wahr, dass einer der Säende ist und ein anderer der Erntende. **38** Ich sandte

euch, um zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt. Andere haben gearbeitet und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

39 Aus jener Stadt nun glaubten viele der Samariter an ihn aufgrund des Wortes der Frau, bezeugend: Er sagte mir alles, was ich auch tat! **40** Als daraufhin die Samariter zu ihm kamen, waren sie ihn bittend, bei ihnen zu bleiben. Und er blieb dort zwei Tage. **41** Und viel mehr glaubten aufgrund seines Wortes. **42** Zudem waren sie der Frau sagend: Wir glauben nicht mehr aufgrund deiner Rede, denn wir selbst haben gehört und wissen, dass dieser wahrhaftig der Retter der Welt ist, der Christus.

43 Nach den zwei Tagen nun ging er von dort heraus und ging weg nach Galiläa. **44** Jesus bezeugte nämlich selbst, dass ein Prophet in der eigenen Heimat keine Ehre hat. **45** Als er daraufhin nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, alles gesehen habend, was er in Jerusalem beim Fest tat, denn auch sie kamen zum Fest.

46 Daraufhin kam Jesus wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein machte. Und es war ein bestimmter königlicher (Bediensteter), dessen Sohn krank war, in Kapernaum. **47** Dieser, gehört, dass Jesus von Judäa nach Galiläa gekommen sei, ging weg zu ihm. Und er war ihn bittend, dass er hinabginge und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben. **48** Es sagte daraufhin Jesus zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, glaubt ihr überhaupt nicht! **49** Es sagt zu ihm der königliche (Bedienstete): Herr, gehe hinunter, bevor mein Kindlein stirbt! **50** Es sagt ihm Jesus: Gehe, dein Sohn lebt! Und der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus ihm sagte, und (begann) zu gehen. **51** Schon während er aber hinabging, begegneten ihm seine Diener und berichteten, sagend: Dein Junge lebt! **52** Er erkundigte sich daraufhin bei ihnen nach der Stunde, in der es ihm besser ging. Und sie sagten ihm: Gestern zur siebten Stunde verließ ihn das Fieber. **53** Es erkannte daraufhin der Vater, dass es in jener Stunde gewesen war, in der Jesus ihm sagte: Dein Sohn lebt! Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. **54** Dies tat Jesus wiederum als zweites Zeichen, von Judäa nach Galiläa gekommen.

5 **1** Nach diesen (Dingen) war das Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. **2** Nun ist in Jerusalem am Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda genannt wird, fünf Säulenhallen habend. **3** In diesen war eine große Menge Kranker daliegend: Blinde, Gelähmte, Ausgezehrte, die Bewegung des Wassers erwartend. **4** Denn ein Engel war zu bestimmter Zeit in den Teich herabsteigend und das Wasser aufwühlend. Wer daraufhin als Erster nach dem Aufwallen des Wassers hineinstieg, wurde gesund, von welcher Krankheit er auch je befallen worden war. **5** Es war nun ein bestimmter Mensch dort, achtunddreißig Jahre mit der Krankheit zubringend. **6** Diesen daliegen sehend und erfahren habend, dass er lange Zeit schon (so) zugebracht hatte, sagt Jesus ihm: Willst du gesund werden? **7** Es antwortete ihm der Kranke: Herr, keinen Menschen habe ich, dass er mich in den Teich werfe, wenn das Wasser aufgewühlt wurde; während ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. **8** Es sagt ihm Jesus: Steh auf, nimm deine Liege und gehe umher! **9** Und sofort wurde der Mensch gesund, hob seine Liege auf und (begann) umherzugehen. Es war nun Sabbat an jenem Tag.

10 Daraufhin (begannen) die Juden dem Geheilten zu sagen: Es ist Sabbat! Es ist dir nicht erlaubt, deine Liege zu tragen! **11** Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, jener sagte mir: Nimm deine Liege und geh umher! **12** Sie fragten ihn daraufhin: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm deine Liege und geh umher? **13** Der Geheilte wusste aber nicht, wer es ist. Jesus hatte sich nämlich zurückgezogen, an dem Ort eine Menge seiend. **14** Nach diesen (Dingen) findet ihn Jesus in der Tempelstätte und sagte ihm: Siehe, gesund bist du geworden! Sündige nicht mehr, damit dir nicht etwa etwas Schlimmeres geschehe! **15** Der Mensch ging weg und teilte den Juden mit, dass

es Jesus sei, der ihn gesund machte. **16** Und deshalb waren die Juden Jesus verfolgend. Und sie waren (ver)suchend, ihn zu töten, weil er diese (Dinge) am Sabbat tuend war.

17 Jesus nun antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und (auch) ich wirke. **18** Darum waren daraufhin die Juden noch mehr (ver)suchend, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brechend war, sondern Gott als eigenen Vater bezeichnend war, sich selbst Gott gleich machend.

19 Es antwortete daraufhin Jesus und sagte ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Gar nichts kann der Sohn von sich selbst aus tun, außer, was er den Vater tun sieht. Denn was immer jener tut, das tut ebenso auch der Sohn. **20** Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst tut. Und Werke größer als diese wird er ihm zeigen, sodass ihr staunen werdet. **21** Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn die lebendig, die er will. **22** Denn der Vater richtet auch niemanden, sondern hat das ganze Gericht dem Sohn gegeben, **23** damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Der den Sohn nicht Ehrende ehrt den Vater nicht, der ihn schickte. **24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich schickte, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod ins Leben übergegangen. **25** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass eine Stunde kommt, und jetzt ist sie, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden und die gehört Habenden werden leben. **26** Denn wie der Vater Leben in sich selbst hat, so gab er auch dem Sohn, Leben in sich selbst zu haben. **27** Und Vollmacht gab er ihm, auch Gericht zu halten, weil er Sohn des Menschen ist. **28** Es soll euch dies nicht wundern, dass eine Stunde kommt, in der alle in den Grabmälern seine Stimme hören werden **29** und herauskommen werden. Die das Gute taten, zur Auferstehung des Lebens. Die aber das Schlechte verübten, zur Auferstehung des Gerichts.

30 Gar nichts kann ich von mir selbst her tun. Wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, da ich nicht meinen Willen suche, sondern den Willen dessen, der mich schickte, (nämlich) den des Vaters.

31 Wenn ich über mich selbst Zeugnis gebe, ist mein Zeugnis nicht glaubwürdig. **32** Ein anderer ist von mir (be)zeugend, und ich weiß, dass das Zeugnis wahr ist, das er von mir (be)zeugt. **33** Ihr habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. **34** Ich nehme aber das Zeugnis von einem Menschen nicht an, sondern diese (Dinge) sage ich, damit ihr gerettet würdet. **35** Jener war die brennende und leuchtende Lampe, ihr aber wolltet für eine Zeit in seinem Licht fröhlich sein. **36** Ich habe aber das Zeugnis, größer als das des Johannes. Denn die Werke, die mir der Vater gab, damit ich sie vollbringe - eben die Werke, die ich tue, zeugen von mir, dass der Vater mich gesandt hat. **37** Und der mich schickte, der Vater, er selbst hat von mir gezeugt. Ihr hörtet weder jemals (auf) seine Stimme noch habt ihr seine Gestalt gesehen. **38** Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend, weil ihr dem, den jener sandte, dem nicht glaubt. **39** Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben; und jene sind es, die von mir zeugen. **40** Und (doch) wollt ihr nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt. **41** Ehre von Menschen nehme ich nicht an, **42** aber ich habe (bei) euch erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott in euch selbst nicht habt. **43** Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer kommt im eigenen Namen, jenen werdet ihr annehmen. **44** Wie könnt ihr glauben, Ehre voneinander annehmend und die Ehre vom alleinigen Gott sucht ihr nicht? **45** Meint nicht, dass ich euch beim Vater verklagen werde. Der euch Verklagende ist Moses, auf den ihr gehofft habt. **46** Denn wenn ihr Moses glauben würdet, würdet ihr mir glauben, denn über mich schrieb jener. **47** Wenn ihr aber den Schriften von jenem nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Aussprüchen glauben?

6 **1** Nach diesen (Dingen) ging Jesus fort zum jenseitigen Teil des Sees von Galiläa, der von Tiberias. **2** Und eine zahlreiche Menge (begann) ihm zu folgen, weil sie seine Zeichen sehend

waren, die er an den Kranken tuend war. **3** Es ging nun Jesus zum Berg hinauf und war dort mit seinen Schülern sitzend. **4** Es war nun das Passah nahe, das Fest der Juden. **5** Jesus nun, die Augen erhoben und gesehen, dass eine zahlreiche Menge zu ihm komme, sagt zu Philippus: Woher sollen wir Brote kaufen, damit diese essen? **6** Dies aber war er sagend, ihn prüfend. Denn er selbst wusste, was er tun werde. **7** Es antwortete ihm Philippus: Brote für zweihundert Denare reichen nicht für sie, damit jeder von ihnen ein wenig bekommt. **8** Es sagt ihm einer von seinen Schülern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: **9** Ein Kindchen ist hier, das fünf Gerstenbrote und zwei Fischchen hat. Aber was ist das für so viele? **10** Da sagte Jesus: Veranlasst die Menschen, sich zu lagern! Es war nun viel Gras an dem Ort. Es lagerten sich also die Männer, etwa fünftausend an der Zahl. **11** Da nahm Jesus die Brote. Und gedankt habend, übergab er sie an die Schüler, die Schüler nun an die Daliegenden. Genauso auch von den Fischchen, soviel sie wollend waren. **12** Als sie nun satt geworden waren, sagt er seinen Schülern: Sammelt die übriggebliebenen Brocken, damit nicht etwas verderbe! **13** Daraufhin sammelten sie und füllten zwölf Körbe voll Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen, die gegessen habend, übrigblieben. **14** Als die Menschen nun das Zeichen sahen, das Jesus tat, (begannen) sie zu sagen: Dieser ist wahrhaftig der Prophet, der in die Welt kommt!

15 Jesus, nun erkannt, dass sie kommen und ihn ergreifen würden, damit sie ihn zum König machten, zog sich auf den Berg zurück, er allein.

16 Als es nun Abend wurde, stiegen seine Schüler hinab an den See. **17** Und ins Schiff eingestiegen, (begannen) sie auf die andere Seite des Sees nach Kapernaum zu fahren. Und Dunkelheit war schon eingetreten. Und Jesus war nicht zu ihnen gekommen. **18** Zudem war der See, da ein starker Wind weht, aufgewühlt werdend. **19** Nachdem sie daraufhin etwa fünfundzwanzig oder dreißig Stadien gerudert sind, sehen sie Jesus auf dem See umhergehen und nahe an das Schiff kommen, und sie fürchteten sich. **20** Er aber sagt ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht (länger)! **21** Sie waren ihn nun in das Schiff nehmend. Und sogleich kam das Schiff an dem Land an, zu dem sie hinfahrend waren.

22 Am nächsten Tag, als die Menge, die an der anderen Seite des Sees stand, sah, dass kein weiteres Schiffchen dort wäre (außer dem einen, in welches seine Schüler eingestiegen waren) und dass Jesus nicht mit seinen Schülern in das Schiffchen eingestiegen wäre, sondern seine Schüler allein abgefahren wären - **23** (weitere Schiffchen nun kamen aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot aßen, nachdem der Herr gedankt hatte). **24** Als nun die Menge sah, dass Jesus dort nicht sei noch seine Schüler, stiegen sie selbst in die Schiffe ein und kamen nach Kapernaum, Jesus suchend. **25** Und ihn auf der anderen Seite des Sees gefunden, sagten sie ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? **26** Es antwortete ihnen Jesus und sagte: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen saht, sondern weil ihr von den Broten aßt und gesättigt wurdet. **27** Bemüht euch nicht um die verderbende Speise, sondern um die bis zum ewigen Leben bleibende Speise, die der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen bestätigte der Vater, (nämlich) Gott! **28** Daraufhin sagten sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? **29** Es antwortete Jesus und sagte ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den jener sandte. **30** Daraufhin sagten sie ihm: Was tust du nun als Zeichen, damit wir (es) sehen und dir glauben? Was wirkst du? **31** Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben ist: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen. **32** Daraufhin sagte ihnen Jesus: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Nicht Moses gab euch das Brot vom Himmel, sondern mein Vater gibt euch das Brot vom Himmel, das wahre. **33** Denn das Brot Gottes ist der vom Himmel Herabsteigende und der Welt Leben Gebende. **34** Darauf sagten sie zu ihm: Herr, gib uns immer dieses Brot! **35** Es sagte ihnen nun Jesus: Ich bin das Brot des Lebens. Der zu mir Kommende wird nie mehr hungern, und der an mich Glaubende wird nie mehr jemals dürsten. **36** Aber ich sagte euch, dass ihr mich zwar gesehen habt, und (doch) nicht glaubt.

37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen. Und den zu mir Kommenden werde ich gewiss nicht nach draußen hinausstoßen, **38** weil ich bin vom Himmel herabgestiegen bin, nicht, damit ich den meinigen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich schickte. **39** Dies nun ist der Wille des Vaters, der mich schickte, dass ich nichts von allem, was er mir gegeben hat, verliere, sondern es auferwecke am letzten Tag. **40** Dies ist nun der Wille dessen, der mich schickte, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

41 Daraufhin (begannen) die Juden über ihn zu murren, da er sagte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabstieg. **42** Und sie (begannen) zu sagen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt der nun: Ich bin vom Himmel herabgestiegen? **43** Daraufhin antwortete Jesus und sagte ihnen: Murr nicht (länger) untereinander! **44** Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich schickte, ihn ziehe, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. **45** Es ist geschrieben in den Propheten: Und sie werden alle gottgelehrt sein. Jeder also vom Vater gehört und gelernt Habende kommt zu mir. **46** Nicht, dass den Vater jemand gesehen hat, außer dem, der von Gott ist. Der hat den Vater gesehen. **47** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der an mich Glaubende hat ewiges Leben. **48** Ich bin das Brot des Lebens. **49** Eure Väter aßen das Manna in der Wüste und starben (doch). **50** Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit man von ihm isst und nicht stirbt. **51** Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel Herabkommende. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben. Und das Brot nun, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich für das Leben der Welt geben werde.

52 Daraufhin (begannen) die Juden miteinander zu streiten, sagend: Wie kann dieser uns das Fleisch zu essen geben? **53** Daraufhin sagte ihnen Jesus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und nicht sein Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch selbst. **54** Der mein Fleisch Verzehrende und mein Blut Trinkende hat ewiges Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. **55** Denn mein Fleisch ist wirklich Speise und mein Blut ist wirklich Trank. **56** Der mein Fleisch Verzehrende und mein Blut Trinkende bleibt in mir und ich in ihm. **57** Wie mich der lebendige Vater sandte, und ich um des Vaters willen lebe, wird auch jener mich Verzehrende wegen mir leben. **58** Das ist das Brot, das vom Himmel herabkam. Nicht wie eure Väter das Manna aßen und (doch) starben. Der dieses Brot Verzehrende wird leben in Ewigkeit. **59** Diese (Dinge) sagte er, in einer Synagoge lehrend, in Kapernaum.

60 Daraufhin sagten viele von seinen Schülern, zugehört habend: Hart ist diese Rede! Wer kann darauf hören? **61** Jesus aber, in sich selbst wissend, dass seine Schüler darüber murren, sagte ihnen: Dies ärgert euch? **62** (Was), wenn ihr nun den Sohn des Menschen dorthin aufsteigen seht, wo er vorher war? **63** Der Geist ist der Lebendig-Machende. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Aussprüche, die ich (zu) euch spreche, sind Geist und sind Leben. **64** Doch es sind unter euch etliche, die nicht glauben. Von Anfang an wusste Jesus nämlich, welche es sind, die nicht glauben, und wer es ist, der ihn überliefert wird. **65** Und er war sagend: Darum habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht von meinem Vater gegeben ist.

66 Von da an wichen viele seiner Schüler zurück und waren nicht mehr mit ihm umhergehend. **67** Daraufhin sagte Jesus den Zwölf: Wollt etwa auch ihr hingehen? **68** Daraufhin antwortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem sollen wir weggehen? Aussprüche ewigen Lebens hast du. **69** Und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes. **70** Es antwortete ihnen Jesus: Wählte ich nicht euch, die Zwölf, aus? Und von euch ist einer ein Verleumder! **71** Er nun war von Judas redend, Simons (Sohn), dem Iskariot. Dieser würde ihn nämlich überliefert, ein von den Zwölf Seiender.

Apostelgeschichte

1 **1** Den ersten Bericht nun machte ich über alles, o Theophilus, was Jesus zu tun sowie auch zu lehren begann, **2** bis zu (dem) Tag, - die Apostel durch Heiligen Geist angewiesen, die er erwählte - an dem er aufgenommen wurde, **3** denen er sich auch als lebend darstellte nach seinem Leiden mit vielen Beweisen, über vierzig Tage sich ihnen zeigend und über die (Dinge) des Reiches Gottes redend. **4** Und zusammengekommen, trug er ihnen auf, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern die Verheißung des Vaters zu erwarten, „die ihr von mir hörtet“, **5** da Johannes zwar mit Wasser taufte, ihr aber in Heiligem Geist getauft werden werdet nach diesen nicht vielen Tagen.

6 Die zwar, nun zusammengekommenen, befragten ihn, sagend: Herr, errichdest du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder? **7** Er aber sagte zu ihnen: Eure (Sache) ist es nicht, Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht (fest)legte, **8** doch ihr werdet Kraft erhalten, wenn der Heilige Geist auf euch kam. Und ihr werdet für mich Zeugen sein sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis zur äußersten Erde. **9** Und diese (Dinge) gesagt, wurde er, als sie (es) sehen, hinaufgehoben, und eine Wolke nahm ihn von ihren Augen weg. **10** Und während sie zum Himmel starrend waren, als er ging, siehe, da hatten sich zwei Männer zu ihnen dazugestellt in weißem Kleid, **11** die auch sagten: Männer, Galiläer, was steht ihr (da), hinschauend zum Himmel? Dieser Jesus, der weg von euch in den Himmel aufgenommen wurde, wird genauso auf die Weise kommen, (wie) ihr ihn in den Himmel gehen saht.

12 Dann kehrten sie nach Jerusalem vom Berg, der der Ölberge genannt wird, zurück, der nahe bei Jerusalem ist, den Weg eines Sabbats aufweisend. **13** Und als sie hineinkamen, gingen sie hinauf ins Obergeschoss, wo sie verbleibend waren, sowohl Petrus und Jakobus und Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der (des) Alphäus und Simon, der Eiferer, und Judas, der (des) Jakobus. **14** Diese waren alle einmütig verharrend im Gebet und im Flehen mit Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

15 Und in diesen Tagen, inmitten der Schüler aufgestanden, sagte Petrus - wobei eine Menge an Namen zusammen waren, etwa Hundertzwanzig -: **16** Männer, Brüder, es musste diese Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids über Judas vorhersagte, der Wegweiser den Jesus Ergreifenden wurde, **17** dass er zu uns dazugezählt war, und das Los dieses Dienstes erhielt.

18 Dieser erwarb nun also einen Acker von (dem) Lohn der Ungerechtigkeit, und kopfüber geraten, platzte er mitten auf, und es wurden alle seine Eingeweide ausgeschüttet. **19** Und es wurde bekannt all den Bewohnern Jerusalems, sodass jener Acker in ihrem eigenen Dialekt Akeldama genannt wurde, das ist Blutacker. **20** Es steht nämlich im Buch der Psalmen: Es werde seine Behausung wüst, und es soll niemand darin wohnen! Und: Seinen Aufseherdienst möge ein anderer empfangen! **21** Es muss also von den Männern, die mit uns zusammenkamen in der ganzen Zeit, in der er einging und ausging bei uns der Herr Jesus, **22** angefangen von der Taufe von Johannes, bis zum Tag, an dem er von uns weg aufgenommen wurde, - einer dieser mit uns Zeuge seiner Auferstehung werden. **23** Und sie stellten zwei (auf), Joseph, den Barsabbas Genannten, der Justus beigenannt wurde, und Matthias. **24** Und gebetet, sagten sie: Du, Herr, Herzenskenner aller, zeige den einen auf, den du aus diesen zweien auswähltest, **25** um das Los dieses Dienstes und (der) Apostelschaft zu empfangen, aus der Judas abwich, um an seinen eigenen Ort zu gehen. **26** Und sie gaben ihre Lose, und es fiel das Los auf Matthias, und er wurde bei den elf Aposteln mithinzugezählt.

2 **1** Und bei der Erfüllung des Tages der Pfingsten waren sie allesamt einmütig zusammen. **2** Und es entstand plötzlich aus dem Himmel ein Brausen wie von einem daherfahrenden gewaltigen Wehen. Und es erfüllte das ganze Haus, wo sie (da)sitzend waren, **3** Und es erschienen ihnen zer-

streute Zungen wie von Feuer, sie setzten sich sodann auf jeden einzelnen von ihnen. **4** Und sie wurden allesamt (von) Heiligem Geist erfüllt, und sie begannen in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen gebend war, sich zu äußern.

5 Es waren nun in Jerusalem wohnende Juden, gottesfürchtige Männer, von jeder Nation unter dem Himmel. **6** Als nun dieses Geräusch entstand, kam die Masse zusammen, und wurde verwirrt, weil sie, jeder einzeln, in dem eigenen Dialekt sie sprechen hörend waren. **7** Es waren sich nun alle entsetzend und wundernd, zueinander sagend: Siehe, sind nicht all diese, die Sprechenden, Galiläer? **8** Und wie hören wir (sie) jeder in unserem eigenen Dialekt, in dem wir geboren wurden? **9** Parther und Meder und Elamiter, und die Mesopotamien Bewohnenden, sowohl Judäa als auch Kappadozien, Pontus und Asien, **10** sowohl Phrygien als auch Pamphylien, Ägypten und die Teile von Libyen nach Kyrene hin, und die sich hier aufhaltenden Römer, sowohl Juden als auch Proselyten, **11** Kreter und Araber. Wir hören sie in unseren Sprachen die Großtaten Gottes reden. **12** Es waren nun alle in Entsetzen geratend und ratlos, einer zum anderen sagend: Was mag dies wohl sein? **13** Weitere nun waren spottend sagend: Sie sind voll des Süßweins gefüllt.

14 Petrus, sich nun (hin)gestellt mit den Elf, erhob seine Stimme und tat ihnen kund: Männer, Judäer und allesamt ihr Jerusalem Bewohnenden! Dies soll euch bekannt sein, und nehmt meine Aussprüche zu Ohren: **15** Diese sind ja nicht, wie ihr annehmt, betrunken, denn es ist (die) dritte Stunde des Tages, **16** sondern dies ist das durch den Propheten Joel Gesagte: **17** Und es wird in den letzten Tagen sein, sagt Gott: Ich werde von meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jugendlichen werden Visionen sehen, und eure Älteren werden Träume träumen, **18** und sogar auf meine Diener und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. **19** Und ich werde Wunder im Himmel oben geben, und Zeichen auf der Erde unten, Blut und Feuer und Rauchdampf. **20** Die Sonne wird in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, noch bevor der Tag des Herrn, der große und gewaltige, kommt. **21** Und es wird sein, jeder, der auch immer den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden. **22** Männer, Israeliten, hört diese Worte: Jesus, den Nazarener, einen Mann, von Gott erwiesen an euch durch Macht(taten) und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte tat, wie ihr auch selbst wisst, **23** diesen, durch den festgesetzten Ratschluss und Vorwissen Gottes ausgeliefert, durch Hände Gesetzloser angenagelt, beseitigt ihr, **24** den Gott auferweckte, die Wehen des Todes aufgelöst, da es ja unmöglich war, dass er von ihm festgehalten würde. **25** David sagt ja von ihm: Ich war den Herrn stets vor meinem Angesicht sehend, da er zu meiner Rechten ist, damit ich nicht wanke. **26** Daher freute sich mein Herz und es jubelte meine Zunge, - dazu nun wird auch mein Fleisch sich in Hoffnung niederlassen -, **27** dass du meine Seele nicht für das Totenreich überlassen wirst, noch (zu)geben wirst, dass dein Frommer die Verwesung sehe. **28** Wege (des) Lebens tatest du mir kund, du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht. **29** Männer, Brüder, es (sei) erlaubt, mit Freimut zu euch zu sprechen über den Patriarchen David, dass er sowohl starb als auch begraben wurde, und seine Grabstätte ist unter uns bis zu diesem Tag. **30** Nun ein Prophet seiend, und gewusst, dass mit einem Eid ihm Gott schwor, aus seiner Lendenfrucht, dem Fleisch nach, dass er Christus auferwecken werde, um ihn auf seinen Thron zu setzen, **31** sprach er, vorausgesehen, über die Auferstehung des Christus, dass er seine Seele nicht für das Totenreich überlassen wird noch sein Fleisch die Verwesung sähe. **32** Diesen Jesus weckte Gott auf, wovon wir alle Zeugen sind. **33** Durch die Rechte Gottes nun erhöht, sowie die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen, schüttete er dies, was ihr nun seht und hört, aus. **34** Denn nicht David stieg zu den Himmeln auf, er selbst sagt aber: Es sagte der Herr meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, **35** bis ich deine Feinde (als) Schemel deiner Füße (hin)lege! **36** Eindeutig also soll (das) ganze Haus Israel erkennen, dass ihn Gott sowohl zum Herrn als auch Christus machte, diesen Jesus, den ihr kreuzigtet.

37 Es nun gehört, wurden sie im Herzen durchbohrt. Sodann sagten sie zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Männer, Brüder? **38** Petrus nun redete zu ihnen: Denkt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung (von) Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen! **39** Euch nämlich ist die Verheißung und euren Kindern und all denen in der Ferne, so viele ihrer der Herr, unser Gott, herrufen wird. **40** Mit weiteren Worten war er sodann beschwörend und ermahnend, sagend: Lasst euch erretten von dieser verkehrten Generation! **41** Die nun also, die froh sein Wort annahmen, wurden getauft. Und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. **42** Sie waren nun verharrend in der Lehre der Apostel und der Gemeinschaft und dem Brechen des Brotes und den Gebeten.

43 Es wurde nun jeder Seele Furcht. Sowohl viele Wunder als auch Zeichen waren durch die Apostel geschehend. **44** All die Glaubenden nun waren zusammen und alles gemeinsam habend. **45** Und die Güter und die Besitztümer waren sie verkaufend und sie allen verteilend, entsprechend jemand Bedarf haben sollte. **46** Sodann täglich einmütig in der Tempelstätte ausharrend sowie das Brot von Haus zu Haus brechend, waren sie Nahrung in Jubel und Einfachheit (des) Herzens entgegennehmend, **47** Gott lobend und Gnade beim ganzen Volk habend. Der Herr nun fügte die gerettet werdenden täglich der Versammlung hinzu.

3 **1** Gemeinsam nun waren Petrus und Johannes hinaufgehend zur Tempelstätte zur Stunde des Gebets, der neunten. **2** Und ein bestimmter Mann, gelähmt von seiner Mutter Leib an existierend, war getragen werdend, den sie täglich an die Tür der Tempelstätte setzend waren, die die „Schöne“ genannt wird, um ein Almosen von den in die Tempelstätte Hineingehenden zu erbitten, **3** der, Petrus und Johannes im Begriff in die Tempelstätte hineinzugehen gesehen, ein Almosen (er)bittend war. **4** Petrus nun, zusammen mit Johannes auf ihn gestarrt, sagte: Blicke auf uns! **5** Er nun gab Acht auf sie, erwartend, etwas von ihnen zu bekommen. **6** Es sagte nun Petrus: Silber und Gold habe ich nicht. Was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazareners, stehe auf und gehe umher! **7** Und ihn an der rechten Hand ergriffen, richtete er (ihn) auf. Auf der Stelle nun wurden ihm die Füße und die Knöchel stark. **8** Und aufspringend stellte er sich (hin) und war umhergehend. Und er ging mit ihnen hinein in die Tempelstätte, umhergehend und springend und Gott lobend. **9** Und es sah ihn das ganze Volk, umhergehend und Gott lobend. **10** Dazu erkannten sie ihn nun, dass er der war, der für Almosen beim Schönen Tor der Tempelstätte saß, und wurden mit Staunen und Entsetzen erfüllt über das ihm Widerfahrene.

11 Als nun der geheilte Gelähmte Petrus und Johannes festhält, lief das ganze Volk zu ihnen erstaunt zusammen bei der Halle, die des Salomon genannt wird.

12 Petrus nun, es gesehen, wandte sich an das Volk: Männer, Israeliten, was wundert ihr euch über dieses, oder was starrt ihr uns an, als ob wir es in eigener Macht oder Gottesfurcht gemacht hätten, dass er umhergeht? **13** Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, verherrlichte seinen Knecht Jesus, den ihr zwar überliefertet und ihn verleugnetet vor dem Angesicht von Pilatus, beschlossen habend, jenen freizulassen. **14** Ihr nun verleugnetet den Heiligen und Gerechten und fordertet, dass ein Mann, ein Mörder, euch geschenkt werde. **15** Den Urheber nun des Lebens tötetet ihr, den Gott aus Toten erweckte, wovon wir Zeugen sind. **16** Und aufgrund des Glaubens (an) seinen Namen stärkte diesen, den ihr betrachtet und kennt, sein Name. Und der Glaube, der durch ihn (ist), gab ihm diese ganze Gesundheit vor euch allen. **17** Und jetzt, Brüder, weiß ich, dass ihr nach Unwissenheit handeltet, wie auch eure Obersten. **18** Gott nun hat das, was er durch (den) Mund aller seiner Propheten zuvor verkündete, dass Christus leiden würde, so erfüllt. **19** Denkt also um und kehrt um, dass euch die Sünden ausgelöscht werden, damit Zeiten der Erholung kämen vom Angesicht des Herrn, **20** und er den euch zuvor verordneten Christus, Jesus, sende, **21** den ja der Himmel aufnehmen muss bis zur Wiederherstellung all dessen, was Gott durch den Mund aller

seiner heiligen Propheten von Ewigkeit her sprach. **22** Moses nun redete nämlich zu den Vätern: Einen Propheten wird euch aufstehen lassen (der) Herr, unser Gott, aus euren Brüdern, wie mich. (Auf) ihn sollt ihr hören nach allem, was auch immer er zu euch spricht! **23** Es wird nun sein: Jede Seele, welche auch immer nicht auf jenen Propheten hört, wird ausgerottet werden aus dem Volk. **24** Und all die Propheten nun von Samuel und den folgenden an, soviele ihrer sprachen, verkündeten auch diese Tage. **25** Ihr seid Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott für unsere Väter verfügte, zu Abraham sagend: Und in deinem Samen werden alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. **26** Euch sandte Gott, seinen Knecht Jesus auferweckt, ihn zuerst, euch segnend durch das Wegwenden von jedem von euren Bosheiten.

4 **1** Als sie nun zum Volk sprechen, traten die Priester und der Wächter der Tempelstätte und die Sadduzäer auf sie zu, **2** empört wegen ihres Lehrens des Volkes und des die Auferstehung der Toten durch Jesus Verkündens. **3** Und sie legten an sie die Hände und setzten (sie) in Gewahrsam bis zum Morgen, denn es war schon Abend. **4** Viele nun der das Wort Hörenden glaubten. Und es wurde die Zahl der Männer etwa fünftausend.

5 Es begab sich nun am Morgen, dass sich deren Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten nach Jerusalem versammelten, **6** auch Annas, der Hohepriester, und Kajaphas, und Johannes und Alexander und soviele ihrer vom hohenpriesterlichen Geschlecht waren. **7** Und sie in (die) Mitte gestellt, waren sie sie befragend: In welcher Macht oder in welchem Namen tatet ihr dies? **8** Darauf sagte Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste Israels! **9** Wenn wir heute wegen einer Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, durch wen dieser gerettet worden ist, **10** soll euch allen bekannt sein und dem ganzen Volke Israel, dass in dem Namen Jesu Christi, des Nazareners, den ihr kreuzigtet, den Gott aus Toten auferweckte: Durch diesen steht dieser gesund vor euch. **11** Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verworfen wurde, der zum Eckstein wurde. **12** Und es ist in keinem anderen die Rettung, denn es ist auch kein weiterer Name unter dem Himmel, der unter Menschen gegeben ist, durch den wir gerettet werden müssen.

13 Sehend aber den Freimut des Petrus und Johannes und begreifend, dass sie ungebildete Menschen und Laien sind, waren sie staunend. Sie waren zudem erkennend, dass sie mit Jesus waren. **14** Den Menschen nun bei ihnen stehen sehend, den geheilt, waren sie nichts zu widersprechen habend. **15** Ihnen nun befohlen, aus dem Sanhedrin wegzugehen, waren sie miteinander beratschlagend, **16** sagend: Was sollen wir mit diesen Menschen machen, da zwar ja ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen ist, all den Jerusalem Bewohnenden bekannt, und wir können (es) nicht leugnen? **17** Aber damit es nicht noch mehr unter das Volk verbreitet wird, wollen wir ihnen mit einer Drohung drohen, nicht weiter in diesem Namen zu irgendeinem (der) Menschen zu sprechen! **18** Und sie gerufen, befahlen sie ihnen, sich grundsätzlich nicht mehr im Namen Jesu zu äußern noch zu lehren. **19** Petrus nun und Johannes geantwortet, sagten zu ihnen: Ob es recht ist vor Gott, (auf) euch mehr zu hören als (auf) Gott, sollt ihr beurteilen! **20** Wir können ja nicht von dem, was wir sahen und hörten, nicht sprechen. **21** Sie aber, weitergedroht, entließen sie, nicht eine Art findend, wie sie sie bestrafen sollten, wegen des Volkes, da alle Gott über des Geschehenen verherrlichend waren. **22** (An) Jahren war der Mensch nämlich mehr als vierzig, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

23 Sie nun, entlassen, kamen zu den Ihrigen und verkündeten, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen sagten. **24** Sie nun, es gehört, erhoben einmütig (die) Stimme zu Gott und sagten: Gebieter, du (bist) der Gott, der den Himmel und die Erde und das Meer und all das in ihnen gemacht Habende, **25** der durch (den) Mund deines Knechtes David gesagt Habende: Weshalb tobten Völker, und Nationen ersannen Nichtiges? **26** Die Könige der Erde stellten sich auf, und die Obersten versammelten sich gemeinsam gegen den Herrn und gegen seinen Christus. **27** Es versammelten sich

nämlich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du salbtest, sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus mit (den) Nationen und (den) Stämmen Israels, **28** um zu tun, soviel deine Hand und dein Plan vorherbestimmte, dass (es) geschehe. **29** Doch jetzt, Herr, schau hin auf ihre Drohungen und gib deinen Dienern, mit allem Freimut, dein Wort zu sprechen, **30** durch das Ausstrecken deiner Hand zu Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. **31** Und als sie flehten, wurde der Ort, an dem sie waren, erschüttert, und sie wurden allesamt mit dem Heiligen Geist erfüllt und waren das Wort Gottes mit Freimut sprechend.

32 Die Menge der geglaubt Habenden nun war ein Herz und eine Seele. Und auch nicht einer war sagend, dass etwas von deren Habe sein eigen sei, sondern es war ihnen zusammen alles gemeinsam. **33** Und mit großer Kraft waren die Apostel das Zeugnis der Auferstehung des Herrn, Jesus, gebend, zudem war große Gnade auf ihnen allen. **34** Denn auch nicht irgendein Bedürftiger befand sich unter ihnen. Denn soviele ihrer Besitzer von Grundstücken oder Häusern waren, waren, sie verkaufend, die Erlöse des Verkauften bringend, **35** und zu den Füßen der Apostel legend. Und es war nun ausgeteilt werdend, dementsprechend, was jemand wohl Bedarf habend war.

36 Joses nun - der von den Aposteln Barnabas beigenannt war, das heißt übersetzt „Sohn des Trostes“ -, ein Levit, der Abstammung nach ein Zyprier, **37** dem ein Acker gehörte, brachte, den Erlös, (jenen) verkauft, und legte ihn zu den Füßen der Apostel.

5 1 Ein bestimmter Mann nun mit Namen Ananias mit Saphira, seiner Frau, verkaufte Eigentum. **2** Und er schaffte für sich vom Erlös beiseite, auch seine Frau es mitgewusst habend. Und einen gewissen Teil (hin)gebracht, legte er ihn vor die Füße der Apostel. **3** Es sagte nun Petrus: Ananias, warum erfüllte Satan dein Herz, dass du den Heiligen Geist belogst und du dir vom Erlös des Feldes (etwas) zurückbehieltest? **4** Blieb es dir nicht etwa bleibend? Und verkauft, war es (nicht) in deiner Macht stehend? Was (ist es), dass du in deinem Herzen diese Tat (vor)nahmst? Nicht Menschen belogst du, sondern Gott. **5** Ananias, nun diese Worte hörend, verschied (hin)gestürzt. Und es geriet große Furcht auf all die diese (Dinge) Hörenden. **6** Aufgestanden nun, hüllten die Jugendlichen ihn ein, und hinausgetragen, begruben sie (ihn).

7 Es ereignete sich nun eine Zwischenzeit von etwa drei Stunden, da seine Frau, das Geschehen nicht wissend, hereinkam. **8** Es entgegnete ihr nun Petrus: Sage mir, ob ihr für so viel den Besitz abgibt? Sie nun sagte: Ja, für so viel! **9** Petrus nun sagte zu ihr: Wie (ist es), dass ihr übereinkamt, den Geist (des) Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße der deinen Mann bestattet Habenden (sind) an der Tür. Auch dich werden sie hinaustragen! **10** Sie stürzte nun auf der Stelle zu seinen Füßen und verschied. Hereingekommen nun, fanden die Jugendlichen sie tot, und hinausgetragen, bestatteten sie sie bei ihrem Mann. **11** Und es geriet große Furcht auf die ganze Versammlung, und auf all die diese (Dinge) Hörenden.

12 Durch die Hände der Apostel nun geschahen Zeichen und viele Wunder im Volk. Und es waren allesamt einmütig in der Halle Salomons, **13** von den übrigen nun war es keiner wagend, sich ihnen anzuschließen, doch das Volk war sie rühmend. **14** Mehr noch dem Herrn Glaubende nun waren hinzugefügt werdend, eine Menge an Männern sowie auch Frauen, **15** sodass man die Kranken entlang der Straßen hinaustrug und auf Liegen und Matten legte, damit, wenn Petrus kommt, auch nur der Schatten irgendeinen von ihnen überschatte. **16** Es war nun auch die Menge der Städte rings um Jerusalem zusammenkommend, Kranke und von unreinen Geistern Geplagte bringend, welche allesamt geheilt werdend waren.

17 Aufgestanden nun wurden der Hohepriester und all die mit ihm - die die Partei der Sadduzäer waren - von Eifersucht erfüllt **18** und legten ihre Hände an die Apostel und setzten sie in öffentlichen

Gewahrsam. **19** Ein Engel des Herrn nun öffnete während der Nacht die Türen des Gefängnisses. Sie sodann herausgeführt, sagte er: **20** Geht und (hin)gestellt, sprecht in der Tempelstätte (zum) Volk all die Aussprüche dieses Lebens! **21** (Es) nun gehört, gingen sie um den Tagesanbruch in die Tempelstätte hinein und (begannen) zu lehren. Der Hohepriester nun herbeigekommen und die mit ihm, riefen das Sanhedrin und den ganzen Ältestenrat der Söhne Israels zusammen, und sie sandten in die Zelle, dass sie vorgeführt würden. **22** Die Gehilfen nun angekommen, fanden sie nicht im Gefängnis. Zurückgekehrt nun, verkündeten sie, **23** sagend: Die Zelle zwar fanden wir mit aller Sicherheit verschlossen und die Wächter vor den Türen gestanden, aber (sie) geöffnet, fanden wir keinen drinnen. **24** Als sie nun diese Worte hörten, sowohl der Priester und der Wächter der Tempelstätte als auch die Hohenpriester, waren sie ratlos ihretwegen seiend, was dies werden sollte. **25** Herbeigekommen nun, verkündete ihnen ein bestimmter: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis setztet, sind in der Tempelstätte stehend und das Volk lehrend! **26** Dann weggegangen, führte sie der Wächter mit den Gehilfen vor, nicht mit Gewalt, denn sie waren das Volk fürchtend, dass sie gesteinigt würden. **27** Sie nun gebracht, stellten sie sie in das Sanhedrin. Und es befragte sie der Hohepriester, **28** sagend: Geboten wir euch nicht mit einem Gebot, nicht in diesem Namen zu lehren? Und siehe, ihr habt Jerusalem erfüllt von eurer Lehre und wollt auf uns das Blut dieses Menschen bringen! **29** Petrus, nun geantwortet, und die Apostel sagten: Man muss Gott mehr Gehorsam leisten als Menschen. **30** Der Gott unserer Väter erweckte Jesus, an den ihr Hand legtet, (ihn) an ein Holz gehängt. **31** Diesen erhöhte Gott als Anführer und Retter zu seiner Rechten, um Israel Umdenken und Vergebung von Sünden zu geben. **32** Und wir sind seine Zeugen (von) diesen Dingen, und auch der Heilige Geist, den Gott den ihm Gehorchenden gab.

33 Die Hörenden nun (begannen) durchdrungen zu werden und zu beschließend, sie zu beseitigen. **34** Ein bestimmter nun, im Sanhedrin aufgestanden, ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, ein Gesetzeslehrer, geachtet beim ganzen Volk, befahl, eine bestimmte kurze Zeit die Apostel hinauszutun. **35** Sodann sagte er zu ihnen: Männer, Israeliten, seht euch selbst bei diesen Menschen vor, was ihr tun wollt! **36** Denn vor diesen Tagen stand Theudas auf, sagend, dass er selbst jemand sei, wodurch eine Zahl von etwa vierhundert Männern herzugerufen wurde, der beseitigt wurde. Und alle, soviele ihrer ihm gehorchend waren, wurden aufgelöst und wurden zunichte. **37** Nach diesem stand Judas der Galiläer in den Tagen der Einschreibung auf und machte etliches Volk abtrünnig, hinter sich her. Auch jener ging zugrunde, und alle, soviele ihrer ihm gehorchend waren, wurden zerstreut. **38** Und jetzt sage ich euch: Steht ab von diesen Menschen und gewährt es ihnen, da, wenn der Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, es zunichte werden wird. **39** Wenn (es) aber aus Gott ist, könnt ihr es nicht zunichte machen, damit ihr nicht als Kämpfer (gegen) Gott befunden werdet. **40** Sie nun wurden von ihm überzeugt. Und die Apostel herbeigerufen, geboten sie, sie geschlagen, nicht im Namen Jesu zu reden, und sie entließen (sie). **41** Sie nun waren also gehend, sich freuend, weg von der Gegenwart des Sanhedrins, da sie für den Namen Jesu gewürdigt worden waren, verachtet zu werden, **42** Sodann waren sie jeden Tag in der Tempelstätte und von Haus zu Haus nicht aufhörend, zu lehren und als gute Botschaft Jesus als den Christus zu verkünden.

6 **1** In diesen Tagen nun, als die Schüler zahlreicher wurden, entstand ein Murren der Hellenisten gegenüber den Hebräern, weil ihre Witwen beim täglichen Dienst übersehen werdend waren. **2** Die Zwölf nun, die Menge der Schüler herbeigerufen, sagten: Es ist nicht richtig, dass wir, das Wort Gottes verlassen, Tische bedienen. **3** Seht euch also um, Brüder, (nach) sieben bestätigten Männern aus euch, voll Heiligen Geistes und Weisheit, die wir einsetzen wollen für diesen Bedarf! **4** Wir aber wollen am Gebet und dem Dienst des Wortes festhalten. **5** Und es war das Wort vor der ganzen Menge angenehm, und sie wählten Stephanus aus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen antiochenischen Proselyten, **6** die sie vor die Apostel stellten. Und gebetet, legten sie ihnen die Hände auf.

Der Brief an die Römer

1 **1** Paulus, Diener Jesu Christi, berufener Apostel, abgesondert für Gottes gute Botschaft, **2** die er vorher verhieß durch seine Propheten in heiligen Schriften, **3** über seinen Sohn, der aus dem Samen Davids kam nach dem Fleisch, **4** den als Sohn Gottes Erwiesenen in Macht nach dem Geist (der) Heiligkeit, aufgrund der Auferstehung von (den) Toten, Jesus Christus, unseren Herrn, **5** durch den wir Gnade und Apostelschaft empfangen zum Glaubensgehorsam unter all den Nationen für seinen Namen, **6** unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi, **7** allen denen, die in Rom sind, (den) Geliebten Gottes, (den) berufenen Heiligen. Gnade (ist) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus.

8 Zuerst nun danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass euer Glaube in der ganzen Welt verkündet wird. **9** Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich diene in meinem Geist in der guten Botschaft seines Sohnes, wie ich unablässig eure Erwähnung mache, **10** stets bei meinen Gebeten bittend, ob ich irgendwie endlich einmal den rechten Weg finden werde im Willen Gottes, zu euch zu kommen. **11** Ich begehre nämlich, euch zu sehen, damit ich euch etwas an geistiger Gnadengabe Anteil gebe, sodass ihr gestärkt werdet, **12** dies heißt nun, zusammen ermutigt zu werden unter euch durch den gegenseitigen Glauben, euren sowie auch meinen. **13** Ich will nun nicht, dass ihr nicht wisst, Brüder, dass ich mir oft vornahm, zu euch zu kommen und wurde bis jetzt verhindert, damit ich etwas Frucht hätte auch unter euch, wie auch unter den übrigen Nationen. **14** Sowohl Griechen als auch Fremden, sowohl Weisen als auch Unverständigen bin ich Schuldner. **15** So (ist) die Bereitwilligkeit von mir aus (da), auch euch, denen in Rom, die gute Botschaft zu verkünden. **16** Ich schäme mich nämlich der guten Botschaft Christi nicht, denn es ist Kraft Gottes zur Rettung jedem Glaubenden, sowohl einem Juden zuerst als auch einem Griechen. **17** Gottes Gerechtigkeit wird ja darin enthüllt aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben ist: Der Gerechte nun wird aus Glauben leben.

18 Es ist nämlich Gottes Zorn vom Himmel her enthüllt über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit (der) Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, **19** da ja das (von) Gott Erkennbare offenbar ist unter ihnen, denn Gott offenbarte (es) ihnen. **20** Seine Unsichtbarkeit wird nämlich seit Erschaffung (der) Welt anhand der gemachten (Dinge) (als) Erkennbares angeschaut, sowohl seine unendliche Kraft als auch Göttlichkeit, sodass sie unentschuldig sind; **21** da sie ja, Gott gekannt habend, (ihn) nicht als Gott verherrlichten oder (ihm) dankten, sondern sie wurden in ihren Überlegungen nichtig, und ihr unverständiges Herz wurde verdunkelt. **22** Vorgebend, weise zu sein, wurden sie dumm, **23** und vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit dem Abbild eines Bildes eines vergänglichen Menschen und von Vögeln und Vierfüßlern und Kriechtieren.

24 Deshalb auch übergab sie Gott in die Begierden ihrer Herzen zur Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu entehren, **25** welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten, und sie verehrten und dienten dem Geschöpf statt dem Schöpfer-, der gelobt ist bis in die Ewigkeiten. Amen!

26 Deshalb übergab sie Gott in Leidenschaften der Unehre, denn sowohl ihre weiblichen (Personen) verwandelten den natürlichen Verkehr in den widernatürlichen, **27** sowie ebenso auch die männlichen (Personen), den natürlichen Verkehr (mit) den weiblichen aufgegeben, in ihrem Verlangen zueinander entbrannt sind, männliche mit männlichen (Personen) Schande verübend, und die Vergeltung, die ihrem Irrtum gebührte, unter sich selbst zurückbekommend,

28 Und wie sie es verwarfen, Gott in Erkenntnis zu haben, übergab sie Gott zu einem verworfenen Verstand, sodass sie das sich nicht Gehörende tun, **29** angefüllt seiend mit aller Ungerechtigkeit, Un-

zucht, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voller Neid, Mord, Streit, List, Bössartigkeit; **30** Übelredner, Verleumder, Gotteshasser, Schurken, Arrogante, Prahler, Erfinder von Bösem, (den) Eltern Ungehorsame, **31** Unverständige, Haltlose, Gefühllose, Unversöhnliche, Unbarmherzige, **32** welche die Rechtssatzungen Gottes erkannt habend, dass die solches Tuenden des Todes würdig sind, diese (Dinge) nicht nur machen, sondern auch Wohlgefallen haben mit den Tuenden.

2 **1** Deshalb bist du unentschuldigbar, o Mensch, jeder Richtende. Denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst, denn du tust dieselben (Dinge), (du) der Richtende. **2** Wir nun wissen, dass das Gericht Gottes gemäß (der) Wahrheit über die solches Tuenden ist. **3** Rechnest du aber damit, o Mensch, die solche (Dinge) Tuenden richtend und dasselbe tuend, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst? **4** Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte und Geduld und Langmut, unwissend, dass die Freundlichkeit Gottes dich zum Umdenken führt? **5** Gemäß deiner Verhärtung aber und (deinem) unbußfertigen Herzen sammelst du dir selbst Zorn am Tag (des) Zorns und (der) Offenbarung (von) Gottes Rechtsurteil, **6** der jedem gemäß seinen Werken vergelten wird: **7** Den einen, die mit Geduld gute Werke, Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen: ewiges Leben. **8** Den anderen aber, die einerseits aus Streitsucht (handeln) und der Wahrheit widerstehen, andererseits aber der Ungerechtigkeit gehorsam sind: Grimm und Zorn. **9** Trübsal und Bedrängnis (kommen) über jede Seele eines Menschen, der das Böse ausübt, sowohl zunächst eines Juden als auch eines Griechen. **10** Herrlichkeit aber und Ehre und Friede jedem das Gute Wirkenden, sowohl zunächst einem Juden als auch einem Griechen.

11 Es gibt nämlich kein Ansehen der Person bei Gott. **12** Denn wie viele ohne Gesetz sündigten, werden auch ohne Gesetz verloren gehen, und wie viele mit Gesetz sündigten, werden durch (das) Gesetz gerichtet werden. **13** Nicht die Hörer des Gesetzes (sind) ja gerecht bei Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden. **14** Wenn Nationen nämlich, die kein Gesetz haben, von Natur die (Dinge) des Gesetzes tun, sind diese, kein Gesetz habend, sich selbst Gesetz, **15** welche das Werk des Gesetzes (als) in ihren Herzen geschrieben erweisen, indem ihr Gewissen (es) mitbezeugt und ihre Überlegungen sich untereinander anklagen oder auch verteidigen. **16** (Das geschieht) am Tag, da Gott die verborgenen (Dinge) der Menschen richten wird, nach meiner guten Botschaft, durch Jesus Christus.

17 Siehe, du wirst als Jude bezeichnet und ruhst auf dem Gesetz und rühmst dich mit Gott **18** und kennst den Willen und erwägst die vorteilhafteren (Dinge), unterwiesen aus dem Gesetz, **19** sowie überzeugt, selbst Wegweiser von Blinden zu sein, Licht derer in Finsternis, **20** Erzieher Unverständiger, Lehrer Unmündiger, die Verkörperung des Wissens und der Wahrheit im Gesetz habend! **21** (Als) einen anderen also (Be)lehrender (be)lehrst du dich selbst nicht? (Als) nicht zu stehlen Verkündender stiehst du? **22** Als Sagender, nicht ehezubrechen, brichst du die Ehe? (Als) die Götzenbilder Verabscheuender raubst du Heiliges? **23** Der du dich mit (dem) Gesetz rühmst, verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes? **24** Denn Gottes Name wird wegen euch gelästert unter den Nationen, gleichwie geschrieben ist. **25** Beschneidung nämlich ist zwar nützlich, wenn du (das) Gesetz tust. Wenn du aber ein Gesetzesübertreter bist, ist deine Beschneidung (zur) Vorhaut geworden. **26** Wenn also die Vorhaut die Rechtssatzungen des Gesetzes beachtet, wird nicht seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden? **27** Und es wird die Vorhaut von Natur, das Gesetz vollbringend, dich richten, den Gesetzesübertreter mit Buchstabe und Beschneidung. **28** Denn weder ist ein Jude, wer (es) im Äußeren (ist), noch ist Beschneidung die im Äußeren, am Fleisch, **29** sondern Jude (ist), wer (es) im Verborgenen (ist), und Beschneidung (ist) die des) Herzens, im Geist, nicht (dem) Buchstaben nach, dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott (ist).

3 **1** Was (ist) also der Vorzug des Juden, oder was der Nutzen der Beschneidung? **2** Viel in jeder Hinsicht! Zuerst doch nämlich, dass ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut wurden. **3** Doch

was, wenn einige untreu waren? Soll etwa deren Untreue die Treue Gottes zunichtemachen? **4** Das kann nicht sein! Es erweise sich aber Gott als wahrhaftig, jeder Mensch als Lügner, wie geschrieben ist: Damit du gerechtfertigt werdest in deinen Worten und bei deinem Richten den Sieg davonträgst. **5** Wenn nun unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit aufzeigt, was sollen wir sagen? Dass Gott etwa ungerecht (sei), der den Zorn auferlegt? Ich rede Menschen gemäß. **6** Das kann nicht sein! Wie könnte Gott sonst die Welt richten? **7** Wenn nämlich die Wahrhaftigkeit Gottes durch meine Verlogenheit zu seiner Verherrlichung überströmte, was werde auch ich noch als Sünder gerichtet? **8** Und nicht wie wir gelästert werden und wie einige reden, dass wir sagen würden: „Lasst uns die schlechten (Dinge) machen, damit die guten kämen“. Deren Gericht ist verdient!

9 Was nun? Sind wir bevorzugt? Sicher nicht! Wir beschuldigten ja vorher Juden sowie auch Griechen, alle unter der Sünde zu sein. **10** Wie geschrieben ist, dass kein Gerechter ist, auch nicht einer. **11** Es ist keiner, der verständig ist. Es ist keiner, der Gott sucht. **12** Alle wichen ab, allesamt wurden sie verdorben. Es ist nicht ein Güte Übender, es ist nicht einmal einer. **13** Ein geöffnetes Grab ihr Rachen. Mit ihren Zungen waren sie betrügend. Unter ihren Lippen Gift von Vipern. **14** Ihr Mund ist mit Fluch und Bitterkeit gefüllt, **15** schnell Ihre Füße, Blut zu vergießen, **16** Zerstörung und Elend auf ihren Wegen. **17** Und einen Friedensweg haben sie nicht erkannt. **18** Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.

19 Wir wissen nun, dass wieviel das Gesetz sagt, es zu denen unter dem Gesetz spricht, damit jeder Mund gestopft werde, und die ganze Welt durch Gott verurteilt werde. **20** Darum wird aus Werken (des) Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt. Denn durch (das) Gesetz (kommt) Erkenntnis von Sünde. **21** Nun aber ist ohne (das) Gesetz (die) Gerechtigkeit Gottes offenbar geworden, bezeugt vom Gesetz und den Propheten, **22** Gottes Gerechtigkeit nun durch Glauben an Jesus Christus für alle und auf all die Glaubenden. - Denn es ist kein Unterschied. **23** Alle sündigten ja und ermangeln der Herrlichkeit Gottes. - **24** umsonst gerechtfertigt werdend (durch) seine Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus, **25** den Gott als Sühneort vorstellte, durch Glauben an sein Blut, zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Absehens von den vorher geschehenen Versündigungen, **26** durch die Geduld Gottes, zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den aus Glauben an Jesus rechtfertige. **27** Wo (ist) also das Rühmen? Es ist ausgeschlossen! Durch was für ein Gesetz? Das der Werke? Keineswegs, sondern durch (das) Gesetz (des) Glaubens! **28** Wir rechnen also, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke (des) Gesetzes. **29** Oder (ist er) allein der Gott (der) Juden, nicht vielmehr auch der (der) Nationen? Ja, auch der (der) Nationen, **30** da doch ein einziger Gott (ist), der (die) Beschneidung aus Glauben rechtfertigen wird und (die) Vorhaut durch den Glauben. **31** Heben wir also (das) Gesetz durch den Glauben auf? Das kann nicht sein! Sondern wir bestätigen (das) Gesetz!

4 **1** Was sollen wir nun sagen, dass Abraham, unser Vater, nach (dem) Fleisch gefunden hat? **2** Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt wurde, hat er Ruhm, doch nicht bei Gott. **3** Denn was sagt die Schrift? Und Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. **4** Dem (Werke) Wirkenden dagegen wird der Lohn nicht nach Gnade gerechnet, sondern nach Schuldigkeit. **5** Dem nicht (Werke) Wirkenden aber, sondern an den(jenigen) Glaubenden, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zu Gerechtigkeit gerechnet. **6** Genau wie auch David von der Glückseligkeit des Menschen redet, dem Gott Gerechtigkeit zurechnet ohne Werke: **7** Glückselig, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt wurden! **8** Glückselig ein Mann, dem der Herr Sünde gar nicht zurechnet! **9** (Ist) diese Seligpreisung also auf die Beschneidung (bezogen) oder auch auf die Vorhaut? Wir sagen ja, dass Abraham der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. **10** Wie wurde also zugerechnet? In Beschneidung seiend oder in Vorhaut? Nicht in Beschneidung (seiend), sondern in Vorhaut! **11** Und er empfing (das) Zeichen (der) Beschneidung (als) ein Siegel der Gerechtigkeit (jenes) Glaubens in der Vorhaut, sodass er Vater all der Glaubenden aus

(der) Vorhaut sei, sodass auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werden würde, **12** und er Vater (der) Beschneidung denen (sei), die nicht nur aus (der) Beschneidung (sind), sondern auch den Spuren (jenes) Glaubens in (der) Vorhaut unseres Vaters Abraham folgen. **13** Denn nicht durch (das) Gesetz (erging) die Verheißung für Abraham oder seinen Samen, dass er der Erbe (der) Welt sei, sondern durch Gerechtigkeit (des) Glaubens. **14** Denn wenn die aus (dem) Gesetz Erben (wären), ist der Glaube entleert und die Verheißung aufgehoben. **15** Das Gesetz bewirkt ja Zorn. Doch wo kein Gesetz ist, (ist) auch keine Übertretung. **16** Deshalb (ist es) aus Glauben, damit (es) nach Gnade (sei), sodass die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht nur dem aus dem Gesetz, sondern auch dem aus Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, **17** wie geschrieben ist: Zum Vater vieler Nationen habe ich dich gesetzt, angesichts Gottes, dem er glaubte, dem, der die Toten lebendig macht und (dem), der das Nichtseiende ruft als Seiendes, **18** der wider Hoffnung auf Hoffnung hin glaubte, sodass er zum Vater vieler Nationen gemäß dem Gesagten werde: So wird dein Same sein. **19** Und im Glauben nicht schwach geworden, beachtete er nicht seinen schon abgestorbenen Leib, ungefähr hundertjährig seiend, noch das Absterben des Mutterleibs von Sara. **20** An der Verheißung Gottes nun zweifelte er nicht aus Unglauben, sondern er wurde im Glauben gekräftigt, Gott Ehre gebend. **21** Und er war völlig überzeugt, dass, was er versprochen hat, er fähig ist, auch zu tun. **22** Deshalb wurde es ihm auch zur Gerechtigkeit zugerechnet. **23** Es wurde aber nicht nur wegen ihm geschrieben, dass es ihm zugerechnet wurde, **24** sondern auch wegen uns, denen es zugerechnet werden würde, den an den Glaubenden, der Jesus, unseren Herrn, von (den) Toten erweckte, **25** der wegen unserer Übertretungen überliefert und wegen unserer Rechtfertigung auferweckt wurde.

5 **1** Rechtfertigt also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn, Jesus Christus, **2** durch den wir auch im Glauben den Zugang zu dieser Gnade bekommen haben, in der wir stehen, und wir rühmen uns über (die) Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. **3** Nicht aber nur (das), sondern wir rühmen uns auch mit den Trübsalen, wissend, dass die Bedrängnis Geduld bewirkt, **4** die Geduld wiederum Bewährung, die Bewährung wiederum Hoffnung. **5** Die Hoffnung nun beschämt nicht, da die Liebe Gottes in unseren Herzen durch (den) uns gegebenen Heiligen Geist ausgegossen ist. **6** Denn Christus starb bereits, als wir schwach waren, zur (passenden) Zeit für Gottlose. **7** Es wird ja kaum jemand für einen Gerechten sterben. Für den Guten wagt eventuell jemand noch zu sterben. **8** Es erweist aber Gott seine eigene Liebe zu uns, dass, als wir noch Sünder waren, Christus für uns starb. **9** Vielmehr also werden wir, jetzt durch sein Blut gerechtfertigt, durch ihn vom Zorn gerettet werden. **10** Wenn wir nämlich, Feinde seiend, mit Gott durch den Tod seines Sohnes versöhnt wurden, werden wir vielmehr, versöhnt geworden, durch sein Leben gerettet werden. **11** Nicht aber nur (das), sondern (wir sind) auch mit Gott rühmend durch unseren Herrn, Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung bekamen.

12 Deshalb, wie durch einen (einzigen) Menschen die Sünde in die Welt eindrang, und durch die Sünde der Tod, und auf diese Weise der Tod zu allen Menschen durchdrang, woraufhin alle sündigten. **13** Bis zu (dem) Gesetz war nämlich Sünde in (der) Welt. Sünde wird aber nicht angerechnet, kein Gesetz da(seiend), **14** doch es regierte der Tod seit Adam bis Moses auch über die, die nicht sündigten in Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Abbild des Kommenden ist. **15** Doch nicht wie die Übertretung (ist), so (ist) auch die Gnadengabe. Auch wenn ja durch die Übertretung des Einen die Vielen starben, strömte viel mehr die Gnade Gottes und das Geschenk in Gnade des einen Menschen, Jesus Christus, zu den Vielen. **16** Und nicht wie durch (den) Einen, der sündigte, (ist) die Gabe. Denn das Urteil zwar (führte) von (der) einen (Übertretung) zur Verurteilung, die Gnadengabe aber (führte) von vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. **17** Denn wenn durch des Einen Übertretung der Tod durch (die) eine (Übertretung) regierte, werden vielmehr die, die Fülle der Gnade und die des Geschenks der Gerechtigkeit bekamen, im Leben regieren durch den Einen, Jesus Christus. **18** Wie es daher also durch eine (einzige) Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung (kam), so (kam es) auch durch eine (einzige) gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung (des)

Lebens. **19** Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht wurden, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht werden. **20** Ein Gesetz nun kam neben herein, damit das Übertreten zunähme. Wo nun die Sünde zunahm, überströmte die Gnade, **21** damit, wie die Sünde regierte im Tod, so auch die Gnade regiere durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

6 **1** Was sollen wir nun sagen? Verharren wir (in) der Sünde, damit die Gnade zunehme? **2** Das kann nicht sein! Die wir der Sünde starben, wie sollten wir noch in ihr leben? **3** Oder seid ihr unwissend, dass wie viele in Christus Jesus getauft wurden, in seinen Tod getauft wurden? **4** Wir wurden also mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt wurde von (den) Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so wollen auch wir in Neuheit (des) Lebens wandeln. **5** Wenn wir nämlich Zusammengewachsene mit der Gleichheit seines Todes geworden sind, werden wir es doch auch mit der Auferstehung sein, **6** dies wissend, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde abgeschafft werden würde, sodass wir nicht mehr der Sünde dienen. **7** Der Gestorbene nämlich ist freigesprochen worden von der Sünde. **8** Wenn wir nun mit Christus starben, glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, **9** wissend, dass Christus, aus (den) Toten auferweckt worden, nicht mehr stirbt. (Der) Tod beherrscht ihn nicht mehr. **10** Was er nämlich starb, starb er für die Sünde ein für alle Mal. Was er nun lebt, lebt er für Gott. **11** So auch ihr: Haltet euch selbst zwar (dafür), dass ihr für die Sünde tot seid, für Gott aber lebendig (seid) in Christus Jesus, unserem Herrn!

12 Es soll also die Sünde nicht in eurem sterblichen Leib regieren, sodass er ihr in seinen Begierden gehorche. **13** Noch stellt eure Glieder als Werkzeuge (der) Ungerechtigkeit für die Sünde bereit, sondern stellt euch für Gott als Lebende aus (den) Toten bereit, und eure Glieder als Werkzeuge (der) Gerechtigkeit für Gott! **14** Denn Sünde wird euch nicht beherrschen. Ihr seid ja nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

15 Was nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz sind, sondern unter Gnade? Das kann nicht sein! **16** Wisst ihr nicht, dass ihr (für) den, dem ihr euch selbst als Diener zum Gehorsam bereitstellt, Diener seid, dem ihr gehorcht, entweder (die) von Sünde zum Tod oder die von Gehorsam zur Gerechtigkeit? **17** Gott nun (sei) Dank, dass ihr Diener der Sünde wart, aber von Herzen gehorchtet, wozu ihr übergeben wurdet: (Dem) Ausdruck an Lehre. **18** Von der Sünde nun befreit, wurdet ihr der Gerechtigkeit dienstbar. **19** Ich rede (nach) menschlicher (Weise) wegen der Schwachheit eures Fleisches. Wie ihr ja eure Glieder dienstbar bereitstelltet für die Unreinheit und die Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so stellt nun eure Glieder als für die Gerechtigkeit dienstbar zu(r) Heiligung bereit! **20** Denn als ihr Diener der Sünde wart, wart ihr Freie hinsichtlich der Gerechtigkeit. **21** Welche Frucht wart ihr also damals habend? Worüber ihr euch jetzt schämt! Denn das Ergebnis jener (Dinge ist der) Tod. **22** Jetzt aber, freigemacht von der Sünde, Gott aber dienstbar geworden, habt ihr eure Frucht zu(r) Heiligkeit. Das Ergebnis aber (ist) ewiges Leben. **23** Der Lohn der Sünde (ist) ja (der) Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

7 **1** Oder seid ihr unwissend, Brüder, - (zu) (den) (das) Gesetz Kennenden spreche ich ja, - dass das Gesetz den Menschen beherrscht, über so lange Zeit, (wie) er lebt? **2** Die Frau unter einem Mann ist ja an den lebenden Mann durch ein Gesetz gebunden. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie vom Gesetz (bezüglich) des Manns gelöst. **3** Sie heißt also nun, solange der Mann lebt, Ehebrecherin, wenn sie eines anderen Mannes wird. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie vom Gesetz frei, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wurde. **4** Daher, meine Brüder, wurdet auch ihr dem Gesetz getötet durch den Leib Christi, sodass ihr eines anderen wurdet, dem aus Toten Erweckten, damit wir Gott Frucht brächten. **5** Als wir nämlich im Fleisch waren, waren die Leidenschaften der Sünden wirkend, die durch das Gesetz (hervorkamen) in unseren Gliedern,

sodass wir dem Tod Frucht brachten. **6** Jetzt aber wurden wir vom Gesetz losgemacht, gestorben, worin wir festgehalten waren, sodass wir in Neuheit (des) Geistes dienen und nicht (im) Alten (des) Buchstabens.

7 Was sollen wir also sagen? (Ist) das Gesetz Sünde? Das kann nicht sein! Doch die Sünde erkannte ich nicht, außer durch Gesetz. Und so hätte ich Begierde ja nicht gekannt, wenn nicht das Gesetz sagend war: Du sollst nicht begehren! **8** Die Sünde, einen Impuls nun durch das Gebot bekommen habend, bewirkte in mir jede Begierde. Ohne Gesetz (ist) Sünde nämlich tot. **9** Ich nun war vorher ohne Gesetz lebend. Als das Gebot aber kam, lebte die Sünde auf, ich aber starb. **10** Und es wurde von mir das Gebot zum Leben, - (eben) dieses als zum Tod befunden. **11** Denn die Sünde, einen Impuls durch das Gebot bekommen habend, betrog mich und tötete (mich) durch dasselbe. **12** Somit (ist) das Gesetz ja heilig. Und das Gebot heilig und gerecht und gut. **13** Wurde mir also das Gute zum Tod? Es ist unmöglich! Doch die Sünde, damit sie als Sünde erscheine, bewirkte mir durch das Gute (den) Tod, damit die Sünde übermäßig sündig würde durch das Gebot. **14** Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist. Ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. **15** Was ich nämlich bewirke, erkenne ich nicht (an). Nicht das nämlich, was ich will, tue ich, sondern das, was ich hasse, mache ich. **16** Wenn ich nun das, was ich nicht will, mache, stimme ich dem Gesetz zu, dass es richtig (ist). **17** Jetzt aber bewirke nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. **18** Ich weiß nämlich, dass in mir, dies ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Das Wollen ist ja bei mir vorhanden, das Bewirken aber des Richtigen finde ich nicht. **19** Nicht Gutes, das ich will, mache ich ja, sondern Schlechtes, das ich nicht will, das tue ich. **20** Wenn ich nun das, was ich nicht will, mache, bewirke nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde. **21** Also finde ich das Prinzip bei mir, dem das Richtige machen Wollenden, dass bei mir das Schlechte vorhanden ist. **22** Ich erfreue mich nämlich am Gesetz Gottes dem inneren Menschen nach. **23** Ich sehe aber ein anderes Prinzip in meinen Gliedern, das gegen das Prinzip meines Denkens kämpft und mich durch das Prinzip der Sünde in meinen Gliedern gefangen nimmt. **24** Ich elender Mensch, wer wird mich retten aus diesem Leib des Todes? **25** Ich danke aber Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst zwar dem Verstand nach Gottes Gesetz, aber dem Fleisch nach (der) Sünde Gesetz.

8 **1** Also (ist) nun keine Verurteilung für die in Christus Jesus, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. **2** Denn das Prinzip des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite mich vom Prinzip der Sünde und des Todes. **3** Das dem Gesetz nämlich Unmögliche, dadurch dass es durch das Fleisch schwach gewesen war, (tat) Gott: Den eigenen Sohn in Gleichheit (des) Fleisches (der) Sünde und für (die) Sünde schickend, verurteilte er die Sünde im Fleisch, **4** damit die Recht(ssatzung) des Gesetzes in uns erfüllt werde, den nicht nach (dem) Fleisch Wandelnden, sondern nach (dem) Geist. **5** Denn die nach (dem) Fleisch sind, sinnen auf die (Dinge) des Fleisches. Die aber nach (dem) Geist, auf die (Dinge) des Geistes. **6** Denn das Sinnen des Fleisches (ist) Tod. Das Sinnen des Geistes aber Leben und Friede, **7** da ja das Sinnen des Fleisches Feindschaft gegen Gott (ist), denn es ordnet sich dem Gesetz Gottes nicht unter, es kann es ja auch nicht. **8** Die nun, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen. **9** Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn doch Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. **10** Wenn nun Christus in euch (ist), (ist) der Leib zwar tot wegen der Sünde, der Geist aber Leben wegen der Gerechtigkeit. **11** Wenn nun der Geist dessen, der Jesus aus Toten erweckte, in euch wohnt, wird der, der Christus aus Toten erweckte, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen aufgrund seines in euch innewohnenden Geistes.

12 Also, Brüder, sind wir nun Schuldner nicht für das Fleisch, um nach (dem) Fleisch zu leben. **13** Denn wenn ihr nach (dem) Fleisch lebt, seid ihr bestimmt zu sterben. Wenn ihr aber durch (den) Geist die Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben. **14** So viele nämlich durch Gottes Geist geführt werden, die sind Söhne Gottes. **15** Ihr empfangt ja nicht einen Geist (der) Sklaverei wieder zu Furcht,

sondern ihr empfangt einen Geist (der) Sohnschaft, in dem wir rufen: Abba, Vater! **16** Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. **17** Wenn nun Kinder, auch Erben. Einerseits Erben Gottes, andererseits Miterben Christi, wenn wir denn mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

18 Ich rechne ja, dass die Leiden der jetzigen Zeit nichts wert sind verglichen mit der künftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden wird. **19** Die Erwartung der Schöpfung sehnt sich ja nach der Offenbarung der Söhne Gottes. **20** Denn der Nichtigkeit wurde die Schöpfung unterworfen, nicht willentlich, sondern durch den unterworfen Habenden, auf Hoffnung, **21** dass auch die Schöpfung selbst befreit werden wird von der Knechtschaft des Verderbens zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. **22** Wir wissen ja, dass die ganze Schöpfung mitseufzt und mitleidet bis auf den heutigen (Tag). **23** Nicht nur aber (das), sondern auch wir selbst, die die Erstlingsgabe des Geistes haben: Auch wir selbst seufzen in uns selbst, (die) Sohnschaft erwartend, die Erlösung unseres Leibes. **24** Auf Hoffnung hin wurden wir ja gerettet. Eine sichtbare Hoffnung nun, ist keine Hoffnung. Denn was jemand sieht, was erhofft er es noch? **25** Wenn wir nun, was wir nicht sehen, erhoffen, erwarten wir (es) durch Geduld.

26 Ebenso nimmt sich aber auch der Geist unserer Schwachheiten mit an. Denn, was wir beten sollen, wie man soll, wissen wir nicht, sondern der Geist selbst verwendet sich (völlig) für uns mit unaussprechlichen Seufzern. **27** Der nun die Herzen Erforschende weiß, was die Gesinnung des Geistes (ist), da er sich gottgemäß für Heilige verwendet. **28** Wir wissen nun, dass den Gott Liebenden alle (Dinge) zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind, **29** da er die, die er vorher erkannte, auch (als) dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet vorherbestimmte, auf dass er der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei. **30** Die nun, die er vorherbestimmte, die berief er auch. Und die er berief, die rechtfertigte er auch. Die er nun rechtfertigte, die verherrlichte er auch.

31 Was sollen wir also zu diesen (Dingen) sagen? Wenn Gott für uns (ist), wer (ist) gegen uns? **32** Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht schonte, sondern ihn für uns alle überliefert hat. Wie sollte er uns nicht auch mit ihm die ganzen (Dinge) schenken? **33** Wer wird gegen Gottes Erwählte Klage erheben? Gott (ist) der Rechtfertigende. **34** Wer (ist) der Verurteilende? Christus (ist) der Gestorbene, vielmehr der sogar auch auferweckt wurde, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt. **35** Wer soll uns von der Liebe Christi trennen? Trübsal oder Bedrängnis oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? **36** Wie geschrieben ist, dass wir wegen dir getötet werden den ganzen Tag. Wir wurden als Schlachtschafe gerechnet. **37** Doch in all diesen (Dingen) triumphieren wir wegen dem, der uns liebte. **38** Ich bin ja überzeugt, dass weder Tod noch Leben noch Engel noch Gewalten noch Mächte noch Gegenwärtiges noch Zukünftiges **39** noch Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Schöpfung uns wird trennen können von der Liebe Gottes in Christus Jesus, unserem Herrn.

9 **1** Ich sage (die) Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, mein Gewissen mir mitbezeugend im Heiligen Geist, **2** dass mir große Trauer ist, und meinem Herzen ununterbrochener Schmerz. **3** Denn ich selbst war wünschend, ein Fluch zu sein, weg von Christus, für meine Brüder, meine Verwandten nach (dem) Fleisch, **4** welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen (sind), **5** deren die Väter (sind) und aus denen auch Christus nach dem Fleisch (ist), der über allem seiende Gott, gepriesen bis in die Ewigkeiten. Amen! **6** (Es ist) aber nicht so, dass das Wort Gottes hinfällig geworden ist. Denn nicht all die aus Israel, die (sind) Israel. **7** Auch nicht, weil sie Samen Abrahams sind, (sind) alle Kinder, sondern: In Isaak wird dir ein Same gerufen werden. **8** Dies ist: Nicht die Kinder des Fleisches, die (sind) Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet. **9** Das Wort (der) Verheißung (ist) nämlich dieses: Um diese Zeit werde ich kommen, und es wird Sara

ein Sohn sein. **10** Aber nicht allein (das), sondern auch Rebekka, von einem (einzigen) schwanger geworden, (von) Isaak, unserem Vater. **11** Denn als sie noch nicht geboren waren und weder etwas Gutes noch Böses taten, - damit der der Erwählung gemäße Vorsatz Gottes bleibe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Rufenden -, **12** wurde ihr gesagt, dass der Ältere dem Jüngeren dienen wird. **13** Wie geschrieben ist: Jakob liebte ich, Esau aber hasste ich.

14 Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Unrecht bei Gott? Das kann nicht sein! **15** Denn Moses sagt er: Ich werde mich erbarmen, wessen immer ich mich erbarme, und ich werde Mitleid haben, mit wem immer ich Mitleid habe. **16** Also (ist es) nun nicht (Sache) des Wollenden und nicht des Laufenden, sondern des sich erbarmenden Gottes. **17** Es sagt ja die Schrift dem Pharao: Gerade dazu erweckte ich dich, damit ich an dir meine Kraft erweise und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündet würde. **18** Also nun, wen er will, (dessen) erbarmt er sich, wen er aber will, verhärtet er.

19 Du wirst mir nun sagen: Was tadelt er noch? Wer kann ja seinem Ratschluss widerstehen? **20** O doch, o Mensch! Wer bist du, der du Gott widersprichst? Wird etwa das Gebilde zum Bildenden sagen: Was machtest du mich so? **21** Oder hat nicht der Töpfer Vollmacht über den Lehm, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre zu machen, das andere aber zur Unehre? **22** Wenn Gott nun, (obwohl) den Zorn erweisen und seine Macht bekanntmachen wollend, mit viel Geduld Gefäße (des) Zorns, die zum Verderben bereitet sind, ertrug, **23** und (zwar) damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an Gefäßen (des) Erbarmens bekanntmachte, die er zu Herrlichkeit vorherbereitete, **24** die er auch berief, uns, nicht nur von Juden, sondern auch von Nationen... **25** Wie er auch in Hosea sagt: Ich werde die nicht mein Volk (sind), mein Volk nennen und die Nicht-Geliebten Geliebte. **26** Und es wird geschehen: An dem Ort, da ihnen gesagt wurde: Ihr (seid) nicht mein Volk, dort werden sie (des) lebendigen Gottes Söhne genannt werden. **27** Jesaja nun ruft über Israel: Wenn die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres (ist), wird (nur) der Überrest gerettet werden. **28** Denn er ist eine Sache erfüllend und abkürzend in Gerechtigkeit, weil (der) Herr eine abgekürzte Sache auf der Erde machen wird. **29** Und wie Jesaja vorhergesagt hat: Wenn nicht Herr Zebaoth uns Samen übriggelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und wie Gomorra wären wir gleichgemacht worden.

30 Was sollen wir nun sagen? Dass Nationen, die nicht (der) Gerechtigkeit nachgingen, Gerechtigkeit erhielten, eine Gerechtigkeit nun, die aus Glauben (ist), **31** Israel aber, (das) Gesetz (der) Gerechtigkeit verfolgend, gelangte nicht hin zu (dem) Gesetz (der) Gerechtigkeit. **32** Weswegen? Weil es nicht aus Glauben (war), sondern als aus Werken (des) Gesetzes. Sie stießen ja am Stein des Anstoßes an, **33** wie geschrieben ist: Siehe, ich lege in Zion einen Stein (des) Anstoßes und einen Felsen (des) Ärgernisses, und jeder an ihn Glaubende wird nicht beschämt werden!

10 **1** Brüder, das Wohlgefallen meines Herzens und das Flehen zu Gott für Israel ist ja um Rettung. **2** Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer (für) Gott haben, aber nicht nach Erkenntnis. **3** Die Gerechtigkeit Gottes nämlich nicht kennend und die eigene Gerechtigkeit aufzurichten suchend, ordneten sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unter. **4** (Des) Gesetzes Ziel (ist) ja Christus, zur Gerechtigkeit jedem Glaubenden. **5** Moses schreibt nämlich über die Gerechtigkeit aus (dem) Gesetz: Der sie getan habende Mensch wird durch sie leben. **6** Die Gerechtigkeit aus Glauben aber redet so: Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? Dies ist: Christus herabzuführen. **7** Oder, wer wird in den Abgrund hinabsteigen? Dies ist: Christus aus (den) Toten heraufzuführen. **8** Sondern, was sagt sie? Nahe ist dir der Ausspruch, in deinem Mund und in deinem Herzen. Dies ist der Ausspruch des Glaubens, den wir verkünden, **9** dass du, wenn du in deinem Mund Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus (den) Toten erweckte, gerettet werden wirst. **10** Mit (dem) Herzen wird nämlich zur Gerechtigkeit geglaubt,

Der erste Brief an die Korinther

1 **1** Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, **2** der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, (den) Geheiligten in Christus Jesus, (den) berufenen Heiligen, mit allen den Namen unseres Herrn, Jesus Christus, Anrufenden an jedem Ort, sowohl dem ihrigen als auch dem unsrigen. **3** Gnade (ist) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und (vom) Herrn, Jesus Christus!

4 Ich danke meinem Gott stets in Bezug auf euch, aufgrund der euch in Christus Jesus gegebenen Gnade, **5** da ihr in allem reich geworden seid in ihm, in jedem Wort und jeder Kenntnis, **6** insofern das Zeugnis Christi befestigt wurde unter euch, **7** sodass ihr keinen Mangel an irgendeiner Gnadengabe habt, herbeisehnend die Offenbarung unseres Herrn, Jesus Christus, **8** der euch auch befestigen wird bis zum Ende, unverklagbar am Tag unseres Herrn, Jesus Christus. **9** Gott (ist) treu, durch den ihr berufen wurdet zur Gemeinschaft (mit) seinem Sohn, Jesus Christus, unseres Herrn.

10 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch den Namen unseres Herrn, Jesus Christus, dass ihr alle dasselbe sagt, und nicht unter euch Spaltungen seien, sondern ihr zusammengefügt seid im selben Sinn und in derselben Meinung! **11** Es wurde nämlich mir über euch bekanntgemacht, meine Brüder, von denen der Chloe, dass Streitereien unter euch seien. **12** Ich meine nun dies, dass jeder von euch sagt: Ich zwar bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des Kephas, ich aber Christi! **13** Ist Christus zergliedert? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt oder wurdet ihr auf den Namen des Paulus getauft? **14** Ich danke Gott, dass ich niemanden von euch taufte, außer Krispus und Gajus, **15** damit nicht jemand sage, dass ich auf meinen Namen taufte. **16** Ich taufte auch noch das Haus des Stephanas. Sonst weiß ich nicht, ob ich jemand anders taufte. **17** Denn Christus sandte mich nicht aus, zu taufen, sondern die gute Botschaft zu verkünden. Nicht in Redeweisheit, damit nicht das Kreuz Christi entleert werden würde.

18 Denn die Rede vom Kreuz ist zwar denen, die verloren gehen, Dummheit; denen aber, die gerettet werden, uns, ist sie Kraft Gottes. **19** Denn es ist geschrieben: Ich werde die Weisheit der Weisen zerstören und den Verstand der Verständigen verwerfen! **20** Wo (ist) ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Verfechter dieses Zeitalters? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Dummheit gemacht? **21** Denn da ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Dummheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten, **22** da ja sowohl Juden ein Zeichen fordern als auch Griechen Weisheit suchen, **23** verkünden aber wir Christus als gekreuzigt; Juden zwar ein Skandal, Griechen aber eine Dummheit. **24** Für sie aber, die Berufenen, sowohl Juden als auch Griechen, (verkündigen wir) Christus, Kraft Gottes und Weisheit Gottes, **25** da das Dumme Gottes weiser als die Menschen ist, und das Schwache Gottes stärker als die Menschen ist.

26 Dann seht eure Berufung, Brüder, dass (ihr) nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Hochgeborene (seid), **27** sondern das Dumme der Welt erwählte sich Gott, damit er die Weisen beschäme. Und das Schwache der Welt erwählte Gott, damit er das Starke beschäme, **28** und das Niedriggeborene der Welt und das Verachtete erwählte Gott, und das nichts Seiende, damit er das Seiende vernichte, **29** sodass sich kein Fleisch rühme vor Gott. **30** Von ihm aus nun seid ihr in Christus Jesus, der uns wurde Weisheit von Gott, sowohl Gerechtigkeit als auch Heiligung und Erlösung, **31** sodass, wie geschrieben ist: Wer sich rühme, rühme sich im Herrn!

2 **1** Auch ich, zu euch gekommen, kam nicht gemäß herausragender Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis Gottes verkündend. **2** Denn ich beschloss, nicht irgendetwas unter euch zu wissen,

außer Jesus Christus, und diesen (als) gekreuzigt. **3** Und ich gelangte in Schwachheit und in Furcht und in viel Zittern zu euch. **4** Und meine Rede und meine Verkündigung (war) nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung von Geist und Kraft, **5** damit euer Glaube nicht in Weisheit von Menschen sei, sondern in Gottes Kraft.

6 Wir sprechen nun Weisheit unter den Mündigen. Weisheit aber nicht von diesem Zeitalter, auch nicht die der Obersten dieses Zeitlaufs, die vernichtet werden, **7** sondern wir sprechen Gottes Weisheit im Geheimen, die verborgene, die Gott vorherbestimmte vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit, **8** die keiner der Obersten dieses Zeitalters erkannt hat. Denn wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt, **9** sondern wie geschrieben steht: Was ein Auge nicht sah, und ein Ohr nicht hörte, und in einem Herz eines Menschen nicht aufkam (ist), was Gott den ihn Liebenden bereitete. **10** Uns nun offenbarte es Gott durch seinen Geist. Denn der Geist ergründet alles, auch die Tiefen Gottes. **11** Denn wer von den Menschen kennt die (Dinge) des Menschen, als nur der Geist des Menschen in ihm? So weiß auch niemand die (Dinge) Gottes, außer der Geist Gottes. **12** Wir aber bekamen nicht den Geist der Welt, sondern den Geist von Gott, damit wir die uns von Gott geschenkten (Dinge) wissen, **13** von denen wir auch sprechen, nicht in von menschlicher Weisheit gelehrt Worten, sondern in vom Heiligen Geist gelehrt, Geistlichen geistliche (Dinge) erklärend. **14** Ein seelischer Mensch aber nimmt die (Dinge) des Geistes Gottes nicht an, denn (es) ist ihm eine Dummheit, und er kann (sie) nicht verstehen, weil es geistlich beurteilt wird. **15** Der geistliche aber beurteilt zwar alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt. **16** Denn wer erkannte den Sinn (des) Herrn, der ihn beraten wird? Wir aber haben den Sinn Christi.

3 **1** Und ich, Brüder, konnte nicht (zu) euch sprechen als (zu) geistlichen, sondern als (zu) fleischlichen, als zu unmündigen in Christus. **2** Milch gab ich euch zu trinken und nicht Speise. Denn ihr wart sie noch nicht ertragend, aber ihr vertragt sie auch jetzt noch nicht, **3** denn ihr seid noch fleischlich. Wo nämlich unter euch Neid und Streit und Uneinigkeit (ist), seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschen(weise)? **4** Denn wenn jemand sagt: Ich zwar bin des Paulus, ein anderer aber: Ich des Apollos. Seid ihr nicht etwa fleischlich? **5** Wer nun ist Paulus, wer nun Apollos? Doch eher Knechte, durch die ihr glaubtet, und jedem wie der Herr es gab. **6** Ich pflanzte, Apollos goss, doch Gott war es wachsend lassend. **7** Daher ist weder der Pflanzende etwas noch der Gießende, sondern der wachsen lassende Gott. **8** Der Pflanzende sowie auch der Gießende sind eins. Jeder nun wird den eigenen Lohn erhalten, nach der eigenen Mühe. **9** Denn wir sind Mitarbeiter Gottes. Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr.

10 Nach der mir gegebenen Gnade Gottes habe ich wie ein weiser Architekt das Fundament gelegt, ein anderer aber baut auf. Jeder nun sehe zu, wie er aufbaut. **11** Denn ein anderes Fundament kann niemand legen, neben dem gelegten, das Jesus Christus ist. **12** Wenn nun jemand auf dieses Fundament aufbaut Gold, Silber, wertvolle Steine, Holz, Stroh, Schilf, **13** wird eines jeden Werk offenbar, denn der Tag wird es deutlich machen, weil es in Feuer geoffenbart wird. Und eines jeden Werk, wie es ist, wird das Feuer prüfen. **14** Wenn jemandes Werk bleibt, das er darauf gebaut hat, wird er Lohn erhalten. **15** Wenn jemandes Werk verbrannt werden wird, wird er Schaden erleiden, er selbst aber wird gerettet werden, aber so wie durchs Feuer.

16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? **17** Wenn jemand den Tempel Gottes ruiniert, diesen wird Gott ruinieren. Denn der Tempel Gottes ist heilig, solche seid ihr.

18 Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand meint, weise zu sein unter euch in diesem Zeitalter, werde er dumm, damit er weise werde! **19** Denn die Weisheit dieser Welt ist Dummheit bei Gott. Denn es ist geschrieben: „Der die Weisen in ihrer List Einfangende“. **20** Und wiederum: Der Herr

1. Korinther 3,20 – 5,8

kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie nichtig sind. **21** So rühme niemand sich mit Menschen, denn alle (Dinge) sind euer. **22** Sei es Paulus, sei es Apollos, sei es Kephas, sei es Welt, sei es Leben, sei es Tod, sei es Gegenwärtiges, sei es Zukünftiges: Alles ist euer. **23** Ihr nun (seid) Christi, Christus nun (ist) Gottes.

4 **1** So soll uns ein Mensch als Gehilfen Christi zählen und (als) Verwalter der Geheimnisse Gottes. **2** Des Weiteren nun wird bei den Verwaltern gesucht, dass einer treu befunden wird. **3** Für mich ist es am allerunwichtigsten, ob ich von euch beurteilt werde, oder von einem menschlichen Gerichtstag, aber ich beurteile mich auch selbst nicht. **4** Denn nichts bin ich mir selbst bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber Beurteilende ist der Herr. **5** Daher richtet nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr kommt, der sogar die verborgenen (Dinge) der Dunkelheit ans Licht bringen und die Beschlüsse der Herzen offenbar machen wird. Und dann wird das Lob werden, jedem von Gott.

6 Diese (Dinge) nun, Brüder, habe ich auf mich selbst und Apollos übertragen wegen euch, damit ihr an uns lernt, nicht über das hinaus, was geschrieben ist, zu sinnen, damit ihr euch nicht einer zugunsten des anderen aufbläht, gegen den anderen. **7** Denn wer beurteilt dich? Was nun hast du, was du nicht bekamst? Wenn du es aber auch bekamst, was rühmst du dich, als nicht bekommend? **8** Schon seid ihr satt geworden, schon seid ihr reich geworden, ihr herrschtet ohne uns. Wäre es doch auch so, damit auch wir mit euch zusammen herrschen würden! **9** Denn ich meine, dass Gott uns, die Apostel, als Geringste darstellte wie zum Tod Verurteilte. Denn wir wurden der Welt (zum) Schauspiel gemacht, sowohl Engeln als auch Menschen. **10** Wir (sind) dumm wegen Christus, ihr aber klug in Christus, wir schwach, ihr aber stark, ihr verherrlicht, wir aber ehrlos. **11** Bis zur jetzigen Stunde leiden wir sowohl Hunger als auch Durst und sind unbekleidet und werden mit Fäusten geschlagen und sind heimatlos, **12** und mühen uns, mit den eigenen Händen arbeitend. Geschmäht werdend, segnen wir. Verfolgt werdend, erdulden wir es. **13** Gelästert werdend, ermahnen wir. Wie Abschaum der Welt wurden wir, Kehrriecht aller, bis jetzt.

14 Nicht euch beschämend, schreibe ich diese (Dinge), sondern ich weise (euch) wie meine geliebten Kinder zurecht. **15** Denn wenn ihr zehntausende Pädagogen hättet in Christus, (so) doch nicht viele Väter. Denn in Christus Jesus zeugte ich euch durch die gute Botschaft. **16** Also ermahne ich euch: Werdet meine Nachahmer! **17** Daher schickte ich euch Timotheus, der mein geliebtes Kind ist und treu im Herrn, der euch wieder erinnert an meine Wege in Christus, wie ich (sie) überall in jeder Versammlung lehre. **18** Da ich nun nicht zu euch komme, bliesen sich etliche auf. **19** Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr es will, und werde nicht die Rede der Aufgeblasenen erfahren, sondern die Kraft. **20** Denn das Reich Gottes (besteht) nicht in Rede, sondern in Kraft. **21** Was wollt ihr: Soll ich mit einer Rute zu euch kommen, oder in Liebe sowie im Geist von Sanftmut?

5 **1** Überhaupt wird Hurerei unter euch gehört und so eine Hurerei, welche nicht einmal unter den Nationen genannt wird, sodass jemand (die) Frau des Vaters hat. **2** Und ihr seid aufgeblasen und trauertet nicht vielmehr, damit der weggenommen werden würde aus eurer Mitte, der diese Tat beging. **3** Denn ich zwar war als dem Körper nach abwesend, dem Geist nach aber anwesend, habe schon wie anwesend geurteilt, den, der dies so begangen hat, **4** im Namen unseres Herrn, Jesus Christus, euer und mein Geist zusammengeführt worden seiend, zusammen mit der Kraft unseres Herrn, Jesus Christus, **5** denjenigen dem Satan zu übergeben zum Verderben des Fleisches, damit der Geist am Tag des Herrn Jesu gerettet werde. **6** Nicht gut ist euer Rühmen! Wisst ihr nicht, dass wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? **7** Reinigt den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ungesäuert seid! Denn auch unser Passah wurde für uns geopfert, Christus. **8** So wollen wir feiern, nicht mit dem alten Sauerteig, auch nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.

9 Ich schrieb euch in dem Brief, euch nicht mit Hurern zu vermischen. **10** Und nicht mit Hurern dieser Welt insgesamt oder Habgierigen oder Räubern oder Götzendienern, sonst müsst ihr folglich aus der Welt hinausgehen. **11** Aber nun schrieb ich euch, sich nicht zu vermischen, wenn jemand sich Bruder nennt, ein Hurer ist oder ein Habgieriger oder Götzendiener oder Lästere oder ein Trinker oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zusammen zu essen. **12** Denn was (liegt) mir daran, auch die außerhalb zu richten? Sollt ihr nicht die drinnen richten? **13** Die draußen aber richtet Gott. Und ihr werdet den Bösen von euch selbst wegtun!

6 **1** Es wagt jemand von euch, eine Rechtssache gegen den anderen habend, bei den Ungerechten gerichtet zu werden und nicht etwa bei den Heiligen! **2** Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann unfähig (für) die kleinsten Fälle? **3** Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Nicht etwa viel mehr Alltägliches? **4** Wenn ihr nun also alltägliche Fälle habt - die Geringgeschätzten in der Versammlung, diese setzt ein! **5** Zur Beschämung sage ich (es) euch. So ist nicht einer unter euch weise noch einer, der in der Lage sein würde, rechtzusprechen zwischen seinem Bruder, **6** sondern es rechnet Bruder mit Bruder und dies vor Ungläubigen? **7** Es ist ja nun schon überhaupt eine Niederlage für euch, dass ihr Gerichtsverfahren miteinander habt. Weshalb lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Weshalb lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? **8** Doch ihr tut Unrecht und übervorteilt, und diese (Dinge) an Brüdern. **9** Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Hurer noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lüstlinge noch Homosexuelle **10** noch Habgierige noch Diebe noch Trinker, keine Lästere, keine Räuber werden das Reich Gottes erben. **11** Und diese waren einig. Aber ihr ließt euch abwaschen, aber ihr wurdet geheiligt, ihr wurdet gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesu und im Geist unseres Gottes.

12 Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber ich werde nicht von etwas beherrscht werden. **13** Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen. Gott wird aber sowohl diesen als auch diese vernichten. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. **14** Gott nun weckte sowohl den Herrn auf, als er auch uns auferwecken wird durch seine Kraft. **15** Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich, die Glieder Christi nun weggenommen, sie zu Gliedern einer Hure machen? Das kann nicht sein! **16** Wisst ihr nicht, dass der einer Hure Anhängende ein Leib (mit ihr) ist? Denn die zwei werden, heißt es, zu einem Fleisch. **17** Der aber dem Herrn Anhängende ist ein Geist (mit ihm). **18** Flieht (vor) der Hurerei! Jede Versündigung, die ein Mensch auch tut, ist außerhalb des Leibes. Der Hurende aber sündigt im Hinblick auf den eigenen Leib. **19** Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und ihr nicht euch selbst gehört? **20** Denn ihr wurdet für einen Preis erkauf. Verherrlicht doch Gott mit eurem Leib und mit eurem Geist, welche Gott gehören!

7 **1** Betreffs (der Dinge) nun, die ihr mir schreibt, (es sei) gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren. **2** Wegen den Hurereien aber habe jeder seine eigene Frau, und jede habe den eigenen Mann. **3** Der Frau gebe der Mann die geschuldete Zuneigung. Genauso aber auch die Frau dem Mann. **4** Die Frau hat keine Autorität über den eigenen Leib, sondern der Mann. Genauso aber hat auch der Mann keine Autorität über den eigenen Leib, sondern die Frau. **5** Entzieht euch einander nicht, es sei denn außer nach Übereinkunft eine Zeit, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmet! Und kommt wieder einmütig zusammen, damit nicht euch Satan versucht wegen eurer Unbeherrschtheit! **6** Dies sage ich nun als Zugeständnis, nicht als Befehl. **7** Ich wünsche nämlich, dass alle Menschen wie auch ich selbst seien. Aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der eine so.

8 Ich sage nun den Unverheirateten und Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie blieben wie auch ich. **9** Wenn sie sich aber nicht beherrschen können, sollen sie heiraten, denn es ist besser zu

heiraten als entbrannt zu sein. **10** Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau nicht vom Mann geschieden werde. **11** - wenn sie aber schon geschieden wurde, soll sie unverheiratet bleiben oder sie soll sich mit dem Mann versöhnen – und, dass ein Mann eine Frau nicht entlässt! **12** Den übrigen nun sage ich, nicht der Herr: Wenn irgendein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie stimmt zu, bei ihm zu wohnen, soll er sie nicht entlassen. **13** Und eine Frau, welche einen ungläubigen Mann hat, und er stimmt zu, bei ihr zu wohnen, soll ihn nicht entlassen! **14** Denn der ungläubige Mann wird durch die Frau geheiligt und die ungläubige Frau durch den Mann, da sonst eure Kinder unrein wären, nun aber sind sie heilig. **15** Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, lasse er sich scheiden! Nicht gebunden ist der Bruder oder die Schwester in derartigen (Fällen). Im Frieden nun hat uns Gott berufen. **16** Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder, was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst? **17** Ansonsten (gilt) jedem, wie es Gott zuteilte. (Wie) der Herr jeden berufen hat, so soll er wandeln! Und so verordne ich es in allen Versammlungen. **18** Ist jemand als Beschnittener berufen worden? Er soll nicht unbeschnitten werden! Ist jemand in der Vorhaut berufen worden? Er soll nicht beschnitten werden! **19** Die Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts, sondern (das) Halten (der) Gebote Gottes. **20** Jeder soll in der Berufung, worin er berufen wurde, bleiben! **21** Du wurdest als Sklave berufen? Es mache dir keine Sorge! Aber wenn du sogar frei werden kannst, nutze es lieber! **22** Denn ein im Herrn berufener Sklave ist ein Befreiter des Herrn! Genauso ist der als Freier Berufene ein Diener Christi. **23** Um einen Preis wurdet ihr erkauft! Werdet nicht Sklaven von Menschen! **24** Jeder soll darin, Brüder, worin er berufen wurde, vor Gott bleiben!

25 Betreffs der Jungfrauen nun habe ich keinen Befehl des Herrn. Eine Meinung aber gebe ich als einer ab, dem Barmherzigkeit vom Herrn gegeben worden ist, treu zu sein. **26** Ich meine also dies, dass es gut erscheint wegen der gegenwärtigen Not, dass das Sosein gut für einen Menschen ist. **27** Wurdest du an eine Frau gebunden, suche keine Trennung! Bist du von einer Frau gelöst, suche keine Frau! **28** Wenn du nun auch heiratest, sündigst du nicht. Und wenn die Jungfrau heiratet, sündigt sie nicht. Diejenigen aber werden Bedrängnis für das Fleisch haben. Ich aber (will) es euch ersparen. **29** Ich rede nun dies, Brüder: Begrenzt ist die Zeit fortan, sodass auch die, die Frauen haben, seien, als ob sie keine hätten, **30** und die, die weinen, als ob sie nicht weinten, und die, die sich freuen, als ob sie sich nicht freuten, und die, die kaufen, als ob sie es nicht behielten, **31** und die, die diese Welt gebrauchen, als ob sie sie nicht verbrauchten. Es vergeht nämlich die Gestalt dieser Welt. **32** Ich will nun, dass ihr ohne Sorge seid. Der Unverheiratete ist um die (Dinge) des Herrn besorgt, wie er dem Herrn gefallen soll. **33** Der Verheiratete aber ist um die (Dinge) der Welt besorgt, wie er der Frau gefallen soll. **34** Geteilt ist sowohl die Frau als auch die Jungfrau: Die Unverheiratete ist um die (Dinge) des Herrn besorgt, dass sie an Leib und Geist heilig sei. Die nun, die heiratete, ist um die (Dinge) der Welt besorgt, wie sie dem Mann gefallen soll. **35** Dies sage ich nun zu eurem eigenen Nutzen. Nicht, damit ich euch eine Schlinge überwerfe, sondern zur Anständigkeit und Hingabe an den Herrn, unabgelenkt. **36** Wenn nun jemand meint, schändlich an seiner Jungfrau zu handeln, wenn er überreif ist, und meint, es müsse so geschehen, soll er tun, was er will! Er sündigt nicht, sie sollen heiraten. **37** Wer aber in seinem Herzen fest steht, keine Not habend – er hat aber Vollmacht über seinen eigenen Willen und hat dies beschlossen in seinem eigenen Herzen, seine eigene Jungfrauschaft zu behalten - wird recht tun. **38** Daher handelt auch, wer (sich) verheiratet gut. Wer sie aber (sich) nicht verheiratet, handelt besser. **39** Eine Frau ist durch (das) Gesetz gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt. Wenn aber der Mann schon entschlief, ist sie frei, sich heiraten zu lassen, von wem sie will, nur im Herrn. **40** Glückseliger aber ist sie, wenn sie so bliebe, nach meiner Meinung. Auch ich meine nun, den Geist Gottes zu haben.

8 **1** Betreffs der Götzenopfer nun: Wir wissen, dass wir alle Wissen haben. Das Wissen bläst auf, die Liebe aber baut auf. **2** Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, hat er noch nicht irgendwas erkannt, wie man erkennen soll. **3** Wenn nun jemand Gott liebt, ist dieser von ihm erkannt worden. **4** Zum Essen also der Götzenopfer: Wir wissen, dass ein Götze in der Welt nichts ist, und

dass keiner sonst Gott (ist), außer dem einen. **5** Denn auch wenn es doch sogenannte Götter gibt, sei es im Himmel, sei es auf der Erde – wie es ja viele Götter und viele Herrn gibt -, **6** (ist) doch für uns einer Gott: der Vater, von dem das All, und wir für ihn (sind). Und einer (ist) Herr: Jesus Christus, durch den das All und wir durch ihn (sind). **7** Aber nicht in allen (ist) das Wissen. Einige nun essen es mit (schlechtem) Gewissen (über) den Götzen bis jetzt als Götzenopfer, und ihr Gewissen, schwach seiend, wird beschmutzt. **8** Essen nun empfiehlt uns nicht bei Gott: Denn weder, wenn wir essen, haben wir mehr, noch haben wir, wenn wir nicht essen, weniger. **9** Seht nun zu, dass nicht etwa dieses euer Vorrecht ein Anstoß den Schwachen werde! **10** Denn wenn jemand dich, der du das Wissen hast, in einem Götzentempel niederliegen sieht, wird nicht etwa sein Gewissen, schwach seiend, dahin aufgebaut werden, die Götzenopfer zu essen? **11** Und es wird zugrunde gerichtet werden der schwach seiende Bruder aufgrund deiner Erkenntnis, für den Christus starb. **12** So nun gegen die Brüder sündigend und ihr schwach seiendes Gewissen verletzend, sündigt ihr gegen Christus. **13** Gerade deshalb: Wenn eine Speise meinen Bruder zu Fall bringt, esse ich keinesfalls Fleisch bis in Ewigkeit, damit nicht mein Bruder zu Fall kommt.

9 **1** Bin ich nicht Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht etwa Jesus Christus, unseren Herrn, gesehen? Seid nicht ihr mein Werk im Herrn? **2** Wenn ich für andere kein Apostel bin, bin ich es doch wenigstens für euch. Denn ihr seid das Siegel meiner Apostelschaft im Herrn! **3** Dieses ist meine Verteidigung denen (gegenüber), die mich untersuchen. **4** Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken? **5** Haben wir etwa nicht das Recht, eine Schwester als Frau umherzuführen wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? **6** Oder haben nur ich und Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten? **7** Wer dient als Soldat jemals auf eigene Kosten? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von dessen Frucht? Oder wer hütet die Herde und genießt nicht von der Milch der Herde? **8** Spreche ich diese (Dinge) etwa nach Menschen(weise)? Oder sagt nicht sogar das Gesetz diese (Dinge)? **9** Denn im Gesetz von Mose steht nämlich geschrieben: Einem dreschenden Ochsen sollst du keinen Maulkorb geben. Geht es Gott etwa um die Ochsen? **10** Oder sagt er es nicht durchaus wegen uns? Denn wegen uns wurde es geschrieben, weil auf Hoffnung hin der Pflügende pflügen soll und der Dreschende auf seine Hoffnung hin (davon) Anteil erhalten soll. **11** Wenn wir euch die geistlichen (Dinge) säten, (ist es) groß, wenn wir eure fleischlichen (Dinge) ernten werden? **12** Wenn andere des Rechts an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Aber wir haben nicht Gebrauch von diesem Recht, sondern alles ertragen wir, damit wir der guten Botschaft Christi nicht irgendein Hindernis geben. **13** Wisst ihr nicht, dass die die heiligen (Dinge) Verrichtenden vom Heiligtum essen, die für den Altar Zuständigen Mitanteil am Altar haben? **14** So verordnete auch der Herr den die gute Botschaft Verkündenden, von der guten Botschaft zu leben. **15** Ich aber machte von keinem dieser (Dinge) Gebrauch. Ich schrieb nun diese (Dinge) nicht, dass es so mit mir geschehe. Denn gut (ist) für mich, eher zu sterben, als dass mein Rühmen jemand zunichtemacht. **16** Denn wenn ich die gute Botschaft verkünde, habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit ist mir auferlegt. Ein Wehe ist es mir aber, wenn ich die gute Botschaft nicht verkündigte. **17** Denn wenn ich dies freiwillig tue, habe ich Lohn. Wenn nun unfreiwillig, bin ich mit einer Verwaltung betraut worden. **18** Was also ist mir der Lohn? Dass ich die gute Botschaft verkündend die gute Botschaft Christi kostenfrei (vor)lege, um mein Recht nicht zu benutzen bei der guten Botschaft. **19** Denn frei von allen seiend, unterwarf ich mich selbst allen, damit ich möglichst viele gewinne. **20** Und ich wurde den Juden wie ein Jude, damit ich Juden gewinne. Denen unter dem Gesetz wie unter Gesetz, damit ich die unter Gesetz gewönne. **21** Denen ohne Gesetz wie einer ohne Gesetz, für Gott nicht ohne Gesetz seiend, sondern für Christus gesetzeskonform, damit ich die ohne Gesetz gewönne. **22** Ich wurde den Schwachen wie ein Schwacher, damit ich die Schwachen gewinne. Allen bin ich alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette. **23** Dies nun tue ich wegen der guten Botschaft, damit ich ihr Mitteilhaber werde. **24** Wisst ihr nicht, dass die im Stadion Laufenden zwar alle laufen, einer aber den Kampfpreis empfängt? Lauft so, dass ihr (ihn) erlangt! **25** Jeder Kämpfende nun enthält sich aller (Dinge). Jene zwar nun, dass sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen

unvergänglich. **26** Ich renne also folglich so, nicht als ob (es) ziellos (sei). Ich boxe so, nicht als ob (es in die) Luft schlagend (sei), **27** sondern ich martere meinen Körper und versklave ihn, auf dass ich nicht, anderen verkündet habend, selbst unbewährt würde.

10 **1** Ich will nun nicht, dass ihr unwissend seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer durchzogen **2** und alle sich auf Mose taufen ließen in der Wolke und im Meer **3** und alle dieselbe geistliche Speise aßen **4** und alle denselben geistlichen Trank tranken, denn sie waren aus dem geistlichen Felsen, der sie begleitete, trinkend. Der Fels nun war Christus. **5** Aber an den meisten von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen. Denn sie wurden in der Wüste niedergestreckt. **6** Diese (Dinge) nun wurden zu unserem Beispiel, sodass wir nicht nach Bösen begierig werden, wie jene begierig waren. **7** Werdet auch nicht Götzendiener, wie etliche von ihnen! Wie geschrieben ist: Es setzte sich das Volk, um zu essen und zu trinken und stand auf, um sich zu vergnügen. **8** Lasst uns auch nicht huren, wie etliche von ihnen hurten, und es fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend! **9** Lasst uns auch nicht Christus herausfordern, wie auch etliche von ihnen (ihn) herausforderten und von den Schlangen umgebracht wurden! **10** Murrst auch nicht, wie auch einige von ihnen murrten und vom Verderber umgebracht wurden! **11** Diese (Dinge) alle nun waren jenen als Beispiele widerfahrend. Es wurde nun zu unserer Ermahnung geschrieben, zu denen die Ausgänge der Zeitalter gelangten. **12** Daher: Wer meint zu stehen, sehe zu, dass er nicht falle! **13** Versuchung ergriff euch nicht, außer eine menschliche. Gott nun ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr versucht werdet über das, was ihr könnt, sondern er wird mit der Versuchung auch den Ausweg schaffen, damit ihr sie verkraften könnt.

14 Deswegen, meine Geliebten, flieht vor dem Götzendienst! **15** Ich sage (es) als zu Verständigen: Beurteilt ihr, was ich rede! **16** Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er etwa nicht Gemeinschaft (mit) dem Blut Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es etwa nicht Gemeinschaft (mit) dem Leib Christi, **17** da wir, die Vielen, ein Brot, ein Leib sind? Denn alle haben Anteil vom einen Brot. **18** Seht das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht etwa die die Opfer Essenden Teilhaber des Altars? **19** Was rede ich also: Dass ein Götze etwas sei, oder dass ein Götzenopfer etwas sei? **20** Vielmehr (rede ich), dass, was die Nationen opfern, sie Dämonen opfern, und nicht Gott. Ich will nun nicht, dass ihr Teilhaber der Dämonen werdet. **21** Ihr könnt nicht einen Kelch (des) Herrn trinken und einen Kelch (der) Dämonen. Ihr könnt nicht Anteil (an) einem Tisch (des) Herrn haben und (an) einem Tisch (der) Dämonen. **22** Oder machen wir den Herrn eifersüchtig? Sind wir etwa stärker als er?

23 Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist vorteilhaft. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles erbaut. **24** Niemand suche das Seine, sondern jeder das des anderen! **25** All das am Markt Verkaufte esst, nichts untersuchend wegen des Gewissens. **26** Denn des Herrn ist die Erde und ihre Fülle. **27** Wenn nun jemand von den Ungläubigen euch einlädt und ihr wollt (hin)gehen, esst all das euch Vorgesetzte und untersucht nichts wegen des Gewissens! **28** Falls nun jemand euch sagte: Dies ist Götzenopfer, esst es nicht wegen jenes, des Anzeigenden, und des Gewissens! Denn des Herrn ist die Erde und ihre Fülle. **29** Mit „Gewissen“ meine ich nun nicht das eigene, sondern das des anderen. Zu welchem Zweck wird meine Freiheit vom anderen Gewissen beurteilt? **30** Wenn ich mit Dank teilnehme, was werde ich gelästert, wofür ich danke? **31** Also ob ihr esst, oder trinkt, oder was ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes! **32** Werdet unanständig sowohl für Juden als auch für Griechen als auch für die Versammlung Gottes, **33** gleichwie auch ich in allen (Dingen) allen gefalle, nicht meinen eigenen Vorteil suchend, sondern den der Vielen, damit sie gerettet würden!

11 **1** Werdet meine Nachahmer, gleichwie auch ich der Christi (werde)! **2** Ich lobe euch nun, Brüder, dass ihr in allem meiner gedenkt, und so (wie) ich sie euch überlieferte, ihr die Überlieferungen haltet. **3** Ich will nun, dass ihr wisst, dass jedes Mannes Haupt Christus ist, das Haupt nun der Frau der Mann, das Haupt Christi nun Gott. **4** Jeder betende oder weissagende Mann, (etwas)

Der zweite Brief an die Korinther

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi, durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, mit allen Heiligen in ganz Achaja. **2** Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus! **3** Gepriesen (ist) der Gott und Vater unseres Herrn, Jesus Christus, der Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, **4** der uns tröstet bei all unserer Bedrängnis, damit wir euch in allerlei Bedrängnis trösten können, durch den Trost, mit dem wir selbst von Gott getröstet werden, **5** da, wie die Leiden Christi auf uns überfließen, so auch durch Christus unser Trost überfließt. **6** Sei es nun, wir werden bedrängt, (ist es) für euren Trost und Rettung, die im Ertragen derselben Leiden erwirkt wird, die auch wir erleiden. Und unsere Hoffnung (ist) fest für euch. Sei es, wir werden getröstet, (ist es) für euren Trost und Rettung, **7** wissend, dass, wie wir teilhaftig der Leiden sind, so auch des Trostes. **8** Denn wir wollen nicht, dass ihr in Unkenntnis seid, Brüder, über unsere Bedrängnisse, die uns in Asien geschahen, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten. **9** Ja wir selbst haben in uns sogar den Beschluss des Todes gefasst, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst, sondern auf Gott haben, dem, der die Toten auferweckt, **10** der vor so großem Tod uns errettete und rettet, auf den wir unsere Hoffnung gesetzt haben, dass er uns auch weiter retten wird; **11** auch ihr (seid) für uns im Flehen mitwirkend, damit von vielen Personen für die Gnadengabe im Hinblick auf uns vielfach gedankt werde für euch.

12 Denn unser Rühmen ist dieses: Das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir uns in Selbstlosigkeit und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in Gottes Gnade verhalten haben in der Welt, insbesondere aber euch gegenüber. **13** Denn nichts anderes schreiben wir euch, außer was ihr lest oder auch anerkennt, ich hoffe nun, dass ihr es vollständig anerkennen werdet, **14** wie auch ihr uns teilweise anerkanntet, dass wir euer Ruhm sind, so wie auch ihr unserer am Tag des Herrn Jesus.

15 Und mit dieser Überzeugung war ich planend, zu euch zuerst zu kommen, damit ihr eine zweite Gnade hättet, **16** und über euch nach Mazedonien hindurchzuziehen, und wieder von Mazedonien zu euch zu kommen, und von euch nach Judäa geleitet zu werden. **17** Dies also planend, gebrauchte ich also die Leichtfertigkeit? Oder was ich plane, plane ich es nach dem Fleisch, damit bei mir das Ja, Ja, auch das Nein, Nein sei? **18** Gott nun ist treu, dass unser Wort an euch nicht Ja und Nein wurde. **19** Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist ein Ja geschehen. **20** Denn so viele Verheißungen Gottes (es gibt), in ihm (ist) das Ja, und in ihm das Amen, Gott zur Ehre durch uns. **21** Der uns nun befestigt mit euch im Hinblick auf Christus, und uns salbte, (ist) Gott, **22** der uns auch versiegelte und die Sicherheit des Geistes in unsere Herzen gab.

23 Ich rufe nun Gott als Zeugen für meine Seele an, dass ich euch schonend noch nicht nach Korinth kam. **24** Nicht, dass wir euren Glauben beherrschen, sondern wir sind Mitarbeiter eurer Freude. Denn ihr steht durch Glauben.

2 **1** Ich entschied nun dies bei mir selbst, nicht wieder in Betrübnis zu euch zu kommen. **2** Denn wenn ich euch betrübe, wer ist es dann, der mich erfreut, außer der von mir Betrübte? **3** Und ich schrieb euch genau dies, damit ich gekommen nicht Betrübnis habe von denen, die mich erfreuen sollten, überzeugt von euch allen, dass meine Freude die von euch allen ist. **4** Denn aus viel Trübsal und Bedrängnis des Herzens heraus schrieb ich euch unter vielen Tränen, nicht, damit ihr betrübt werdet, sondern damit ihr die Liebe erkennt, die ich zu euch übermäßig habe.

2. Korinther 2,5 – 4,2

5 Wenn nun jemand betrübt hat, hat er nicht mich betrübt, sondern teilweise, damit ich nicht übertreibe, euch alle. **6** Genug (ist) dem solchen diese Strafe von den Mehreren, **7** sodass ihr im Gegensatz vielmehr zu vergeben und ermuntern habt, damit ein solcher nicht etwa durch übermäßige Betrübnis verschlungen würde. **8** Deshalb ermahne ich euch, gegen ihn Liebe zu vereinbaren. **9** Denn dazu schrieb ich auch, dass ich eure Bewährung erkenne, wenn ihr hinsichtlich aller (Dinge) gehorsam seid. **10** Wem ihr nun etwas vergebt, auch ich. Denn auch ich, wenn ich etwas vergeben habe, dem habe ich (es) vergeben wegen euch im Angesicht Christi, **11** damit wir nicht übervorteilt werden von Satan, denn seine Überlegungen sind uns nicht unbekannt.

12 Nach Troas nun für die gute Botschaft Christi gekommen und als eine Türe mir geöffnet worden ist im Herrn, **13** habe ich keine Erleichterung für meinen Geist gehabt, da ich Titus, meinen Bruder, nicht fand, sondern, sie verlassen habend, ging ich weg nach Mazedonien. **14** Gott nun (ist) der Dank, dem, der stets in einem Triumphzug uns führt in Christus und den Geruch seiner Kenntnis durch uns an jedem Ort offenbar macht, **15** weil wir Christi Wohlgeruch für Gott unter denen sind, die gerettet werden und unter denen, die verloren gehen, **16** den einen zwar ein Geruch von Tod zum Tod, den anderen aber ein Geruch von Leben zum Leben. Und wer ist zu diesen (Dingen) geeignet? **17** Denn wir sind nicht wie die übrigen, die das Wort Gottes vermarkten, sondern als aus Lauterkeit, sondern wie die von Gott, vor Gott, in Christus reden wir.

3 **1** Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder bedürften wir nicht etwa, wie einige, empfehlende Briefe an euch, oder von euch empfehlende (Briefe)? **2** Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unseren Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen, **3** die ihr offenbar gemacht werdet, dass ihr ein Brief Christi seid, ausgestattet von uns, eingeschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinernen Platten, sondern auf Platten, (die) fleischerne Herzen (sind). **4** Solches Vertrauen haben wir nun durch Christus auf Gott. **5** Nicht, dass wir von uns selbst aus geeignet sind, etwas angerechnet zu bekommen als aus uns, sondern unsere Geeignetheit (ist) von Gott, **6** der uns auch geeignet machte zu Knechten eines neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. **7** Wenn aber der mit Buchstaben auf Steinen eingravierte Dienst des Todes in Herrlichkeit geschah, sodass die Söhne Israels nicht auf das Angesicht Moses hinblicken konnten aufgrund des abgeschafft werdenden Glanzes seines Angesichts, **8** wie wird der Dienst des Geistes nicht mehr in Herrlichkeit sein? **9** Wenn nämlich der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit (war), wieviel mehr strömt der Dienst der Gerechtigkeit über in Herrlichkeit? **10** Denn sogar das, was verherrlicht worden ist, ist nicht verherrlicht worden in diesem Bereich aufgrund der überragenden Herrlichkeit. **11** Denn wenn das, was abgeschafft wird, durch Herrlichkeit (kam), wieviel mehr (ist) das, was bleibt, in Herrlichkeit.

12 Eine solche Hoffnung also habend, gebrauchen wir viel Freimut. **13** Und (tun) nicht ebenso wie Mose, der eine Decke über sein eigenes Angesicht legend war, sodass die Söhne Israels nicht bis zum Ende dessen, was abgeschafft wird, hinblickten, **14** sondern ihre Überlegungen verhärtet wurden. Denn bis zum heutigen (Tag) bleibt dieselbe Decke beim Vorlesen des alten Bundes, nicht aufgedeckt werdend, weil sie in Christus abgeschafft wird, **15** sondern bis heute, sooft Mose gelesen wird, ist eine Decke über ihr Herz gelegt. **16** Wann auch immer es sich aber zum Herrn umwendet, wird die Decke abgelegt. **17** Der Herr nun ist der Geist. Wo nun der Geist des Herrn (ist), dort (ist) Freiheit. **18** Wir alle nun, mit enthülltem Angesicht des Herrn Herrlichkeit betrachtend, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, als wie von des Herrn Geist.

4 **1** Deswegen, diesen Dienst habend, da wir Erbarmen fanden, lassen wir nicht nach, **2** sondern wir entsagten den verborgenen (Dingen) der Schande, nicht in Schlaueit wandelnd, auch nicht das Wort Gottes fälschend, sondern durch die Offenlegung der Wahrheit uns selbst empfehlend jedem Gewissen von Menschen vor Gott. **3** Wenn nun unsere gute Botschaft auch verhüllt ist, ist

sie unter den Verlorengehenden verhüllt, **4** unter denen der Gott dieses Zeitalters die Überlegungen der Ungläubigen blind machte, damit ihnen nicht die Erleuchtung der guten Botschaft der Herrlichkeit Christi erstrahle, der das Bild Gottes ist. **5** Denn wir verkünden nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn. Uns selbst aber als Diener wegen Jesus, **6** da Gott, der sprach, dass Licht aus der Finsternis strahlt, (es war), der in unseren Herzen zur Erleuchtung der Kenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi strahlte.

7 Wir haben diesen Schatz nun in tönernen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft Gottes sei und nicht aus uns. **8** In allem bedrängt, doch nie erdrückt werdend, ausweglos, doch nie ganz ausweglos seiend, **9** verfolgt, doch nie ganz aufgegeben werdend, niedergeworfen, doch nie vernichtet werdend. **10** Stets das Sterben des Herrn, Jesus, im Körper umhertragend, damit auch das Leben Jesu an unserem Körper offenbar werde. **11** Denn immer werden wir, die Lebenden, an den Tod überliefert um Jesu willen, damit auch das Leben Jesu in unserem sterblichen Fleisch offenbar werde, **12** sodass einerseits der Tod in uns wirkt, andererseits das Leben in euch. **13** Denselben Geist nun des Glaubens habend, entsprechend dem Geschriebenen: Ich glaubte, daher sprach ich, glauben auch wir, daher reden wir auch, **14** wissend, dass der, der den Herrn, Jesus, auferweckte, auch uns durch Jesus auferwecken und mit euch darstellen wird. **15** Die ganzen (Dinge) (sind) nämlich euretwillen, damit die überreich durch die Mehreren gewordene Gnade den Dank zur Ehre Gottes überfließen lässt.

16 Deshalb lassen wir nicht nach, sondern, auch wenn unser äußerlicher Mensch verfällt, wird doch der von innen erneuert Tag für Tag. **17** Denn das augenblicklich Erträgliche unserer Bedrängnis führt (dem) Übermaß entsprechend zu einem Übermaß an ewigem Gewicht an Herrlichkeit für uns, **18** die wir nicht auf die sichtbaren (Dinge) achten, sondern auf die nicht sichtbaren. Denn die sichtbaren sind zeitlich, die nicht sichtbaren aber ewig.

5 **1** Denn wir wissen, dass, wenn unsere irdische Wohnung, das Zelt, abgebrochen wird, wir ein Gebäude von Gott haben, eine nicht mit Händen gemachte Wohnung, eine ewige in den Himmeln. **2** In diesem nämlich seufzen wir ja, uns sehnend, uns die Behausung vom Himmel überzukleiden, **3** sofern wir ja auch bekleidet, nicht nackt vorgefunden werden. **4** Denn wir, die in dem Zelt sind, seufzen ja, beschwert werdend, dahingehend dass wir nicht entkleidet werden wollen, sondern überkleidet, sodass das Sterbliche verschlungen würde vom Leben. **5** Der uns nun dafür zubereitete, (ist) Gott, der uns die Sicherheit des Geistes gab. **6** Jederzeit also getrost und wissend, dass wir einheimisch im Leib, ausheimisch vom Herrn sind. **7** Denn durch Glauben wandeln wir, nicht durch Schauen. **8** Wir sind nun getrost und haben vielmehr Wohlgefallen, ausheimisch vom Leib weg, und einheimisch hin zum Herrn zu sein. **9** Deshalb suchen wir auch die Ehre, sei es einheimisch, sei es ausheimisch seiend, ihm wohlgefällig zu sein. **10** Denn wir müssen alle vor der Tribüne Christi offenbar werden, damit jeder die durch den Leib (getanen Dinge) davontrage, dahingehend, welche (Dinge) man tat, sei es gut, sei es böse.

11 Die Furcht des Herrn also kennend, überzeugen wir Menschen, Gott nun sind wir offenbar geworden. Ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein. **12** Denn wir empfehlen euch nicht nochmals uns selbst, sondern euch Anlass (zum) Ruhm über uns gebend, damit ihr (etwas) habt für die sich mit Ansehen Rühmenden und nicht (mit) Herz. **13** Denn sei es, dass wir außer uns waren, (war es) für Gott. Sei es, dass wir besonnen sind, (ist es) für euch. **14** Denn die Liebe Christi drängt uns, dies geurteilt habend, dass, wenn einer für alle starb, sie folglich alle starben. **15** Und für alle starb er, damit die Lebenden nicht mehr für sich selbst lebten, sondern für den für sie Gestorbenen und Auferweckten. **16** Daher kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch. Wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, kennen wir ihn nun doch nicht mehr (so). **17** Daher, wenn jemand in Christus ist, (ist es) eine neue Schöpfung. Die alten

2. Korinther 5,17 – 7,7

(Dinge) sind vorbei, siehe, die ganzen (Dinge) sind neu entstanden! **18** Die ganzen (Dinge) nun (sind) von Gott, - der uns mit sich versöhnte durch Jesus Christus, und uns den Dienst der Versöhnung gab, **19** nämlich, dass Gott in Christus war, (die) Welt versöhnend mit sich selbst, nicht anrechnend ihnen ihre Übertretungen und in uns legend das Wort der Versöhnung.

20 Für Christus also sind wir Botschafter, da Gott durch uns ermahnt. Wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! **21** Den, der Sünde nicht kannte, machte er nämlich für uns (zur) Sünde, damit wir Gottes Gerechtigkeit werden würden in ihm.

6 **1** Mitarbeitend ermahnen wir nun auch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt. **2** Denn er sagt: Zur annehmbaren Zeit erhörte ich dich und am Tag des Heils half ich dir. Siehe, jetzt (ist) die wohlannahmbare Zeit! Siehe, jetzt (ist) der Tag des Heils! **3** Keinem in irgendetwas einen Anstoß gebend, damit nicht der Dienst verunglimpft werde, **4** sondern in allem uns selbst als Gottes Knechte präsentierend, in aller Geduld, in Trübsalen, in Nöten, in Bedrängnissen, **5** in Schlägen, in Gefängnissen, in Tumulten, in Mühen, in Wachen, in Fasten, **6** in Reinheit, in Kenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, in Heiligem Geist, in ungeheuchelter Liebe, **7** im Wort der Wahrheit, in Gottes Kraft, durch die Waffen der Gerechtigkeit der Rechten und Linken, **8** durch Ehre und Unehre, durch schlechte und gute Nachrede, als Verführer und Wahrhaftige, **9** als Unbekannte und Wohlbekannte, als Sterbende und siehe, wir leben, als Gezüchtigte, doch nicht Getötete, **10** als Betrübte, aber immer sich Freude, als Arme, aber viele bereichernd, als nichts Habende, doch alles Besitzende!

11 Unser Mund hat sich zu euch geöffnet, Korinther, unser Herz hat sich weit gemacht. **12** Ihr seid nicht eingeschränkt in uns, eingeschränkt aber in euren Empfindungen. **13** Im Gegenzug aber - ich rede wie zu Kindern - werdet auch ihr weit.

14 Werdet nicht (solche), die ein fremdes Joch mit Ungläubigen ziehen! Denn welche Verbindung (hat) Gerechtigkeit mit Gesetzlosigkeit? Welche Gemeinsamkeit nun (ist) zwischen Licht (und) Finsternis? **15** Welcher Einklang nun (ist) zwischen Christus (und) Beliar, oder welches Teil (ist) einem Gläubigen mit einem Ungläubigen? **16** Welche Übereinstimmung nun hat ein Tempel Gottes mit Götzenbildern? Ihr seid nämlich (der) Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott sagte: Ich werde unter ihnen einwohnen und umhergehen und werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein. **17** Deshalb geht aus ihrer Mitte heraus und sondert euch ab, sagt der Herr, und Unreines berührt nicht! Und ich werde euch aufnehmen. **18** Und ich werde euch zum Vater sein, und ihr werdet mir zu Söhnen und Töchtern sein, sagt der Herr, der Allherrscher.

7 **1** Diese Verheißungen also habend, Geliebte, wollen wir uns selbst reinigen von jeder Befleckung von Fleisch und Geist, vollendend (die) Heiligkeit in Gottesfurcht.

2 Gebt uns Raum! Niemandem haben wir Unrecht getan, niemanden ruiniert, niemanden übervorteilt. **3** Ich sage das nicht zur Verurteilung, denn ich habe vorher gesagt, dass ihr in unseren Herzen seid, sodass wir mitsterben und mitleben. **4** Groß (ist) mein Freimut euch gegenüber, groß mein Ruhm für euch. Ich bin angefüllt mit Trost, überströmend in der Freude bei all unserer Bedrängnis.

5 Denn sogar als wir nach Mazedonien kamen, hatte unser Fleisch keine Erleichterung, sondern in allem (waren wir) bedrängt: Von außen Kämpfe, von innen Befürchtungen. **6** Doch der die Geringen Tröstende tröstete uns, Gott, mit der Ankunft von Titus. **7** Nicht nur aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, mit dem er bei euch getröstet wurde, berichtend uns eure Sehnsucht, eure Trauer, euren Eifer um mich, sodass ich mich noch mehr freute, **8** da, wenn ich euch auch durch den Brief betrübte, ich es nicht bedauere, auch wenn ich es bedauernd war. Denn ich sehe, dass

Der Brief an die Galater

1 **1** Paulus, Apostel nicht von Menschen noch durch Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott (dem) Vater, der ihn aus den Toten auferweckt hat, **2** und all die Brüder mit mir, den Versammlungen Galatiens. **3** Gnade euch und Friede von Gott (dem) Vater und unserem Herrn, Jesus Christus, **4** der sich selbst für unsere Sünden gab, damit er uns herausnehme aus dem gegenwärtigen bösen Zeitalter nach dem Willen unseres Gottes und Vaters, **5** dem die Ehre bis in die Ewigkeiten der Ewigkeiten (ist)! Amen!

6 Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell umwenden lasst von dem euch durch die Gnade Christi berufen Habenden zu einer anderen guten Botschaft, **7** die keine weitere ist, außer dass es einige gibt, die euch erschüttern und die gute Botschaft Christi umkehren wollen. **8** Doch, auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch die gute Botschaft verkündeten entgegen dem, was wir euch als gute Botschaft verkünden, sei er ein Verfluchter! **9** Wie wir es zuvor gesagt haben, sage ich es auch jetzt noch einmal: Wenn jemand euch eine gute Botschaft verkündet entgegen dem, was ihr empfangt, sei er ein Verfluchter! **10** Denn stelle ich jetzt Menschen oder Gott zufrieden? Oder trachte ich, Menschen zu gefallen? Denn wenn ich noch Menschen gefallen würde, wäre ich kein Diener Christi.

11 Ich lasse euch nun, Brüder, (über) die gute Botschaft wissen, die von mir verkündet wurde, dass sie nicht menschengemäß ist. **12** Denn ich empfang es weder von einem Menschen noch wurde ich gelehrt, sondern durch Offenbarung Jesu Christi. **13** Denn ihr habt von meinem Wandel damals im Judentum gehört, dass ich die Versammlung Gottes extrem verfolgend und zerstörend war. **14** Und ich war Fortschritte im Judentum über viele Gleichaltrige in meinem Volk hinaus machend, übermäßig ein Eiferer für meine väterlichen Überlieferungen gewesen. **15** Als es aber Gott wohlgefiel, der mich vom Schoß meiner Mutter an absonderte und durch seine Gnade berief, **16** seinen Sohn durch mich zu offenbaren, damit ich ihn unter den Nationen als gute Botschaft verkünde, zog ich weder gleich Fleisch und Blut zurate, **17** noch ging ich hinauf nach Jerusalem zu denen, (die) vor mir Apostel (waren), sondern ging weg nach Arabien und kehrte wieder nach Damaskus zurück.

18 Dann, nach drei Jahren, ging ich nach Jerusalem, um Petrus kennenzulernen, und verblieb bei ihm fünfzehn Tage. **19** Einen anderen der Apostel aber sah ich nicht, außer Jakobus, den Bruder des Herrn. **20** Was ich nun euch schreibe, siehe, vor Gott (sage ich), dass ich nicht lüge! **21** Darauf kam ich in die Gegenden von Syrien und von Kilikien. **22** Ich war aber unbekannt von Angesicht den Versammlungen Judäas, denen in Christus. **23** Sie hörten unterdessen nur, dass der, der uns einst verfolgte, jetzt als gute Botschaft den Glauben verkünde, den er einst zerstörend war. **24** Und sie waren Gott verherrlichend meinerwegen.

2 **1** Darauf ging ich nach vierzehn Jahren wieder hinauf nach Jerusalem mit Barnabas, auch Titus mitgenommen habend. **2** Ich ging nun gemäß einer Offenbarung hinauf und legte ihnen die gute Botschaft vor, die ich unter den Nationen verkünde, im Besonderen aber den Angesehenen, damit ich nicht etwa vergeblich liefе oder gelaufen wäre. **3** Aber auch nicht Titus bei mir, ein Grieche seiend, wurde gezwungen, beschnitten zu werden. **4** Wegen den nebeneingeschlichenen falschen Brüdern (war es), welche nebenhereinkamen, um unsere Freiheit auszuspähen, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns versklavten, **5** denen wir auch nicht für eine Stunde durch Unterordnung nachgaben, damit die Wahrheit der guten Botschaft bei euch verbliebe. **6** Von denen nun, die angesehen sind, etwas zu sein – was sie vorher waren, macht für mich keinen Unterschied, Gott erkennt die Person eines Menschen nicht an – mir haben die Angesehenen nämlich nichts auferlegt, **7** sondern im Gegenteil: Sehend, dass ich mit der guten Botschaft für die Vorhaut betraut wurde,

genauso wie Petrus (mit der) für die Beschneidung - **8** denn der, der an Petrus zur Apostelschaft für die Beschneidung wirkte, wirkte auch an mir im Hinblick auf die Nationen- **9** und die mir gegebene Gnade erkannt habend, gaben Jakobus und Kephass und Johannes, die angesehen sind, Säulen zu sein, mir und Barnabas die rechten (Hände) der Gemeinschaft, damit wir einerseits zu den Nationen, sie andererseits zur Beschneidung (gingen). **10** (Sie baten) nur (hinsichtlich) der Armen, dass wir (ihrer) gedenken sollten, was ich auch bemüht war, das genau (so) zu tun.

11 Als aber Petrus nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er verurteilt war. **12** Denn vor dem Kommen einiger von Jakobus war er mit den Nationen zusammen essend. Als sie aber kamen, (begann) er sich zurückzuziehen und sich abzusondern, die aus der Beschneidung fürchtend. **13** Und es heuchelten mit ihm auch die übrigen Juden, sodass auch Barnabas durch deren Heuchelei mitgerissen wurde. **14** Doch als ich sah, dass sie nicht den geraden Weg der guten Botschaft entsprechend liefen, sagte ich Petrus vor allen: Wenn du, ein Jude seiend, nationenhaft lebst und nicht jüdisch, wie zwingst du die Nationen, jüdisch zu leben? **15** Wir (sind) von Natur Juden und nicht Sünder aus den Nationen. **16** Wissend, dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, außer durch Glauben an Jesus Christus, glaubten auch wir an Christus Jesus, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden würden und nicht aus Werken des Gesetzes. Denn aus Werken des Gesetzes wird kein Fleisch gerechtfertigt werden. **17** Wenn wir nun, trachtend, in Christus gerechtfertigt zu werden, auch selbst als Sünder befunden wurden, ist dann Christus ein Sündenknecht? Das kann nicht sein! **18** Denn, wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, erweise ich mich selber als Übertreter. **19** Denn ich bin durch (das) Gesetz (für) das Gesetz gestorben, damit ich (für) Gott lebe. **20** Ich bin mit Christus gekreuzigt, aber ich lebe. Nicht mehr ich, es lebt aber Christus in mir. Was ich aber nun lebe im Fleisch, lebe ich im Glauben (an) den Sohn Gottes, der mich liebte und sich selbst für mich hingab. **21** Ich setze die Gnade Gottes nicht beiseite. Denn wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit (ist), dann ist Christus umsonst gestorben.

3 **1** O unverständige Galater, wer hat euch bezaubert, der Wahrheit nicht (mehr) zu gehorchen, denen Jesus Christus zuvor unter euch als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde? **2** Nur das will ich von euch erfahren: Habt ihr aus Werken des Gesetzes den Geist empfangen oder aus der Kunde (über den) Glauben? **3** Seid ihr so unverständlich? Im Geist angefangen, schließt ihr nun im Fleisch ab! **4** So vieles habt ihr umsonst erlitten, wenn es auch wirklich umsonst (war)? **5** Der euch nun den Geist darreicht und Kraftwirkungen unter euch bewirkt, (ist es) aus Werken des Gesetzes, oder aus der Kunde (über den) Glauben? **6** Genau wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. **7** Erkennt also, dass die aus Glauben, diese sind Söhne Abrahams! **8** Die Schrift nun, vorausgesehen, dass Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigte, verkündigte Abraham vorher die gute Botschaft: Es werden in dir gesegnet werden alle Völker! **9** Daher werden die aus Glauben zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet. **10** Denn so viele aus Werken des Gesetzes sind, sind unter dem Fluch. Denn es ist geschrieben: Verflucht (ist) jeder, der nicht in allen im Buch des Gesetzes geschriebenen (Dingen) verbleibt, um sie zu tun. **11** Dass nun durch (das) Gesetz niemand bei Gott gerechtfertigt wird, (ist) offenkundig, denn der Gerechte wird aus Glauben leben. **12** Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: Der sie getan habende Mensch wird durch sie leben. **13** Christus kaufte uns los vom Fluch des Gesetzes, für uns ein Fluch geworden. Denn es ist geschrieben: Verflucht (ist) jeder am Holz Hängende, **14** dass zu den Nationen der Segen Abrahams in Christus Jesus käme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben erhielten.

15 Brüder, ich rede Menschen gemäß: Selbst eine geltende Verfügung eines Menschen hebt niemand auf oder fügt (etwas) hinzu. **16** Dem Abraham nun und seinem Samen wurden die Verheißungen zugesagt. Es heißt nicht „und seinen Samen“, wie von vielen, sondern wie von einem: „und deinem Samen“, der Christus ist. **17** Ich meine nun dies: Ein von Gott vorher auf Christus hin in Kraft gesetzter Bund macht das vierhundertdreißig Jahre spätere Gesetz nicht ungültig, sodass

Der Brief an die Epheser

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, den Heiligen, die in Ephesus sind, und Treuen in Christus Jesus. **2** Gnade (sei) euch und Friede von Gott unserem Vater und (dem) Herrn Jesus Christus.

3 Gelobt (sei) der Gott und Vater unseres Herrn, Jesus Christus, der uns gesegnet Habende mit allem geistlichen Segen in den himmlischen (Bereichen) durch Christus, **4** gleichwie er uns auserwählte in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig vor ihm in Liebe seien, **5** uns vorherbestimmt habend zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich, nach dem Wohlgefallen seines Willens, **6** zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigte in dem Geliebten, **7** in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, **8** die er auf uns überfließen ließ in aller Weisheit und Einsicht, **9** uns bekanntgemacht habend das Geheimnis seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, das er sich in ihm vornahm **10** bezüglich (der) Verwaltung (bei) der Fülle der Zeiten, dass alle (Dinge) in Christus zusammengefasst werden, die (Dinge) über den Himmeln und die auf der Erde, **11** in ihm, durch den wir auch ein Erbteil bekamen, vorherbestimmt gewesen nach dem Vorsatz dessen, der alle (Dinge) nach dem Ratschluss seines Willens bewirkt, **12** damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit sind, die wir vorher auf den Christus gehofft haben, **13** durch den auch ihr, das Wort der Wahrheit, die gute Botschaft eures Heils, gehört, an ihn auch geglaubt habend, mit dem Heiligen Geist der Verheißung versiegelt wurdet, **14** der die Sicherheit unseres Erbes ist, zur Erlösung des Eigentums zum Lob seiner Herrlichkeit.

15 Deswegen höre ich auch, von dem Glauben unter euch an den Herrn, Jesus, und der Liebe zu allen Heiligen gehört habend, nicht auf, **16** für euch zu danken, eine Erwähnung (von) euch bei meinen Gebeten machend, **17** dass der Gott unseres Herrn, Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch einen Geist der Weisheit und Offenbarung in Erkenntnis (über) ihn gebe, **18** (dass) die Augen eures Herzens erleuchtet (sind), damit ihr erkennt, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbteils unter den Heiligen ist, **19** und was die übermäßige Größe seiner Macht an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Kraft seiner Stärke (ist), **20** die er in Christus bewirkte: Ihn aus den Toten auferweckt habend, setzte er ihn sogar zu seiner Rechten in den himmlischen (Bereichen), **21** über jede Gewalt und Autorität und Macht und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch im künftigen genannt wird, **22** und alles unterwarf er unter seine Füße. Und ihn gab er als Haupt über alles der Versammlung, **23** welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alle (Dinge) in allen füllt.

2 **1** Auch euch, die ihr tot wart (aufgrund) der Übertretungen und der Sünden, **2** in denen ihr damals lebtet nach dem Zeitalter dieser Welt, nach dem Obersten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt, **3** unter denen auch wir alle verkehrten damals in den Begierden unseres Fleisches, die Willensakte des Fleisches und der Gedanken tuend, und wir waren Kinder des Zorns von Natur aus, wie auch die übrigen. **4** Gott aber, reich an Erbarmen seiend, wegen seiner vielen Liebe, mit der er uns liebte, **5** machte auch uns, tot seiend aufgrund der Übertretungen, zusammen mit Christus lebendig. Aus Gnade seid ihr errettet. **6** Und er weckte uns mit auf und ließ uns mitsitzen in den himmlischen (Bereichen) in Christus Jesus, **7** damit er in den kommenden Zeitaltern den übermäßigen Reichtum seiner Gnade in Güte zu uns in Christus Jesus erzeuge. **8** Denn aus Gnade seid ihr errettet, durch den Glauben, und dies (ist) nicht von euch, Gottes Gabe (ist es), **9** nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. **10** Denn seine Schöpfung sind wir, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott vorherbereitete, damit wir in ihnen wandeln.

Der Brief an die Philipper

1 **1** Paulus und Timotheus, Knechte Jesu Christi, all den Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, mit Aufsehern und Dienern. **2** Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

3 Ich danke meinem Gott bei allen Erwähnungen von euch, **4** stets in jeder meiner Bitte für euch alle mit Freude die Bitte verrichtend, **5** wegen eurer Unterstützung für die gute Botschaft vom ersten Tag bis zum heutigen, **6** eben davon überzeugt, dass der unter euch ein gutes Werk angefangen Habende es fortsetzen wird bis zum Tag Christi Jesu. **7** Wie es für mich recht ist, in Bezug auf euch dieser Gesinnung zu sein, weil ich euch im Herzen habe, die ihr alle sowohl in meinen Fesseln als auch bei der Verteidigung und Bekräftigung der guten Botschaft meine Mitanteilmehmer (an) der Gnade seid. **8** Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle begehre mit den Empfindungen Jesu Christi. **9** Und dies bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr zunehme in Erkenntnis und jeder Wahrnehmung, **10** sodass ihr die vorteilhafteren (Dinge) erwägt, damit ihr unbescholten und unanständig auf (den) Tag Christi (seid), **11** erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus (sind), zur Ehre und (zum) Lob Gottes.

12 Ich will nun, dass ihr wisst, Brüder, dass die mich betreffenden (Dinge) vermehrt zum Fortschreiten der guten Botschaft geführt haben, **13** sodass meine Fesseln in Christus im gesamten Prätorium und (an) allen übrigen (Orten) offenbar wurden, **14** und dass die meisten der Brüder, im Herrn aufgrund meiner Fesseln überzeugt, es übermäßig wagen, furchtlos das Wort zu sprechen. **15** Einige zwar auch aufgrund von Neid und Streit, andere aber verkünden Christus auch aufgrund von (guter) Gesinnung. **16** Die einen zwar aus Liebe, wissend, dass ich zur Verteidigung der guten Botschaft daliege. **17** Die anderen aber verkündigen Christus aus Rivalität, nicht lauter, beabsichtigend meinen Fesseln Bedrängnis zuzufügen. **18** Doch, was (soll es)? Hauptsache, auf jede Weise -sei es aus Vorwand, sei es aus Wahrhaftigkeit - wird Christus verkündet. Und darüber freue ich mich. Aber ich werde mich auch freuen, **19** denn ich weiß, dass dies für mich in Rettung münden wird durch euer Gebet und Unterstützung des Geistes Jesu Christi, **20** nach der Erwartung und meiner Hoffnung, dass ich in nichts zuschanden werde, sondern in aller Freimut, wie stets so auch jetzt, Christus durch meinen Leib großgemacht werden wird, sei es durch Leben, sei es durch Tod. **21** Denn zu leben (heißt) für mich Christus und Sterben Gewinn. **22** Wenn es nun das Leben im Fleisch (ist), ist mir dies Frucht der Arbeit. Und was ich wählen soll, weiß ich nicht. **23** Ich werde nun von den zwei (Dingen) bedrängt: Das Verlangen nach dem Aufbrechen habend und bei Christus zu sein (ist) sehr viel besser. **24** Das Verbleiben im Fleisch aber (ist) nötiger wegen euch. **25** Und dessen gewiss, weiß ich, dass ich bleibe und mit euch allen zusammenbleibe zur Förderung und Freude des Glaubens, **26** sodass euer Rühmen in Christus Jesus meinerwegen überfließe durch meine erneute Ankunft bei euch.

27 Nur wandelt würdig der guten Botschaft Christi, sodass - sei ich kommend und euch sehend, sei ich abwesend - ich die (Dinge) über euch höre, dass ihr (fest)steht in einem Geist, mit einer Seele, mitringend (für) den Glauben der guten Botschaft, **28** und euch durch nichts von den Widersachern erschrecken lasst, was für sie ein Beweis für Verderben ist, für euch aber für Heil! Und dies von Gott, **29** da euch hinsichtlich Christi geschenkt wurde, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch für ihn zu leiden, **30** denselben Kampf habend, so wie ihr an mir saht und jetzt von mir hört.

2 **1** Wenn also irgendeine Ermutigung durch Christus, wenn irgendein Trost (der) Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft (des) Geistes, wenn irgendetwas (an) Mitgefühlen und Erbarmungen (da ist), **2** erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung habt, dieselbe Liebe habend, einmütig

Der Brief an die Kolosser

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, **2** den Heiligen in Kolossä und treuen Brüdern: Gnade (sei) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus!

3 Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn, Jesus Christus, stets, für euch betend, **4** - von eurem Glauben an Christus Jesus gehört habend und von der Liebe zu allen Heiligen - **5** wegen der für euch in den Himmeln bereitliegenden Hoffnung, von der ihr vorher hörtet im Wort der Wahrheit der guten Botschaft, **6** die bei euch vorhanden ist, wie auch in der ganzen Welt. Und sie ist am Fruchtbringen und Wachsen, wie auch unter euch, von dem Tag an, als ihr die Gnade Gottes in Wahrheit hörtet und erkanntet, **7** wie ihr es auch von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, lerntet, der ein treuer Diener Christi für euch ist, **8** der uns auch eure Liebe im Geist bekanntmachte.

9 Deshalb hören auch wir, von dem Tag, als wir es hörten, nicht auf, für euch zu beten und bitten, dass ihr erfüllt werdet (mit) der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlicher Einsicht, **10** damit ihr des Herrn würdig wandelt zu jedem Wohlgefallen, in jedem guten Werk, fruchtbringend und wachsend zur Erkenntnis Gottes hin, **11** mit aller Macht bemächtigt nach der Kraft seiner Herrlichkeit zu allem Aushalten und Langmut mit Freude, **12** dankend dem Vater, der uns passend machte zum Erbteil der Heiligen im Licht, **13** der uns errettete aus der Autorität der Finsternis und versetzte in das Reich des Sohnes seiner Liebe, **14** in dem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden, **15** der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene (vor) aller Schöpfung, **16** weil durch ihn die ganzen (Dinge) in den Himmeln und die auf der Erde, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne, seien es Herrschaften, seien es Gewalten, seien es Autoritäten, erschaffen wurden. Die ganzen (Dinge) sind durch ihn und für ihn erschaffen worden, **17** und er ist vor allen (Dingen) und die ganzen (Dinge) halten durch ihn zusammen. **18** Und er ist das Haupt des Leibes der Versammlung, der der Anfang ist, der Erstgeborene von den Toten, damit er in allen (Dingen) (der) werde, der der Erste sei, **19** weil es ihm gefiel, die ganze Fülle in ihm wohnen zu lassen, **20** und durch ihn die ganzen (Dinge) mit sich zu versöhnen, Frieden gemacht habend durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, seien es die (Dinge) auf der Erde, seien es die in den Himmeln. **21** Auch euch, die ihr früher entfremdet und Feinde aufgrund der Gesinnung in den bösen Werken wart, versöhnte er nun jetzt **22** im Leib seines Fleisches durch den Tod, dass ihr heilig und tadellos und unverklagbar ihm gegenüber dasteht, **23** wenn ihr wirklich im Glauben verharret, gegründet und fest, und nicht abgebracht werdet von der Hoffnung der guten Botschaft, auf die ihr hörtet, die in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel verkündet wurde, dessen Knecht ich, Paulus, wurde.

24 Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und gleiche die Mängel an Bedrängnissen Christi aus in meinem Fleisch für seinen Leib, der die Versammlung ist, **25** deren Knecht ich geworden bin nach der mir für euch gegebenen Haushaltung Gottes, um das Wort Gottes zu vervollständigen, **26** das seit Ewigkeit und seit Generationen verborgene Geheimnis. Es wurde jetzt aber seinen Heiligen offenbar gemacht, **27** denen Gott den Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen mitteilen wollte, dass Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit, ist, **28** den wir verkünden, jeden Menschen warnend und jeden Menschen lehrend in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christus Jesus, **29** wozu ich mich auch mühe, kämpfend nach seiner Wirksamkeit, die in mir in Macht wirkende.

2 **1** Ich will nun, dass ihr wisst, welchen Kampf ich für euch und (um) die in Laodizea habe und (um die), so viele mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben. **2** damit deren Herzen getröstet würden, zusammengefügt in Liebe und zu jedem Reichtum der Gewissheit des Verständnisses, zur

Der erste Brief an die Thessalonicher

1 **1** Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung von Thessalonich in Gott dem Vater und dem Herrn, Jesus Christus. Gnade (sei) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus!

2 Wir danken Gott stets für euch alle, eure Erwähnung bei unseren Gebeten machend, **3** unablässig eingedenk eures Werkes des Glaubens und der Mühe der Liebe und der Geduld der Hoffnung (auf) unseren Herrn, Jesus Christus, vor unserem Gott und Vater, **4** wissend, von Gott geliebte Brüder, um eure Auserwählung, **5** da unsere gute Botschaft nicht zu euch im Wort allein kam, sondern auch in Kraft und im Heiligen Geist und in großer Gewissheit, wie ihr wisst, welcher Art wir wurden unter euch um euretwillen. **6** Und ihr wurdet unsere Nachahmer und die des Herrn, angenommen habend das Wort in großer Bedrängnis mit Freude des Heiligen Geistes, **7** sodass ihr all den Gläubigen in Mazedonien und Achaja (zu) Vorbildern wurdet. **8** Denn von euch aus erklang das Wort des Herrn nicht nur in Mazedonien und in Achaja, sondern an jedem Ort ging euer Glaube an Gott aus, sodass wir keinen Bedarf haben, etwas zu sprechen. **9** Denn sie verkünden von euch, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch bekehrt habt zu Gott von den Götzen, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen, **10** und seinen Sohn von den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckte, Jesus, der uns rettet vor dem kommenden Zorn.

2 **1** Denn ihr wisst, Brüder, (von) unseren Eingang zu euch, dass er nicht vergeblich geschah, **2** sondern, vorher gelitten und misshandelt worden, wie ihr wisst, in Philippi, waren wir freimütig in unserem Gott euch gegenüber, die gute Botschaft Gottes unter viel Kampf zu sprechen. **3** Denn unsere Ermahnung (geschah) nicht aus Betrug oder aus Unreinheit oder in List, **4** sondern wie wir von Gott für geeignet befunden wurden, die gute Botschaft anvertraut zu bekommen, so sprechen wir, nicht, um Menschen zu gefallen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. **5** Denn wir kamen damals auch nicht mit Schmeichelrede, wie ihr wisst, noch mit einem Vorwand für Habsucht - Gott (ist) Zeuge - **6** noch suchten wir Ehre von Menschen, weder von euch noch von weiteren - als Apostel Christi (zwar) im Ansehen sein könnend - **7** sondern wir traten mild in eurer Mitte auf, etwa wie eine Stillende sich um ihre eigenen Kinder kümmert. **8** So, nach euch sehnd, waren wir es für gut befindend, euch nicht allein die gute Botschaft Gottes zu überbringen, sondern auch unsere eigenen Seelen, weil ihr uns Geliebte wurdet. **9** Denn ihr erinnert euch, Brüder, (an) unsere Mühe und Schwierigkeit. Denn nachts und tags arbeitend, um nicht irgendwen von euch zu belasten, verkündeten wir die gute Botschaft Gottes an euch. **10** Ihr (seid) Zeugen und auch Gott, wie gottesfürchtig und gerecht und unbescholten wir für euch, die Glaubenden, wurden. **11** Ebenso wisst ihr, wie wir einen jeden von euch wie ein Vater seine eigenen Kinder, euch ermahnd und ermutigend **12** und bezeugend (waren), dass ihr würdig des Gottes, der euch zu seinem eigenen Reich und Herrlichkeit beruft, wandelt.

13 Daher danken wir auch Gott unablässig, dass ihr das Wort der Kunde (über) Gott von uns nicht als Wort von Menschen, sondern wie es wahrhaftig ist, als Wort Gottes annahmt, das auch unter euch, den Glaubenden, wirkt. **14** Denn ihr wurdet Nachahmer, Brüder, der Versammlungen Gottes, die in Judäa in Christus Jesus sind, weil dieselben (Dinge) auch ihr von den eigenen Mitgenossen erlitten wie auch sie von den Juden, **15** die auch den Herrn töteten, Jesus, und die eigenen Propheten und uns verfolgten und Gott nicht gefallen und allen Menschen entgegen (sind), **16** uns abhaltend, (zu) den Nationen zu sprechen, damit sie gerettet würden, sodass sie stets ihre Sünden voll machen. Es kam nun der Zorn auf sie vollständig.

1. Thessalonicher 2,17 – 4,14

17 Wir nun, Brüder, von euch für eine bestimmte Zeit verwaist geworden - dem Angesicht, nicht dem Herzen nach – bemühten uns übermäßig, euer Angesicht mit großem Verlangen zu sehen. **18** Daher wollten wir zu euch kommen, ich, Paulus, tatsächlich, sowohl einmal als auch zweimal, doch Satan kam uns dazwischen. **19** Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Krone des Ruhms? Nicht etwa auch ihr vor unserem Herrn, Jesus, bei seiner Ankunft? **20** Ja, ihr seid unser Ruhm und Freude!

3 **1** Daher, es nicht länger ertragend, beschlossen wir, allein in Athen zurückgelassen zu werden. **2** Und wir schickten Timotheus, unseren Bruder und Knecht Gottes und unseren Mitarbeiter an der guten Botschaft Christi, um euch zu stärken und euch zu trösten im Hinblick auf euren Glauben, **3** dass niemand erschüttert werde in diesen Bedrängnissen. Denn ihr wisst selbst, dass wir dazu gesetzt sind. **4** Denn auch als wir bei euch waren, waren wir euch voraussagend, dass wir bedrängt werden würden, wie es auch geschah und ihr wisst. **5** Deshalb schickte ich auch, es nicht mehr ertragend, (ihn), um euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa euch der Versucher versucht habe, und unsere Mühe umsonst geschah. **6** Jetzt aber, als Timotheus zu uns von euch kam und uns eine gute Botschaft von eurem Glauben und eurer Liebe machte, und dass ihr stets eine gute Erwähnung von uns habt, begehrend, uns zu sehen, wie auch wir euch, **7** wurden wir deshalb getröstet, Brüder, bei aller Bedrängnis und unserer Not wegen eurem Glauben, **8** da wir nun (auf)leben, wenn ihr (fest)steht im Herrn. **9** Denn welchen Dank können wir Gott abstatten für euch, bei all der Freude, mit der wir uns freuen wegen euch vor unserem Gott, **10** Tag und Nacht über die Maßen flehend, um euch dem Angesicht nach zu sehen und die Mängel eures Glaubens zu ergänzen?

11 Er selbst nun, unser Gott und Vater und unser Herr, Jesus Christus, möge unseren Weg zu euch lenken! **12** Euch wiederum lasse der Herr in Liebe zueinander und zu allen zunehmen und überströmen, wie auch wir euch gegenüber (es tun), **13** um eure Herzen tadellos in Heiligkeit zu festigen, vor unserem Gott und Vater, bei der Ankunft unseres Herrn, Jesus Christus mit allen seinen Heiligen!

4 **1** Schließlich nun, Brüder, bitten wir euch und ermuntern im Herrn Jesus, wie ihr das von uns übernehmt, wie ihr wandeln und (so) Gott gefallen sollt, dass ihr noch mehr überfließt! **2** Denn ihr wisst, welche Anweisungen wir euch durch den Herrn, Jesus, gaben. **3** Denn dies ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr von der Hurerei absteht, **4** dass jeder von euch wisse, das eigene Gefäß in Heiligung und Ehre zu besitzen, **5** nicht in Leidenschaft der Begierde wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen, **6** damit niemand weitergeht und seinen Bruder in dieser Angelegenheit übervorteile. Denn der Herr (ist) Rächter für all diese (Dinge), wie wir euch auch vorhersagten und bezeugten. **7** Denn Gott berief uns nicht zur Unreinheit, sondern in Heiligkeit. **8** Genau deshalb verwirft der Verwerfende nicht einen Menschen, sondern den Gott, der auch seinen Heiligen Geist in euch hinein gab.

9 In Bezug auf die Bruderliebe nun habt ihr keinen Bedarf, dass man euch schreibe. Denn ihr selbst seid gottbelehrt, um einander zu lieben. **10** Denn ihr tut dies allen Brüdern in ganz Mazedonien gegenüber. Wir ermuntern euch nun, Brüder, (noch) mehr überzufließen **11** und euch zu bestreben, zurückgezogen zu sein, und die eigenen (Dinge) zu tun und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, wie wir euch anwiesen, **12** damit ihr anständig wandelt gegenüber denen draußen und Bedarf an niemandem habt.

13 Wir wollen nun nicht, dass ihr in Unkenntnis seid, Brüder, über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie auch die Übrigen, die keine Hoffnung haben. **14** Wenn wir nämlich glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so auch, (dass) Gott die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen wird. **15** Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die

Der zweite Brief an die Thessalonicher

1 **1** Paulus und Silvanus und Timotheus der Versammlung in Thessalonich in Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus. **2** Gnade (sei) euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn, Jesus Christus!

3 Wir sind es schuldig, Gott stets zu danken für euch, Brüder, wie es angemessen ist, dass euer Glaube überaus wächst, und die Liebe eines jeden von euch allen zueinander mehr wird, **4** sodass wir selbst mit euch rühmen in den Versammlungen Gottes aufgrund eurer Geduld und (des) Glaubens in allen euren Verfolgungen und den Bedrängnissen, die ihr ertragt - **5** Kennzeichen des gerechten Urteils Gottes, dass ihr des Reiches Gottes würdig erachtet werdet, für das ihr auch leidet, **6** da es ja bei Gott gerecht ist, den euch Bedrängenden (mit) Bedrängnis zu vergelten, **7** und euch, den Bedrängten, (mit) Erleichterung zusammen mit uns bei der Erscheinung des Herrn, Jesus, vom Himmel mit (den) Engeln seiner Macht. **8** Mit flammendem Feuer Bestrafung denen gebend, die Gott nicht (aner)kennen, und denen, die der guten Botschaft unseres Herrn Jesus nicht gehorchen, **9** welche als Strafe ewiges Verderben erleiden werden, entfernt vom Angesicht des Herrn und entfernt von der Herrlichkeit seiner Stärke, **10** wenn er kommt, um verherrlicht zu werden unter seinen Heiligen, und bewundert zu werden unter all den Glaubenden, weil unser Zeugnis an euch geglaubt wurde an jenem Tag. **11** Dazu beten wir auch stets für euch, dass euch unser Gott der Berufung würdig mache, und er jedes Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, **12** damit der Name unseres Herrn Jesu verherrlicht werde unter euch, und ihr durch ihn, gemäß der Gnade unseres Gottes und Herrn, Jesus Christus.

2 **1** Wir wollen euch nun bitten, Brüder, in Bezug auf die Erscheinung unseres Herrn, Jesus Christus, und unser Zusammentreffen zu ihm, **2** dass ihr weder gleich erschüttert werdet vom Verstand noch erschreckt werdet, weder durch einen Geist noch durch ein Wort noch durch einen Brief als ob von uns, als ob der Tag Christi eingetreten wäre! **3** Niemand verführe euch auf irgendeine Weise, da (er nicht eintreten wird), wenn nicht zuvor der Abfall komme und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, **4** der sich Widersetzende und Erhebende über alles, was Gott heißt oder (Gegenstand der) Verehrung, sodass er sich selbst in den Tempel Gottes wie Gott setzt, sich selbst ausgehend, dass er Gott sei. **5** erinnert ihr euch nicht, dass ich, noch bei euch seiend, euch diese (Dinge) sagend war? **6** Und ihr kennt das jetzt Aufhaltende, dass er geoffenbart werde zu seiner eigenen Zeit. **7** Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist bereits wirksam. Nur der gerade Aufhaltende (tut dies), bis er sich aus dem Weg begeben hat. **8** Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr mit dem Hauch seines Mundes vernichten und durch die Erscheinung seiner Ankunft beseitigen wird. **9** (Ihn), dessen Ankunft nach der Wirksamkeit Satans ist mit aller Macht und Zeichen und Wundern der Lüge, **10** und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengehen, dafür dass sie die Liebe (zur) Wahrheit nicht annahmen, dass sie gerettet werden. **11** Und deshalb wird ihnen Gott eine Wirkung (der) Verführung schicken, sodass sie der Lüge glauben, **12** damit alle gerichtet würden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit hatten.

13 Wir aber sind schuldig, Gott stets zu danken für euch, vom Herrn geliebte Brüder, dass euch Gott von Anfang an zur Rettung in Heiligung (des) Geistes und (im) Glauben (an die) Wahrheit erwählte, **14** wozu er euch durch unsere gute Botschaft berief, (nämlich) zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn, Jesus Christus. **15** Daher also, Brüder, steht (fest) und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt wurdet, sei es durch Wort, sei es durch unseren Brief!

Der erste Brief an Timotheus

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi nach Auftrag Gottes, unseres Retters, und des Herrn, Jesus Christus, unserer Hoffnung, **2** (an) Timotheus, einem echten Kind im Glauben: Gnade, Erbarmen, Friede von Gott, unserem Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn!

3 Wie ich dich, nach Mazedonien reisend, ermunterte, in Ephesus zu verbleiben, damit du Bestimmten gebietest, nicht anders zu lehren, **4** noch auf Mythen und unzählige Geschlechtsregister zu achten, welche eher Streitereien als die Verwaltung Gottes im Glauben hervorbringen. **5** Das Ziel des Gebotes aber ist Liebe aus einem reinen Herzen und guten Gewissen und ungeheucheltem Glauben, **6** wovon einige abgeirrt, sich zu Geschwätz abwandten, **7** Gesetzeslehrer sein wollend, nicht verstehend weder, was sie sagen, noch auf welchen (Dingen) sie fest bestehen. **8** Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzesgemäß anwendet, **9** dies wissend, dass für einen Gerechten ein Gesetz nicht erlassen ist, sondern für Gesetzlose und auch Aufsässige, Gottlose und Sünder, Unheilige und Entweihende, Vater- und Mutterschläger, Menschenmörder, **10** Hurer, Homosexuelle, Menschenräuber, Lügner, Meineidige und wenn etwas sonst der gesundseiden Lehre entgegensteht, **11** nach der guten Botschaft der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, die ich anvertraut bekam.

12 Und ich statte dem Dank ab, der mich befähigte, Christus Jesus, unserem Herrn, dass er mich für treu erachtete, zum Dienst eingesetzt habend, **13** den, der vorher ein Lästere und Verfolger und Schurke gewesen war. Aber mir ist Erbarmung widerfahren, weil ich es unwissend tat, im Unglauben. **14** Es war aber überströmend die Gnade unseres Herrn zusammen mit Glauben und Liebe in Christus Jesus. **15** Zuverlässig ist das Wort und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt kam, um Sünder zu retten, deren erster ich bin. **16** Doch darum ist mir Erbarmen widerfahren, damit durch mich als dem ersten Jesus Christus die ganze Langmut erzeuge, zum Vorbild derer, die künftig auf ihn vertrauen, zum ewigen Leben. **17** Dem König der Ewigkeiten nun, dem unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen Gott (ist) Ehre und Herrlichkeit bis in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen!

18 Diesen Auftrag übertrage ich dir, Kind Timotheus, nach vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, **19** Glauben und ein gutes Gewissen behaltend, das einige abgelegt habend, im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten, **20** (von) denen Hymenäus und Alexander ist, die ich dem Satan übergab, damit sie lernen, nicht (weiter) zu lästern.

2 **1** Ich ermuntere also vor allem, dass Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen für alle Menschen getan werden, **2** für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen, in aller Gottesfurcht und Würde. **3** Denn dies ist gut und annehmlich vor Gott, unserem Retter, **4** der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. **5** Denn Gott ist einer, einer auch Mittler Gottes und der Menschen, (der) Mensch Christus Jesus, **6** der sich selbst als Auslöse für alle gab, das Zeugnis zu geeigneten Zeitpunkten, **7** für das ich eingesetzt wurde als Verkünder und Apostel - ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht – als Lehrer der Nationen im Glauben und Wahrheit.

8 Ich will also, dass die Männer an allen Orten beten, heilige Hände aufhebend, ohne Zorn und Zweifel. **9** Genauso auch, dass die Frauen sich selbst in gepflegtem Auftreten mit Anstand und Besonnenheit schmücken, nicht mit Geflechten oder Gold oder Perlen oder aufwändiger Kleidung, **10** sondern, wie es sich für Frauen geziemt, die sich zu Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. **11** Eine Frau soll in (der) Stille lernen, in aller Unterordnung! **12** Einer Frau erlaube ich aber nicht, zu lehren, noch den Mann zu beherrschen, sondern sie hat still zu sein! **13** Denn Adam wurde als ers-

ter gebildet, danach Eva. **14** Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber, verführt worden, geriet in Übertretung. **15** Sie soll aber bewahrt werden durch das Kinderbekommen, wenn sie bleiben im Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Besonnenheit.

3 **1** Das Wort ist zuverlässig. Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, begehrt er ein schönes Werk. **2** Ein Aufseher muss also unbescholten sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, ordentlich, gastfreundlich, lehrfähig, **3** kein übermäßiger Weintrinker, kein Schläger, nicht gewinnsüchtig, sondern mild, nicht streitsüchtig, geldliebend, **4** dem eigenen Haus gut vorstehend, Kinder in Unterordnung haltend mit allem Ernst. **5** Wenn aber jemand es nicht versteht, dem eigenen Haus vorzustehen, wie soll er die Versammlung Gottes versorgen? **6** Kein Frischgepflanzer, damit er nicht aufgeblasen in das Gericht des Teufels hineinfalle. **7** Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen von außen, damit er nicht in Schmähungen und eine Falle des Teufels hineinfällt.

8 Genauso, dass Knechte würdig, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein hingegeben, nicht gewinnsüchtig (sind), **9** das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahrend. **10** Und diese nun sollen vorher erprobt werden, dann sollen sie (als Knecht) dienen, unbescholten seiend! **11** Genauso, dass Frauen würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem (sind)! **12** Knechte sollen Männer einer Frau sein, den Kindern und den eigenen Häusern gut vorstehen! **13** Denn die gut (als Knechte) gedient Habenden erwerben sich selbst eine gute Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben in Christus Jesus.

14 Diese (Dinge) schreibe ich dir, hoffend, bald zu dir zu kommen. **15** Wenn ich aber verziehe, auf dass du wissest, wie man sich im Haus Gottes verhalten soll, welches die Versammlung des lebendigen Gottes ist, Pfeiler und Stütze der Wahrheit. **16** Und anerkanntermaßen groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott wurde im Fleisch offenbar gemacht, im Geist gerechtfertigt, von Engeln gesehen, unter Nationen verkündet, in der Welt geglaubt, in Herrlichkeit aufgenommen.

4 **1** Der Geist nun sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, auf verführende Geister und Lehren der Dämonen achtend, **2** durch Heuchelei von Lügenrednern, gebrandmarkt hinsichtlich des eigenen Gewissens, **3** die abhalten, zu heiraten; von Speisen (sei sich) zu enthalten, die Gott zur Entgegennahme mit Danksagung für die Gläubigen und die Wahrheit erkannt Habenden erschuf. **4** Denn alles von Gott Erschaffene (ist) gut, und nichts mit Danksagung Genommene ist verwerflich, **5** denn es wird durch Gottes Wort und Fürbitte geheiligt.

6 Diese (Dinge) den Brüdern vorlegend, wirst du ein guter Knecht Jesu Christi sein, ernährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du nachgefolgt bist. **7** Die entweihenden und altweibischen Mythen aber weise ab! Übe dich aber selbst für (die) Gottesfurcht! **8** Denn die körperliche Übung ist für wenig nützlich. Die Gottesfurcht aber ist für alles nützlich, die Verheißung des jetzigen und des künftigen Lebens habend. **9** Das Wort ist zuverlässig und aller Annahme wert. **10** Denn dafür mühen wir uns auch und werden geschmäht, weil wir auf den lebendigen Gott gehofft haben, der ein Erhalter aller Menschen ist, insbesondere der Gläubigen. **11** Gebiete diese (Dinge) und lehre (sie)! **12** Niemand verachte deine Jugend, sondern werde ein Vorbild der Gläubigen in Rede, im Wandel, in Liebe, im Geist, im Glauben, in Reinheit! **13** Bis ich komme, achte auf das Vorlesen, die Ermunterung, die Lehre! **14** Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir aufgrund einer Weisung gegeben wurde unter Auflegung der Hände der Ältestenschaft! **15** Diese (Dinge) sollst du betreiben, in diesen (Dingen) sollst du sein, damit dein Fortschritt bei allen offenbar sei! **16** Achte auf dich selbst und auf die Lehre! Verharre in ihnen! Denn dies tuend, wirst du sowohl dich als auch deine Zuhörenden bewahren.

Der zweite Brief an Timotheus

1 **1** Paulus, Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, nach der Verheißung (des) Lebens in Christus Jesus, **2** dem geliebten Kind Timotheus. Gnade, Erbarmen, Friede von Gott, dem Vater, und (von) Christus Jesus, unserem Herrn!

3 Ich statte Gott Dank ab, dem ich von Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wenn ich unablässig die Erwähnung in Bezug auf dich in meinen Bitten nachts und tags habe, **4** begehrend, dich zu sehen, mich an deine Tränen erinnernd, damit ich von Freude erfüllt werde, **5** eine Erinnerung an den ungeheuchelten Glauben in dir bewahrend, welcher zuvor in deiner Großmutter Lois innewohnte und (in) deiner Mutter Eunike, ich bin aber überzeugt, dass er auch in dir (ist). **6** Aus dem Grund erinnere ich dich, die Gnadengabe Gottes wieder anzufachen, die in dir ist aufgrund der Auflegung meiner Hände. **7** Denn Gott gab uns nicht einen Geist der Feigheit, sondern einen der Kraft und Liebe und Besonnenheit. **8** Also schäme dich nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern erleide das Böse mit für die gute Botschaft nach der Kraft Gottes, **9** dessen, der uns auch mit einem heiligem Ruf berief, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der uns vor ewigen Zeiten gegebenen Gnade in Christus Jesus, **10** die aber jetzt durch die Erscheinung unseres Retters Jesus Christus offenbar wurde, der zum einen den Tod zunichtemachte, zum anderen Leben und Unvergänglichkeit ans Licht brachte durch die gute Botschaft, **11** für die ich eingesetzt wurde als Verkünder und Apostel und Lehrer der Nationen. **12** Aus dem Grund erleide ich auch diese (Dinge), aber ich schäme mich nicht. Denn ich weiß, wem ich geglaubt habe und bin überzeugt, dass er fähig ist, mein Anvertrautes zu bewahren auf jenen Tag hin. **13** Halte als Vorbild gesundseiender Worte (die) fest, die du von mir hörtest, im Glauben und Liebe in Christus Jesus! **14** Bewahre das schöne Anvertraute durch den in uns innewohnenden Heiligen Geist!

15 Du weißt dies, dass sich alle die in der Provinz Asien von mir abwandten, (unter) denen Phygellus und Hermogenes ist. **16** Es möge der Herr dem Haus des Onesiphorus Barmherzigkeit schenken, weil er mich oft erfrischte und sich meiner Kette nicht schämte, **17** sondern in Rom gewesen, suchte er mich sehr eifrig und fand (mich). **18** Es möge ihm der Herr geben, dass er Barmherzigkeit vom Herrn an jenem Tag findet, und wie viel er in Ephesus diente, weißt du besser.

2 **1** Du jedenfalls, mein Kind, werde durch die Gnade in Christus Jesus gestärkt! **2** Und was du hörtest von mir durch viele Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, welche geeignet sein werden, auch andere zu lehren! **3** Du also erdulde Böses als guter Kämpfer Jesu Christi! **4** Kein Kämpfender verwickelt sich in die Dinge des Alltages, damit er dem, der ihn rekrutierte, gefalle. **5** Selbst wenn nun jemand kämpft, wird er nicht (mit einem Siegeskranz) gekrönt, außer er kämpfte regelgemäß. **6** Es ist notwendig, dass zuerst der sich abmühende Bauer Anteil an den Früchten habe.

7 Bedenke, was ich sage! Denn der Herr möge dir Einsicht in allem geben. **8** Erwähne dich an Jesus Christus, auferstanden aus (den) Toten, von (dem) Samen Davids, gemäß meiner guten Botschaft, **9** worin ich Böses erdulde bis hin zu Fesseln wie ein Übeltäter! Doch das Wort Gottes ist nicht gefesselt. **10** Darum ertrage ich alles wegen der Erwählten, dass auch sie (die) Rettung in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit erlangen. **11** Glaubwürdig (ist) das Wort. Wenn wir nämlich mitstarben, werden wir auch mitleben. **12** Wenn wir aushalten, werden wir auch mitherrschen. Wenn wir verleugnen, wird auch jener uns verleugnen. **13** Wenn wir untreu sind, bleibt jener treu. Sich selbst verleugnen kann er nicht.

14 Diese (Dinge) bringe in Erinnerung, vor dem Herrn bezeugend, nicht Wortstreit zu führen - (was) zu nichts nützlich, zum Schaden der Zuhörer (ist)! **15** Strebe (danach), dich selbst Gott bewährt darzustellen, als einen unbescholtenen Arbeiter, das Wort der Wahrheit geradlinig abtrennend! **16** Die entheiligenden Geschwätze umgehe aber, denn sie werden zu noch mehr Gottlosigkeit fortschreiten! **17** Und deren Wort wird einen Nährboden wie ein Krebsgeschwür haben, unter denen Hymenäus und Philetus ist, **18** welche im Hinblick auf die Wahrheit abgeirrt sind, sagend, dass die Auferstehung bereits geschehen sei, und sie werfen den Glauben mancher um.

19 Doch das feste Fundament Gottes besteht, dieses Siegel habend: Es kennt der Herr die sein Seienden. Und: Es stehe von der Ungerechtigkeit ab jeder den Namen des Herrn Nennende. **20** In einem großen Haus nun ist nicht nur goldenes und silbernes Geschirr, sondern auch hölzernes und tönernes, und die einen (Dinge) zwar zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. **21** Wenn jemand sich selbst also von diesen ganz gereinigt hat, wird er ein Geschirr zur Ehre sein, dem Gebieter geheiligt und brauchbar, für jedes gute Werk bereitet.

22 Fliehe nun (vor) den jugendlichen Begierden! Jage aber Gerechtigkeit nach, Glauben, Liebe, Friede, zusammen mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen! **23** Die dummen und ungelehrten Auseinandersetzungen aber umgehe, wissend, dass sie Streitigkeiten hervorbringen! **24** Es darf aber nicht sein, dass ein Diener des Herrn streitet, sondern (er soll) milde zu allen sein, lehrfähig, leidensbereit, **25** in Sanftmut die Widerstehenden unterweisend, ob ihnen Gott nicht Umdenken zur Erkenntnis der Wahrheit gebe, **26** und sie ernüchtern aus der Falle des Teufels, die lebendig von ihm für seinen Willen gefangen worden sind.

3 **1** Wisse nun dies, dass in (den) letzten Tagen, schlimme Zeiten eintreten werden! **2** Denn die Menschen werden selbstliebend, geldliebend, prahlerisch, arrogant, lästernd, (den) Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos sein, **3** gefühllos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, ungezähmt, das Gute nicht liebend, **4** Verräter, rücksichtslos, aufgeblasen, mehr vergnügungsliebend als gottliebend, **5** einen Anschein der Gottesfurcht habend, ihre Kraft aber verleugnet habend. Und (von) diesen wende dich ab! **6** Denn von diesen sind, die sich in die Häuser einschleichen und mit Sünden überhäufte Fräulein einfangen, die von verschiedenen Lüsten getrieben werden, **7** stets lernend, und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. **8** Auf (die) Weise aber, (wie) Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen mit verdorbenem Verstand, unbrauchbar zum Glauben. **9** Aber sie werden nicht weiter voranschreiten, denn ihr Unverstand wird allen überdeutlich, wie es auch der von jenen wurde.

10 Du aber bist nachgefolgt meiner Lehre, Lebensführung, Vorsatz, Glauben, Langmut, Liebe, Geduld, **11** den Verfolgungen, den Leiden, wie viele mir in Antiochia geschahen, in Ikonium, in Lystra, wie viele Verfolgungen ich ertrug. Und aus allen rettete mich der Herr. **12** Auch alle nun, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden. **13** Aber schlimme Menschen und Betrüger werden zu Böserem fortschreiten, verführend und verführt werdend.

14 Du aber bleibe in den (Dingen), die du lerntest und (wovon) du überzeugt wurdest, wissend, von welchem du (sie) lerntest, **15** und da du von Baby an die heiligen Schriften kennst, die dich weise machen können zur Errettung durch den Glauben in Christus Jesus! **16** Alle Schrift (ist) gottgehaucht und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Korrektur, zur Erziehung in (der) Gerechtigkeit, **17** damit der Mensch Gottes gerüstet sei, zu jedem guten Werk ausgerüstet.

4 **1** Also bezeuge ich vor Gott und dem Herrn, Jesus Christus, der im Begriff steht, Lebende und Tote zu richten, bei seiner Erscheinung und seinem Reich: **2** Verkünde das Wort, stehe dazu, gelegen, ungelegen! Überführe, warne, ermutige, mit aller Langmut und Lehre! **3** Denn es

Der Brief an Titus

1 **1** Paulus, Diener Gottes, zudem Apostel Jesu Christi hinsichtlich (des) Glaubens von Gottes Auserwählten und der Erkenntnis der Gottesfurcht gemäßen Wahrheit, **2** auf die Hoffnung des ewigen Lebens hin, das der untrügliche Gott vor ewigen Zeiten verheiß. **3** Er machte dann zu geeigneten Zeitpunkten sein Wort durch Verkündung offenbar, die ich anvertraut bekam, entsprechend dem Auftrag Gottes, unseres Retters, **4** (an) Titus, einem echten Kind hinsichtlich des gemeinsamen Glaubens: Gnade, Erbarmen, Friede von Gott dem Vater und dem Herrn, Jesus Christus, unserem Retter.

5 Ich ließ dich in Kreta aus dem Grund zurück, damit du die fehlenden (Dinge) nachbesserst und in jeder Stadt Ältere beauftragst, wie ich dir gebot, **6** wenn jemand unbescholten ist, Mann einer Frau, treue Kinder habend, nicht unter der Beschuldigung von Zügellosigkeit oder Aufsässigkeit. **7** Denn ein Aufseher muss als Haushalter Gottes unbescholten sein, nicht selbstsüchtig, nicht aufbrausend, nicht vielem Wein ergeben, nicht brutal, nicht gewinnsüchtig, **8** sondern gastfreundlich, Gutes liebend, besonnen, gerecht, fromm, selbstbeherrscht, **9** am gemäß der Lehre zuverlässigen Wort festhaltend, damit er in der Lage sei, auch mit der gesund seienden Lehre zu ermuntern und die Widersprechenden zu überführen.

10 Denn viele sind auch aufsässig, geschwätzig und irreführend, insbesondere die aus der Beschneidung, **11** denen man den Mund stopfen soll, welche ganze Häuser umwerfen, lehrend, was man nicht (lehren) sollte, schändlichen Gewinns wegen. **12** Es sagte jemand von ihnen, ihr eigener Prophet: Kreter (sind) immer Lügner, wilde Tiere, faule Bäuche. **13** Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie gesund sind im Glauben, **14** nicht achtgebend auf jüdische Mythen und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. **15** Den Reinen ist zwar alles rein. Den Befleckten aber und Ungläubigen (ist) nichts rein. Doch ist sowohl deren Geist als auch das Gewissen beschmutzt. **16** Sie bekennen, Gott zu kennen, durch die Werke nun leugnen sie (ihn), abscheulich seiend und ungehorsam und unbrauchbar für jedes gute Werk.

2 **1** Du aber sprich, was (zu) der gesund seienden Lehre passt, **2** dass alte (Männer) nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund seiend in dem Glauben, der Liebe, der Geduld, **3** ebenso, dass alte (Frauen) weihegemäß im Verhalten, nicht verleumderisch, nicht vielem Wein ergeben, Gutes lehrend seien, **4** damit sie die jungen (Frauen) anweisen, lieb zum Mann, lieb zum Kind, **5** besonnen, rein, häuslich, gut, den eigenen Männern untergeordnet zu sein, damit das Wort Gottes nicht gelästert wird. **6** Ebenso ermuntere die jüngeren (Männer), besonnen zu sein! **7** In allen (Dingen) zeige dich als Vorbild guter Werke, in der Lehre Unverfälschtheit, Ernsthaftigkeit, Unverdorbenheit, **8** gesunde, unanfechtbare Lehre, damit der von der Gegenseite beschämt werde, nichts Schlechtes über uns zu sagen habend! **9** (Ermuntere) die Diener, sich ihren eigenen Gebietern unterzuordnen, in Wohlgefälligkeit zu sein, nicht widersprechend, **10** nichts unterschlagend, sondern jede gute Treue erweisen, damit sie die Lehre Gottes, unseres Retters, in allem schmücken!

11 Denn erschienen ist die allen Menschen heilbringende Gnade Gottes, **12** uns erziehend, damit wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnend, besonnen und gerecht und gottesfürchtig lebten im jetzigen Zeitalter, **13** erwartend die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters, Jesus Christus, **14** der sich selbst für uns gab, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit erlöse, und sich ein Eigentumsvolk reinige (als) einen Eiferer um gute Werke.

Der Brief an Philemon

1 **1** Paulus, Gefangener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, (an) Philemon, den Geliebten und unseren Mitarbeiter, **2** und Apphia, die Geliebte, und Archippus, unseren Mitstreiter, und die Versammlung in seinem Haus. **3** Gnade euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus!

4 Ich danke meinem Gott stets, deiner Erwähnung bei meinen Gebeten machend, **5** - deine Liebe und die Treue hörend, die du zum Herrn Jesus und für all die Heiligen hast - **6** dass die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in Anerkennung all des Guten in uns gegenüber Jesus Christus. **7** Denn Dank haben wir viel und (auch) Freimut aufgrund deiner Liebe, dass das Innerste der Heiligen erfrischt wurde durch dich, Bruder!

8 Daher, (zwar) großen Freimut in Christus habend, dir das Geziemende anzuweisen, **9** bitte ich dich (doch) wegen der großen Liebe, als solcher, der ich bin, Paulus, ein Alter, jetzt auch noch ein Gefangener Christi Jesu. **10** Ich bitte dich für mein Kind, das ich in den Fesseln zeugte, Onesimus, **11** den dir einst Unnützen, jetzt aber dir und mir Nützlichen, den ich dir zurückschickte. **12** Nimm du ihn nun, das ist mein Inneres, auf, **13** den ich bei mir selbst behalten wollend war, damit er mir für dich diene in den Fesseln der guten Botschaft! **14** Ohne deine Zustimmung wollte ich aber nichts tun, damit dein Gutes nicht wie aus Zwang sei, sondern aus Freiwilligkeit. **15** Denn kurz wurde er deswegen für eine Zeit von dir getrennt, damit du ihn auf immer erhältst, **16** nicht mehr wie einen Diener, sondern mehr als einen Diener, (als) einen geliebten Bruder, besonders mir, um wieviel mehr aber dir, sowohl im Fleisch als auch im Herrn. **17** Wenn du mich also für einen Partner hältst, nimm ihn auf wie mich! **18** Wenn er dir aber Unrecht tat, oder (etwas) schuldet, berechne dies mir! **19** Ich, Paulus, schrieb mit eigener Hand: Ich werde (es) erstatten! Damit ich dir nicht sagen (muss), dass du dich sogar selbst mir verdankst. **20** Ja, Bruder, ich möge einen Vorteil von dir haben im Herrn! Erfrische mein Innerstes im Herrn! **21** Deinem Gehorsam vertrauend, schrieb ich dir, wissend, dass du auch über das hinaus, was ich sage, tun wirst. **22** Gleichzeitig nun bereite auch mir eine Herberge, denn ich hoffe, dass ich durch eure Gebete euch geschenkt werde!

23 Es grüßen dich Epaphras, mein Mitgefangener in Christus Jesus. **24** Markus, Aristarchus, Demas, Lukas, meine Mitarbeiter.

25 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus (ist) mit eurem Geist. Amen!

Der Brief des Jakobus

1 **1** Jakobus, Diener Gottes und des Herrn, Jesus Christus, (sagt einen) Gruß den zwölf Stämmen in der Zerstreuung!

2 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in verschiedene Prüfungen fallt, **3** wissend, dass eure Bewährung des Glaubens Geduld bewirkt! **4** Die Geduld wiederum soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und komplett seid, an nichts mangelnd.

5 Falls es aber jemand an Weisheit mangelt, erbitte er (sie) bei Gott, der allen gern und nicht tadelnd gibt. Und (sie) wird ihm gegeben werden. **6** Er bitte nun im Glauben, nichts bezweifelnd. Denn ein Bezweifelnder gleicht einer Meereswelle, die vom Sturm bewegt und umhergetrieben wird. **7** Denn jener Mensch soll nicht denken, dass er beim Herrn etwas empfangen wird, **8** ein wankelmütiger Mann, unbeständig in allen seinen Wegen.

9 Es soll sich nun der niedrige Bruder mit seiner Hoheit rühmen, **10** der Reiche aber mit seiner Niedrigkeit, weil er wie die Blüte des Grases vergehen wird. **11** Denn die Sonne geht mit Hitze auf und verdorrt das Gras und seine Blüte fällt ab und die Schönheit seines Aussehens ist verdorben. So wird auch der Reiche bei seinen Unternehmungen vergehen.

12 Glückselig (ist) ein Mann, der Versuchung erträgt. Denn sich bewährt habend, wird er die Krone des Lebens erhalten, die der Herr denen versprach, die ihn lieben. **13** Keiner, der versucht wird, soll sagen: Von Gott werde ich versucht! Denn Gott ist nicht (von) bösen Dingen zu versuchen, er versucht auch selbst niemanden. **14** Jeder wird hingegen versucht, von der eigenen Begierde weggerissen und verlockt. **15** Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde. Die Sünde wiederum, die vollendet wurde, bringt den Tod hervor. **16** Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder! **17** Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben, herabkommend vom dem Vater der Lichte, bei dem nicht eine Veränderung oder ein Schatten eines Wechsels ist. **18** Er brachte, (dies) beschlossen, uns durch (das) Wort der Wahrheit hervor, damit wir gewissermaßen ein Erstling seiner Geschöpfe wären.

19 Daher, meine geliebten Brüder, soll jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn sein. **20** Denn der Zorn eines Mannes bewirkt Gottes Gerechtigkeit nicht. **21** Daher, abgelegt jede Verschmutzung und jedes Überfließen von Bosheit, nehmt das eingepflanzte Wort in Sanftmut (auf), das eure Seelen retten kann! **22** Werdet nun Täter des Wortes und nicht allein Hörer, sich selbst täuschend! **23** Denn wenn jemand Hörer des Wortes ist und kein Täter, dieser gleicht einem Mann, der das Aussehen seiner Beschaffenheit im Spiegel betrachtet. **24** Denn er betrachtete sich und ist weggegangen und vergaß sofort, wie er beschaffen war. **25** Wer nun in das vollkommene Gesetz, das der Freiheit, hineinblickte und (dabei) verharrte -, dieser, nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werks geworden, dieser wird glücklich in seinem Tun sein. **26** Wenn jemand meint, fromm unter euch zu sein, seine Zunge aber nicht zügelt, sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit ist nutzlos. **27** Reine und unbeschmutzte Frömmigkeit vor Gott und dem Vater ist diese: Sich um Waisen und Witwen in ihrer Not zu sorgen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu halten.

2 **1** Meine Brüder, habt den Glauben unseres Herrn, Jesus Christus, des Herrn der Herrlichkeit, nicht mit Ansehen der Person! **2** Denn wenn in eure Zusammenkunft ein Mann mit einem goldenen (Ring) am Finger im prächtigen Gewand hineinkäme, aber auch ein Armer mit schmutzigem

Gewand hineinkäme, **3** und ihr schaut auf zu dem, der das prächtige Gewand trägt, und sagt ihm: Du, setze dich bequem hier her! Und zu dem Armen sagt ihr: Du, stelle dich dort hin, oder setze dich hier her unterhalb von meinem Fußschemel! **4** Und unterscheidet ihr (so) nicht unter euch selbst und seid Richter mit bösen Überlegungen geworden? **5** Hört, meine geliebten Brüder, hat nicht Gott die Armen der Welt als reich im Glauben erwählt und als Erben des Reichs, das er denen versprach, die ihn lieben? **6** Ihr aber habt den Armen verachtet. Unterdrücken euch nicht die Reichen und ziehen sie nicht euch zu den Gerichten? **7** Lästern nicht sie den guten Namen, der über euch ausgerufen wurde? **8** Wenn ihr jedoch das königliche Gesetz entsprechend der Schrift „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ erfüllt, handelt ihr gut. **9** Wenn ihr aber die Person anseht, begeht ihr Sünde, vom Gesetz als Übertreter verurteilt werdend. **10** Denn wer auch immer das ganze Gesetz halten, aber in einem straucheln würde, ist aller schuldig geworden. **11** Denn der, der sagte, du darfst nicht ehebrechen, sagte auch, du darfst nicht morden. Wenn du nun nicht ehebrechen, aber morden würdest, bist du ein Gesetzesübertreter geworden. **12** Also redet und also tut, als die im Begriff stehen, durch ein Gesetz der Freiheit gerichtet zu werden! **13** Denn das Gericht (ist) unbarmherzig gegen den, der keine Barmherzigkeit übte. Es (lässt) Barmherzigkeit über Gericht triumphieren.

14 Was (ist) der Nutzen, meine Brüder, wenn jemand sagen würde, Glauben zu haben, aber keine Werke hätte? Kann etwa der Glaube ihn retten? **15** Wenn nun ein Bruder oder eine Schwester ohne Kleidung da sind und der täglichen Nahrung entbehren, **16** aber es würde ihnen jemand von euch sagen: Geht hin in Frieden, wärmt und sättigt euch! Ihr gebt ihnen aber die notwendigen (Dinge) des Körpers nicht, was (wäre) der Nutzen? **17** So (ist) auch der Glaube: Wenn er keine Werke hat, ist er in sich selbst tot. **18** Doch es könnte jemand sagen: Du hast Glaube, doch ich habe Werke, zeige mir deinen Glauben aus deinen Werken, und ich werde dir aus meinen Werken meinen Glauben zeigen! **19** Du glaubst, dass Gott einer ist. Du tust recht! Auch die Dämonen glauben (es) und zittern. **20** Willst du nun erkennen, o einfältiger Mensch, dass der Glaube ohne die Werke tot ist? **21** Wurde Abraham, unser Vater, nicht aus Werken gerechtfertigt, seinen Sohn Isaak auf den Altar dargebracht habend? **22** Siehst du, dass der Glaube mit seinen Werken mitwirkend war und aufgrund der Werke der Glaube vollendet wurde? **23** Und es wurde die Schrift erfüllt, die sagt: „Abraham nun glaubte Gott und es wurde ihm als Gerechtigkeit gerechnet“ und er wurde „Freund Gottes“ genannt. **24** Ihr seht demnach, dass der Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein. **25** Wurde nicht genauso aber auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt, die Boten aufgenommen und auf anderem Weg weitergeschickt habend? **26** Denn wie der Körper ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne die Werke tot.

3 **1** Werdet nicht viele Lehrer, meine Brüder, wissend, dass wir ein härteres Urteil empfangen werden, **2** denn wir alle straucheln vielfach! Wenn jemand im Wort nicht strauchelt, dieser ist ein vollkommener Mann, imstande, auch den ganzen Körper zu zügeln. **3** Siehe, wir legen den Pferden die Zäume in die Mäuler, damit sie uns gehorchen und wir den ganzen Körper umherlenken! **4** Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind und von heftigen Winden getrieben werden, werden vom kleinsten Steuerruder umhergelenkt, wohin auch immer die Absicht des Steuermannes es will! **5** So ist auch die Zunge ein kleines Glied und tut groß. Siehe, ein kleines Feuer, welch großen Wald zündet es an! **6** Auch die Zunge (ist) ein Feuer. Als Welt der Ungerechtigkeit, so stellt die Zunge sich unter unseren Gliedern dar. Sie beschmutzt den ganzen Körper und entzündet den Lauf des Lebens und wird von der Hölle entzündet. **7** Denn jede Gattung der Wildtiere und auch der Vögel, der Kriechtiere und auch die im Wasser, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Gattung. **8** Aber die Zunge kann niemand der Menschen bändigen, ein unetliches Übel, voll tödlichen Gifts. **9** Mit ihr loben wir den Gott und Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Ebenbild Gottes geworden sind. **10** Aus demselben Mund kommt Lob und Fluch hervor. Es darf nicht sein, meine Brüder, dass diese (Dinge) so geschehen! **11** Eine Quelle lässt doch nicht etwa aus derselben Öffnung Süßes und Bitteres hervorquellen? **12** Es kann doch, meine Brüder, ein Feigenbaum nicht

Der erste Brief des Petrus

1 1 Petrus, Apostel Jesu Christi, (an die) auserwählten Fremden in der Zerstreung von Pontus, Galatien, Kappadozien, Asien und Bithynien - **2** nach Vorwissen Gottes, des Vaters, durch (die) Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und (der) Besprengung (mit dem) Blut Jesu Christi. Gnade (sei) euch, und Friede möge mehr werden!

3 Gelobt (ist) der Gott und Vater unseres Herrn, Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns erneut zeugte zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von (den) Toten, **4** zu einem unverweslichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, aufbewahrt in (den) Himmeln für euch, **5** die ihr in der Kraft Gottes bewahrt werdet durch Glauben zum Heil, (das) bereit (ist), um in der letzten Zeit offenbart zu werden, **6** in der ihr jubelt, jetzt kurz, wenn es nötig ist, in verschiedenen Versuchungen betrübt worden, **7** damit eure Bewährung des Glaubens - viel wertvoller als die des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer geprüft wird – für Lob und Ehre und für Herrlichkeit befunden werde bei der Offenbarung Jesu Christi, **8** den ihr, nicht gekannt habend, liebt, dem ihr, nicht sehend, aber glaubend, zujubelt mit unaussprechlicher und verherrlichter Freude, **9** wenn ihr das Ziel eures Glaubens davontragt: Die Rettung der Seelen, **10** nach welcher Rettung Propheten nachsuchten und nachforschten, die über die Gnade euch gegenüber weissagten, **11** erforschend, auf welche und welcherlei Zeit der Geist Christi in ihnen hinweisend war, der die Leiden für Christus und die Herrlichkeiten nach diesen (Dingen) vorher bezeugte, **12** denen offenbart wurde, dass sie nicht sich selbst, sondern euch bezüglich der (Dinge) dienend waren, die euch jetzt verkündet wurden durch die, die euch die gute Botschaft verkündeten durch den vom Himmel gesandten Heiligen Geist, in welche (Dinge) Engel hineinzublicken begehren.

13 Daher, die Hüften eurer Gesinnung umgürtet, nüchtern seiend, hofft völlig auf die euch gebrachte Gnade bei der Offenbarung Jesu Christi! **14** Als Kinder des Gehorsams nicht gleichförmig den Begierden früher in eurer Unwissenheit, **15** sondern, wie der euch rief, heilig (ist), werdet auch ihr im ganzen Wandel heilig! **16** Denn es ist geschrieben: Werdet heilig, denn ich bin heilig! **17** Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk eines jeden, wandelt die Zeit eurer Fremdlingsschaft in Furcht, **18** wissend, dass ihr nicht mit vergänglichen (Dingen), mit Silber oder Gold, erlöst wurdet von eurem nutzlosen, von den Vätern überlieferten Wandel, **19** sondern mit wertvollem Blut wie dem eines makellosen und fehlerfreien Lammes, (dem Blut) Christi, **20** zwar vorhererkannt vor Grundlegung der Welt, aber offenbar gemacht am Ende der Zeiten wegen euch, **21** die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn aus den Toten auferweckte und ihm Ehre gab, damit euer Glaube und Hoffnung auf Gott ist. **22** Eure Seelen im Gehorsam zur Wahrheit gereinigt durch den Geist zur ungeheuchelten Bruderliebe, liebt einander beharrlich aus reinem Herzen, **23** die ihr nicht erneut gezeugt wurdet von vergänglicher Saat, sondern (von) unvergänglicher, durch das lebendige und in Ewigkeit bleibende Wort Gottes! **24** Denn alles Fleisch (ist) wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen (ist) wie die Blüte des Grases. Das Gras verdorrt und seine Blüte fällt ab, **25** aber das vom Herrn Gesagte bleibt in Ewigkeit. Dies nun ist das Gesagte, das euch als gute Botschaft verkündet wurde.

2 1 Also alle Bosheit und jeden Trug und Heucheleien und Neidereien und alles schlechte Reden abgelegt, **2** seid wie neugeborene Babys begierig (nach) der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch sie wachst, **3** da ihr ja schmechtet, dass der Herr gütig ist! **4** Zu welchem hinkommend, einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, wertvoll, **5** werdet auch ihr wie lebendige Steine aufgebaut, ein geistliches Haus, eine heilige Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, Gott wohlnehmlich durch Jesus Christus, **6** weswegen in der Schrift enthalten ist: Siehe, ich setze in Zion einen Eckstein, auserwählt, kostbar! Und wer auf

ihn vertraut, wird nicht beschämt. **7** Für euch also, die Gläubigen, (ist er) die Kostbarkeit. Den Ungehorsamen aber (ist er) ein Stein, den die Bauenden verwarfen. Dieser ist zum Eckpfeiler geworden **8** und ein Stolperstein und Fels des Anstoßes – die sie sich (an) dem Wort stoßen, nicht gehorchend, wozu sie auch gesetzt wurden. **9** Ihr aber (seid) ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Geschlecht zum Eigentum, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht rief. **10** Die ihr einst kein Volk (wart), nun aber Volk Gottes (seid), die ihr keine Barmherzigkeit empfangen habt, nun aber Barmherzigkeit empfangt.

11 Geliebte, ich ermuntere euch als Ausländer und Fremde, sich der fleischlichen Begierden zu enthalten, welche gegen die Seele kämpfen, **12** euren Wandel unter den Nationen gut führend, damit sie, worin sie euch verleumden wie Übeltäter, an den guten Werken, (diese) beobachtet habend, Gott am Tag der Heimsuchung verherrlichen.

13 Ordnet euch also jeder menschlichen Ordnung wegen dem Herrn unter, sei es einem König als Übergeordnetem, **14** sei es den Herrschern als denen, die von ihm geschickt wurden zur Vergeltung (an) denen, die Böses tun, aber zum Lob derer, die Gutes tun, **15** weil es so der Wille Gottes ist, Gutes tuend, die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen zu bringen, **16** als Freie und nicht wie (solche), die die Freiheit als Bedeckung des Bösen haben, sondern als Diener Gottes! **17** Ehrt alle! Liebt die Bruderschaft! Fürchtet Gott! Ehrt den König!

18 Ihr Hausdiener (sollt) den Gebietern untergeordnet sein in aller Ehrfurcht, nicht nur den guten und nachsichtigen, sondern auch den verkehrten! **19** Denn dies (ist) Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens Gott (gegenüber) Betrübniß erträgt, ungerechterweise leidend. **20** Denn was für ein Ruhm (wäre es), wenn ihr sündigend und (dabei) geschlagen, ausharren würdet? Aber wenn ihr Gutes tuend und (dabei) leidend, ausharren würdet, das ist Gnade bei Gott. **21** Denn dazu würdet ihr berufen, weil auch Christus für uns litt, euch ein Muster hinterlassend, damit ihr seinen Spuren nachfolgt, **22** der Sünde nicht tat noch wurde Trug in seinem Mund gefunden, **23** der geschmäht nicht widerschmähend war, leidend nicht drohend war, sondern es dem übergebend war, der gerecht richtet, **24** der selbst unsere Sünden an seinem Leib am Kreuz trug, damit wir, den Sünden entkommen, der Gerechtigkeit lebten. (Er,) durch dessen Wunde ihr geheilt würdet. **25** Denn ihr wart wie irrende Schafe. Doch nun kehrtet ihr um zum Hirten und Aufseher eurer Seelen.

3 **1** Genauso ihr Frauen, (seid) den eigenen Männern untergeordnet, damit, selbst wenn einige dem Wort ungehorsam sind, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden, **2** euren in Ehrfurcht reinen Wandel beobachtet habend! **3** Euer Schmuck soll nicht das Äußere sein, des Flechtens der Haare und Umhängens von goldenen Dingen oder Anlegens von Kleidern, **4** sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen (Schmuck) des sanften und stillen Geistes, der vor Gott wertvoll ist! **5** Denn so waren sich damals auch die heiligen Frauen schmückend, die auf Gott hofften, sich den eigenen Männern unterordnend. **6** So wie Sarah Abraham gehorchte, ihn Herr nennend, deren Kinder ihr würdet, Gutes tuend und gar keinen Schrecken fürchtend. **7** Genauso (sollt) ihr Männer mit Einsicht mit dem weiblichen als dem schwächeren Gefäß zusammenleben, Ehre erweisend als den auch die Gnade des Lebens Miterbenden, damit eure Gebete nicht unterbrochen werden!

8 Zuletzt nun, (seid) alle gleichgesinnt, mitleidend, bruderliebend, barmherzig, freundlich gesinnt, **9** nicht Böses mit Bösem vergeltend, oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnend, wissend, dass ihr dazu berufen würdet, dass ihr Segen erbt! **10** Denn der das Leben Liebende, um gute Tage zu sehen, halte seine Zunge vom Bösen ab und seine Lippen, um nicht Trug zu sprechen! **11** Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes! Er suche Frieden und jage ihm nach, **12** weil

Der zweite Brief des Petrus

1 **1** Simon Petrus, Diener und Apostel Jesu Christi, denen, den ein ebenso kostbarer Glaube wie uns zukam in der Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus. **2** Gnade (sei) euch, und Friede möge euch mehr werden in Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

3 Da uns die göttliche Macht alles für die (Dinge) zum Leben und der Gottesfurcht durch die Erkenntnis dessen, der uns durch Herrlichkeit und Tugend rief, schenkt, **4** durch die er uns die wertvollen und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch diese Teilhaber göttlicher Natur würdet, dem Verderben aufgrund (der) Begierde in der Welt entflohen. **5** Und eben deswegen nun, allen Fleiß eingebracht, bringt in eurem Glauben die Tugend ein, in der Tugend wiederum die Kenntnis, **6** in der Kenntnis wiederum die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung wiederum die Geduld, in der Geduld wiederum die Gottesfurcht, **7** in der Gottesfurcht wiederum die Bruderliebe, in der Bruderliebe wiederum die Liebe. **8** Denn, wenn diese (Dinge) bei euch vorhanden sind und zunehmen, machen sie weder untätig noch fruchtlos für das Erkennen unseres Herrn Jesus Christus. **9** Denn der, bei wem diese (Dinge) nicht vorhanden sind, ist blind, indem er kurzsichtig ist, da (ihm) die Reinigung seiner früheren Sünden in Vergessenheit geriet. **10** Eifert daher umso mehr, Brüder, eure Berufung und Erwählung festzumachen! Denn diese (Dinge) tuend, werdet ihr keineswegs jemals stolpern. **11** Denn so wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus reichlich gewährt werden.

12 Daher will ich nicht versäumen, euch immer an diese (Dinge) zu erinnern, auch wenn ihr (sie) wisst und in der vorhandenen Wahrheit befestigt seid. **13** Ich halte es nun für richtig, solange ich in dieser Wohnstätte bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, **14** wissend, dass das Ablegen meiner Wohnstätte nahe ist, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat. **15** Ich werde mich nun beeilen, dass ihr zu jeder Zeit nach meinem Auszug (die Möglichkeit) habt, eine Erinnerung dieser (Dinge) vorzunehmen. **16** Denn nicht klug ausgedachten Mythen nachgegangen, haben wir euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus wissen lassen, sondern als die, die Augenzeugen seiner Majestät wurden. **17** Denn er erhielt von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, an (ihn) eine solche Stimme von der hochehrhabenen Herrlichkeit gerichtet: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen fand! **18** Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, mit ihm auf dem heiligen Berg seiend. **19** Und (noch) fester besitzen wir das prophetische Wort, worauf zu achten ihr gut tut, wie auf eine Leuchte, die an einem öden Ort scheint, bis dass der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht, **20** in euren Herzen zunächst dies wissend, dass jede Prophetie der Schrift nicht (aus) eigener Deutung geschieht. **21** Denn nicht durch (den) Willen eines Menschen wurde jemals Prophetie (hervor)gebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben, sprachen heilige Menschen Gottes.

2 **1** Es kamen aber auch Lügenpropheten im Volk auf, wie auch unter euch Lügenlehrer sein werden, welche von außen Spaltungen des Verderbens einführen werden und den Gebieter, der sie erkaufte, verleugnen, sich selbst ein schnelles Verderben herbeiführend. **2** Und viele werden deren Ausschweifungen nachfolgen, wegen denen der Weg der Wahrheit gelästert werden wird. **3** Und in Habsucht werden sie euch mit verführerischen Worten ausbeuten, denen das Gericht von alters her nicht ausbleibt, und ihr Verderben wird nicht schlafen. **4** Wenn nämlich Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht schonte, sondern sie mit Ketten der Finsternis, in die Unterwelt geworfen, überlieferte, damit sie zum Gericht aufbewahrt würden, **5** und (wenn) er die alte Welt nicht schonte, sondern Noah als den achten, einen Verkünder der Gerechtigkeit, bewahrte, der Welt der Gottlosen die Sintflut herbeigeführt habend. **6** Und er verurteilte die Städte Sodom und Gomorra eingeäschert zur Zerstörung, um denen, die gottlos sein würden, ein Vorbild aufzurichten. **7** Und er rettete den

Der erste Brief des Johannes

1 **1** Was von Anfang war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir betrachteten und unsere Hände berührten vom Wort des Lebens -, **2** und das Leben wurde offenbar und wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige Leben, welches beim Vater war und uns offenbart wurde. **3** Was wir gesehen und gehört haben, verkünden wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft habet mit uns. Und zwar (ist) unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. **4** Und diese (Dinge) schreiben wir euch, damit unsere Freude vollkommen sei.

5 Und es ist dies die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Dass Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. **6** Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft haben mit ihm und in der Finsternis wandeln, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. **7** Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde. **8** Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. **9** Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. **10** Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

2 **1** Meine Kindchen: Diese (Dinge) schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, haben wir einen Fürsprecher beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten. **2** Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht für die unseren aber allein, sondern auch für die der ganzen Welt. **3** Und hierin erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben: Wenn wir seine Gebote halten. **4** Wer sagt: Ich habe ihn erkannt und seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner und in diesem ist die Wahrheit nicht. **5** Wer auch immer aber sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hierin erkennen wir, dass wir in ihm sind. **6** Wer sagt, dass er in ihm bleibt, ist verpflichtet, wie jener gewandelt ist, auch selbst so zu wandeln.

7 Brüder: Kein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang habend wart. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr hörtet von Anfang an. **8** Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot: Was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. **9** Wer sagt, dass er im Licht ist, und seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis bis jetzt. **10** Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und ein Anstoß ist nicht in ihm. **11** Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und in der Finsternis wandelt er und weiß nicht, wo er hinget, denn die Finsternis machte seine Augen blind.

12 Ich schreibe euch, Kindchen, dass euch die Sünden wegen seines Namens vergeben sind. **13** Ich schreibe euch, Väter, dass ihr den von Anfang erkannt habt. Ich schreibe euch, Jünglinge, dass ihr den Bösen überwunden habt. Ich schreibe euch, Kindlein, dass ihr den Vater erkannt habt. **14** Ich schrieb euch, Väter, dass ihr den von Anfang erkannt habt. Ich schrieb euch, Jünglinge, dass ihr stark seid, und das Wort Gottes in euch bleibt, und ihr den Bösen besiegt habt. **15** Liebt nicht die Welt noch die (Dinge) in der Welt! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. **16** Denn alles in der Welt, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. **17** Und die Welt vergeht und ihre Lust. Wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

18 Kindlein: Letzte Stunde ist (es)! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, sind auch jetzt viele Antichristen geworden. Daher erkennen wir, dass (es) letzte Stunde ist. **19** Von uns gingen sie aus, aber sie waren nicht von uns, denn, wenn sie von uns gewesen wären, wären sie bei uns

Der zweite Brief des Johannes

1 **1** Der Ältere der erwählten Kyria und ihren Kindern, die ich liebe in Wahrheit und nicht ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit erkannt haben, **2** wegen der Wahrheit, die in uns wohnt und mit uns sein wird bis in die Ewigkeit. **3** Es wird mit uns sein Gnade, Erbarmen, Friede von Gott, dem Vater, und von dem Herrn, Jesus Christus, dem Sohn des Vaters, in Wahrheit und Liebe.

4 Ich freute mich sehr, dass ich von deinen Kindern (welche) in der Wahrheit wandeln fand, wie wir (es) als Gebot bekamen vom Vater. **5** Und nun bitte ich dich, Kyria, nicht als ob ich dir ein neues Gebot schriebe, sondern (eines), das wir von Anfang habend waren, dass wir einander lieben sollen. **6** Und dies ist die Liebe: Dass wir nach seinen Geboten wandeln. Dies ist das Gebot, wie ihr es von Anfang gehört habt, dass ihr darin wandeln sollt.

7 Denn viele Verführer sind in die Welt hineingekommen, die nicht Jesus Christus im Fleisch kommend bekennen. Dieser ist der Verführer und der Antichrist. **8** Seht auf euch selbst, damit wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn bekommen! **9** Jeder Weitergehende und nicht in der Lehre des Christus Bleibende hat Gott nicht. Wer in der Lehre des Christus bleibt, dieser hat sowohl den Vater als auch den Sohn. **10** Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, nehmt ihn nicht ins Haus auf und sagt ihm keinen Gruß! **11** Denn der ihm einen Gruß Sagende nimmt teil an seinen bösen Taten.

12 Obwohl ich vieles euch zu schreiben hätte, wollte ich es nicht mit Papier und Tinte (tun), sondern ich hoffe, zu euch zu kommen und (von) Mund zu Mund zu sprechen, damit unsere Freude vollkommen sei. **13** Es grüßen dich die Kinder deiner auserwählten Schwester. Amen!

Der dritte Brief des Johannes

1 1 Der Ältere dem geliebten Gajus, den ich liebe in Wahrheit.

2 Geliebter, ich bete, dass du in jeder Hinsicht Wohlergehen hast und gesund bist, wie es deiner Seele wohl geht. **3** Denn ich freute mich sehr, als Brüder kommen und deine Wahrhaftigkeit bezeugen, wie du in Wahrheit wandelst. **4** Eine größere Freude als diese (Dinge) habe ich nicht, dass ich über meine Kinder höre, wenn sie in Wahrheit wandeln.

5 Geliebter, treu handelst du (darin), was du auch leistest für die Brüder und für die Fremden, **6** die deine Liebe vor der Versammlung bezeugten. Du wirst wohl tun, sie gotteswürdig geleitet habend. **7** Denn für den Namen gingen sie aus, wobei sie nichts von den Nationen nahmen. **8** Also sind wir schuldig, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter (an) der Wahrheit würden. **9** Ich schrieb der Versammlung, aber Diotrefes, der unter ihnen den Vorrang liebt, nimmt uns nicht an. **10** Daher, wenn ich komme, werde ich an seine Werke erinnern, die er tut, uns mit bösen Worten verspottend. Und da er sich mit diesen (Dingen) nicht begnügt, nimmt er selbst auch die Brüder nicht an. Und die (es) wollen, hindert er und stößt sie aus der Versammlung hinaus. **11** Geliebter, ahme nicht das Böse nach, sondern das Gute. Der Gutes Tuende ist aus Gott. Der Böses Tuende hat Gott nicht gesehen.

12 Demetrius wird von allen das Zeugnis gegeben und (auch) von der Wahrheit selbst. Und auch wir geben Zeugnis. Und ihr wisst, dass unser Zeugnis wahr ist.

13 Ich hätte vieles zu schreiben, aber ich will dir nicht mit Tinte und Schreibrohr schreiben. **14** Ich hoffe nun, dich bald zu sehen und wir werden (von) Mund zu Mund sprechen. Friede dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde dem Namen nach!

Der Brief des Judas

1 **1** Judas, Diener Jesu Christi, zudem Bruder des Jakobus, den in Gott dem Vater geheiligten und für Jesus Christus bewahrten Berufenen. **2** Euch möge Barmherzigkeit sowie Friede und Liebe mehr werden!

3 Geliebte, allen Eifer aufwendend, euch über das gemeinsame Heil zu schreiben, hielt ich es für eine Notwendigkeit, euch zu schreiben, ermutigend, für den einmal den Heiligen übergebenen Glauben weiterzukämpfen. **4** Denn einige Menschen schlichen sich nebenhinein, die zuvor für dieses Gericht Geschriebenen, Gottlose, die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung Verwandeln, und Gott, den alleinigen Gebieter und unseren Herrn, Jesus Christus, Verleugnende.

5 Dass ihr euch nun erinnert, will ich, die ihr dies vorher gewusst habt, dass der Herr, ein Volk aus dem Land Ägypten gerettet habend, als nächstes die, die nicht glaubten, vernichtete! **6** Auch Engel, die ihre eigene Hoheit nicht bewahrten, sondern die eigene Behausung verließen, hat er zum Gericht (des) großen Tages mit immerwährenden Fesseln unter das Dunkel verwahrt. **7** Wie Sodom und Gomorra und die Städte um sie herum, die (auf) gleiche Weise (wie) diese der Unzucht verfielen und hinter anderem Fleisch hergingen, wurden als Beispiel vorgelegt, Strafe ewigen Feuers erleidend. **8** Ebenso beflecken dennoch auch diese, träumend, (das) Fleisch, Herrschaften aber lehnen sie ab, Herrlichkeiten aber lästern sie. **9** Michael aber, der Erzengel, als er mit dem Teufel streitend eine Auseinandersetzung über den Körper des Moses habend war, wagte nicht ein Urteil (der) Lästerung anzubringen, sondern sagte: Der Herr möge dich zurechtweisen! **10** Diese aber lästern, was sie doch nicht kennen. Was sie aber von Natur aus, wie die unvernünftigen Tiere, verstehen, in diesen (Dingen) ruinieren sie sich. **11** Wehe ihnen, da sie den Weg Kains gingen und vom Irrtum Bileams für Lohn überwältigt wurden, und durch den Widerspruch des Korah zugrunde gingen! **12** Diese sind Klippen bei euren Liebesmahlen, furchtlos mitfeiernd, sich selbst weidend, wasserlose Wolken, von Winden wegbewegt, herbstliche Bäume ohne Frucht, zweifach erstorben, entwurzelt, **13** wilde Meereswellen, ihre eigenen Schändlichkeiten aufschäumend, Wandelsterne, denen die Dunkelheit der Finsternis bis in Ewigkeit aufbewahrt ist. **14** Es hat ja auch von diesen geweissagt der siebte ab Adam, Henoch, sagend: Siehe, es kam der Herr inmitten seiner heiligen Zehntausenden, **15** um Gericht auszuführen über alle, und um all die Gottlosen zu überführen von allen Werken ihrer Gottlosigkeit, die sie gottlos taten, und von all den Härten, die gottlose Sünder gegen ihn sprachen! **16** Diese sind Murrer, Unzufriedene, nach ihren Begierden wandelnd, und ihr Mund spricht geschwollene (Dinge), des Vorteils wegen Personen bewundernd.

17 Ihr aber, Geliebte, erinnert euch an die von den Aposteln unseres Herrn Jesu Christi vorher gesprochenen Worte, **18** dass sie euch sagend waren, dass in der letzten Zeit Spötter sein werden, nach ihren eigenen Begierden der Gottlosigkeiten wandelnd. **19** Diese sind die Abgrenzenden, Seelische, (den) Geist nicht habend. **20** Ihr aber, Geliebte, euch selbst aufbauend auf euren allerheiligsten Glauben, betend im Heiligen Geist, **21** bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes, erwartend die Barmherzigkeit unseres Herrn, Jesus Christus, zu ewigem Leben! **22** Und der einen erbarmt euch, (sie) zurechtweisend! **23** Die anderen rettet in Furcht, (sie) aus dem Feuer reißend, auch das vom Fleisch beschmutzte Untergewand hassend!

24 Dem nun, der sie stolperfrei behüten und sie vor seine Herrlichkeit makellos unter Jubel stellen kann, **25** dem allein weisen Gott, unserem Retter, (ist) Ehre und Größe, Gewalt und Macht, sowohl jetzt als auch für alle Ewigkeiten. Amen!

Offenbarung des Johannes

1 1 Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Dienern zu zeigen, welche (Dinge) in Kürze geschehen müssen, und er zeigte (sie), durch seinen Engel seinem Diener Johannes gesandt, **2** der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugte - das, was er sah. **3** Glückselig der Lesende und die die Worte der Weissagung Hörenden und die in ihr geschriebenen (Dinge) Haltenden, denn die Zeit ist nahe!

4 Johannes den sieben Versammlungen, die in Asien (sind): Gnade euch und Friede von Gott, der ist und der war und der kommt und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, **5** und von Jesus Christus, der treue Zeuge, der zuerst Hervorgekommene der Toten und Oberste der Könige der Erde; dem uns Liebenden und uns von unseren Sünden in seinem Blut gewaschen Habenden - **6** und er machte uns (zu) einem Königtum, (zu) Priestern seinem Gott und Vater - Ihm (ist) die Herrlichkeit und die Kraft (bis) in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen! **7** Siehe, er kommt mit den Wolken, und es wird ihn jedes Auge sehen, auch diejenigen, die ihn durchbohrten! Und es werden über ihn trauern all die Stämme des Landes. Ja, Amen!

8 Ich bin das Alpha und das Omega, sagt der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.

9 Ich, Johannes, euer Bruder und Teilhaber an der Bedrängnis und dem Reich und dem Ausharren in Christus Jesus, befand mich auf der Patmos genannten Insel wegen des Wortes Gottes und wegen des Zeugnisses Jesu Christi. **10** Ich war im Geist am Tag des Herrn und hörte eine laute Stimme hinter mir wie von einer Posaune, **11** sagend: Was du siehst, schreibe in ein Buch und schicke (es) den sieben Versammlungen, nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamos und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea! **12** Und ich drehte mich dahin um, um die mit mir sprechende Stimme zu sehen. Und mich umgedreht, sah ich sieben goldene Leuchter, **13** und inmitten der sieben Leuchter einen gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und umgürtet mit einem goldenen Gürtel um die Brust. **14** Sein Haupt nun und die Haare (waren) weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme, **15** und seine Füße (waren) gleich wie reines Kupfer, als ob sie im Ofen glühten, und seine Stimme wie das Geräusch vieler Wasser. **16** Und in seiner rechten Hand (war) (er) sieben Sterne habend. Und aus seinem Mund (war) ein scharfes zweischneidiges Schwert hervorkommend. Und sein Angesicht (war), wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint. **17** Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich, sagend: Fürchte dich nicht (länger)! Ich bin der Erste und der Letzte, **18** und der Lebendige. Und ich wurde tot, und siehe, lebendig bin ich (bis) in die Ewigkeiten der Ewigkeiten! Amen! Und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades. **19** So schreibe, was du sahst, und was ist, und was geschehen wird nach diesen (Dingen)! **20** Das Geheimnis der sieben Sterne, die du sahst in meiner Rechten, und die sieben goldenen Leuchter: Die sieben Sterne sind Boten der sieben Versammlungen. Und die sieben Leuchter sind die sieben Versammlungen.

2 1 Dem Boten der Versammlung in Ephesus schreibe: Das sagt der die sieben Sterne in seiner Rechten Haltende, der inmitten der sieben goldenen Leuchter Wandelnde: **2** Ich weiß deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst. Und du prüftest (die), die sagen, dass sie selbst Apostel seien, und es nicht sind, und befandest sie als Lügner. **3** Und Geduld hast du und ertrugst wegen meines Namens und ermüdetest nicht. **4** Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verließest. **5** Gedenke also, wovon du gefallen bist, und denke um und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, komme ich bald zu dir, und werde deinen Leuchter von

seinem Platz rücken, wenn du nicht umdenkst. **6** Aber dies hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. **7** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem Überwindenden, dem werde ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies meines Gottes ist.

8 Und dem Boten der Versammlung in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und lebendig wurde: **9** Deine Werke weiß ich und die Bedrängnis und die Armut - aber du bist reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie selbst seien Juden und es nicht sind, sondern eine Synagoge Satans. **10** Fürchte nichts, was du leiden wirst! Siehe doch, es wird der Teufel (welche) von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr erprobt würdet! Und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage. Werde treu bis zum Tod und ich werde dir die Krone des Lebens geben! **11** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Der Überwindende wird keineswegs beschädigt werden vom zweiten Tod.

12 Und dem Boten der Versammlung in Pergamos schreibe: Das sagt der das zweischneidige scharfe Schwert Habende: **13** Ich weiß deine Werke und wo du wohnst, da wo der Thron des Satans (ist). Und du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben (zu) mir nicht verleugnet in den Tagen, in denen Antipas mein treuer Zeuge (war), der bei euch getötet wurde, wo der Satan wohnt. **14** Aber ich habe gegen dich wenig, dass du dort (welche) hast, die an der Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels zu werfen und Götzenopfer zu essen und zu huren. **15** So hast auch du welche, die die Lehre der Nikolaiten ebenso festhalten. **16** Denke also um! Wenn aber nicht, komme ich bald zu dir und werde mit ihnen Krieg führen mit dem Schwert meines Mundes. **17** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Dem Überwindenden werde ich vom verborgenen Manna geben und werde ihm einen weißen Stein geben. Und auf den Stein (ist) ein neuer Namen geschrieben, den niemand weiß, außer wer ihn erhält.

18 Und dem Boten der Versammlung in Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich reinem Kupfer: **19** Ich weiß deine Werke und die Liebe und den Glauben und den Dienst und deine Geduld und deine Werke: Die letzten (sind) mehr als die ersten. **20** Aber ich habe gegen dich, dass du deine Frau Isebel gewähren lässt, die sagt, sie sei selbst eine Prophetin und lehrt und verführt meine Diener, zu huren und Götzenopfer zu essen. **21** Und ich gab ihr Zeit, damit sie umdächte, und sie will nicht umdenken von ihrer Hurerei. **22** Siehe, ich werfe sie in ein Bett, und die mit ihr Ehebrechenden in große Bedrängnis, wenn sie nicht umdenken von ihren Werken! **23** Und ihre Kinder werde ich mit (dem) Tod schlagen. Und es werden alle Versammlungen erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht. Und ich werde jedem von euch nach euren Werken geben. **24** Euch sage ich nun, den übrigen in Thyatira, so viele diese Lehre nicht haben, welche nicht erkannten die Tiefen Satans, wie sie es nennen: Ich werfe auf euch nicht eine weitere Last. **25** Doch, was ihr habt, haltet fest, bis wann immer ich komme! **26** Und dem Überwindenden und meine Werke bis zum Ende Bewahrenden, dem werde ich Vollmacht über die Nationen geben. **27** Und er wird sie mit eisernem Stab weiden, (so) wie die tönernen Gefäße zerschmettert werden, (so) wie auch ich von meinem Vater empfangen habe. **28** Und ich werde ihm den Morgenstern geben. **29** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

3 **1** Und dem Boten der Versammlung in Sardes schreibe: Das sagt der die sieben Geister Gottes Habende und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst und bist tot. **2** Werde wach und stärke die übrigen (Dinge), die du wegwerfen wollend warst! Denn deine Werke habe ich nicht vollkommen befunden vor meinem Gott. **3** Gedenke nun, wie du empfangen und hörtest und bewahre es und denke um! Wenn du nun nicht wachsam bist, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du erkennst keinesfalls, (zu) welcher Stunde ich über dich kommen werde. **4** Aber Namen hast du wenige in Sardes, die ihre Gewänder nicht befleckten. Und

sie werden mit mir in weißen (Gewändern) umhergehen, weil sie würdig sind. **5** Der Überwindende, dieser wird sich in weißen Gewändern kleiden. Und ich werde keinesfalls seinen Namen aus dem Buch des Lebens löschen. Und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. **6** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

7 Und dem Boten der Versammlung in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids Habende, der Öffnende und niemand wird sie schließen, außer der Öffnende, und niemand wird (sie) öffnen: **8** Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, und niemand kann sie schließen, weil deine Kraft gering ist und du mein Wort bewahrtest und meinen Namen nicht verleugnetest! **9** Siehe, ich gebe (welche) aus der Synagoge Satans, die von sich selbst sagen, dass sie Juden seien und es nicht sind, sondern lügen! Siehe, ich werde sie dazu bringen, dass sie kommen und sich vor deinen Füßen verneigen und erkennen, dass ich dich liebte! **10** Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrtest, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die auf der Erde Wohnenden zu versuchen. **11** Ich komme bald! Halte (weiter) fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! **12** Der Überwindende, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen. Und nach draußen wird er keinesfalls hinausgehen. Und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, das herabkommt vom Himmel von meinem Gott, und meinen neuen Namen. **13** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

14 Und dem Boten der Versammlung in Laodizea schreibe: Das sagt der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Urheber der Schöpfung Gottes: **15** Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Wärest du doch kalt oder heiß! **16** So, da du lau bist und nicht heiß oder kalt, werde ich dich ausspucken aus meinem Mund. **17** Weil du sagst: Reich bin ich und reich bin ich geworden und ich habe an nichts Mangel, und du weißt nicht, dass du der Elende bist und der Bemitleidenswerte und arm und blind und nackt, **18** rate ich dir, Gold von mir zu kaufen, das vom Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Gewänder, damit du dich bekleidest und die Schande deiner Nacktheit nicht offenbar werde, und Augensalbe, damit du deine Augen salbst, damit du sehest. **19** Ich überführe und erziehe alle, wenn ich sie lieb habe. Sei nun eifrig und denke um! **20** Siehe, ich habe mich an die Tür gestellt und klopfe! Wenn jemand auf meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich auch zu ihm hineingehen und mit ihm Mahl halten und er mit mir. **21** Dem Überwindenden, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwand und mich mit meinem Vater auf seinen Thron setzte. **22** Der ein Ohr Habende höre, was der Geist den Versammlungen sagt!

4 **1** Nach diesen (Dingen) sah ich, und siehe, eine geöffnete Tür im Himmel! Und die erste Stimme, die ich wie eine Posaune mit mir sprechen hörte, (war) sagend: Steige hier herauf und ich werde dir zeigen, was nach diesen (Dingen) geschehen muss! **2** Und sofort war ich im Geist. Und siehe, ein Thron war im Himmel stehend, - und auf dem Thron einer, der (da)saß -, **3** vom Aussehen gleich eines Steines von Jaspis und Sardis. Und ein Regenbogen (war) um den Thron, gleich dem Aussehen von Smaragden! **4** Und um den Thron (waren) vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen die vierundzwanzig Älteren sitzend, bekleidet mit weißen Gewändern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. **5** Und vom Thron gehen Blitze und Geräusche und Donner aus. Und sieben Feuerfackeln (waren) brennend vor seinem Thron, die die sieben Geister Gottes sind. **6** Und vor dem Thron (war etwas) wie ein gläsernes Meer, gleich einem Kristall. Und in mitten des Thrones und um den Thron (waren) vier Lebewesen, voller Augen vorne und hinten. **7** Und das erste Lebewesen (war) gleich einem Löwen, und das zweite Lebewesen gleich einem Ochsen, und das dritte Lebewesen (war) das Angesicht eines Menschen habend, und das vierte Lebewesen gleich einem fliegenden Adler. **8** Und die vier Lebewesen - wobei eines wie das andere jeweils sechs Flügel hatte - sind